



Greifer



Vereinszeitung der Karlsruher Schachfreunde 1853 e.V.

Ausgabe 1/2026

Februar 2026



Mannschaftskämpfe:

Das zweite Drittel ist auch herum.

Frauenmannschaft:

Vor dem Finale in der zweiten Frauenbundesliga

Vereinsturniere 2025/26

Die Turniere kommen in die Endspurphase

Turniere:

Blitz in Mundelsheim und Untergrombach Open

Jugend:

Berichte Einzel und Mannschaft

Termine

Termine Februar
– Mai 2026

Foto links:

Maximilian Müller wurde im Januar 2026 auf der Sportschule Schöneck Badischer Meister in der Altersklasse U16.

INHALTSVERZEICHNIS / IMPRESSUM

Aus dem Vorstand: Terminvorschau 2026/27	3
Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaft	4
Badische Mannschaftsmeisterschaft	8
Frauen	18
Aus der Schachgeschichte	20
Turniere	21
Jugend	24
Schulschach	44
Theorie	60
Vereinsturniere	64
Termine	67

IMPRESSUM

Greifer

Herausgeber:

1. Vorsitzender:

Turnierleiter:

Spiellokal:

Spielabend:

Jugendtraining:

Bankverbindung:

Homepage:

Webmaster:

Redaktion:

**Mitarbeiter bei
dieser Ausgabe:**

Titelbild:

Auflage: 90

Druck: MK Kopierdienst, Kronenplatz 1, 76133 Karlsruhe

Vereinszeitung der Karlsruher Schachfreunde 1853 e.V.

Karlsruher Schachfreunde 1853 e.V. (Postadresse siehe 1. Vorsitzender)

Christoph Pfrommer, Graf-Eberstein-Str. 19, 76199 Karlsruhe,
Tel. 0721/883694; E-Mail: christoph.pfrommer@gmx.de

Lukas Pfatteicher, Tiroler Str. 31, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721 9473870, E-Mail: lukaspfateicher@arcor.de

Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Str. 10, 76137 Karlsruhe

Freitag ab 19.30 Uhr (Bürgerzentrum Südstadt)

Dienstag ab 16.00 Uhr (Anne-Frank-Haus, 76133 Karlsruhe, Moltkestr. 20)

Sparkasse Karlsruhe, BLZ 660 501 01, Konto 108359100
IBAN: DE68 6605 0101 0108 3591 00 BIC: KARSDE66XXX
KSF-Gläubiger-ID: DE52KSF00000581227

www.ksf1853.de oder www.karlsruher-schachfreunde.de

Christoph Pfrommer, christoph.pfrommer@gmx.de

Stefan Haas, Peter-und-Paul-Platz 6, 76185 Karlsruhe, stefaha@t-online.de

Reinhard Arlt, Felix Groth, Sebastian Klebs, Dr. Axel Müller, Lukas Pfatteicher
Christoph Pfrommer, Michael Spieker, Andreas Vinke, Kristin Wodzinski,
und The Chess Bandit

Dr. Axel Müller / Kristin Wodzinski (Rückseite)

Beitragsinformation

KSF-Mitgliedsbeitrag für ein Jahr:

Vollmitglieder: 120,- Euro

Ermäßiger Beitrag: 90,- Euro

Jugendliche (unter 18 Jahre): 60,- Euro

Der Beitrag ist halbjährlich im Voraus zu entrichten. Bankverbindung siehe oben.

Vorschau: Terminplan der Saison 2026/27

	Datum	1.BL	2.BL / OLBW	OLB	BSV	1.FBL	2.FBL
So.	27.09.2026			Rd. 1			
Sa.	03.10.2026				Rd. 1	Rd. 1	
So.	04.10.2026				Rd. 2	Rd. 2	DLM
Fr.	09.10.2026	Rd. 1					
Sa.	10.10.2026	Rd. 2	Rd. 1				
So.	11.10.2026	Rd. 3	Rd. 2	Rd. 2			
So.	18.10.2026				Rd. 1		
So.	08.11.2026				Rd. 2		
Fr.	13.11.2026	Rd. 4					
Sa.	14.11.2026	Rd. 5					
So.	15.11.2026	Rd. 6	Rd. 3	Rd. 3			
So.	22.11.2026						
Sa.	28.11.2026				Rd. 3	Rd. 3	
So.	29.11.2026				Rd. 4	Rd. 4	
So.	06.12.2026				Rd. 3		
Sa.	12.12.2026		Rd. 4				
So.	13.12.2026		Rd. 5	Rd. 4			
Sa.	09.01.2027	Ersatz	Rd. 6				
So.	10.01.2027	Ersatz	Rd. 7	Rd. 5			
So.	17.01.2027				Rd. 4		
So.	24.01.2027					Rd. 5	Rd. 5
So.	31.01.2027				Rd. 5		
Fr.	12.02.2027	Rd. 7					
Sa.	13.02.2027	Rd. 8	Rd. 8				
So.	14.02.2027	Rd. 9	Rd. 9	Rd. 6			BJEM
Sa.	20.02.2027					Rd. 6	Rd. 6
So.	28.02.2027				Rd. 6		
Fr.	05.03.2027	Rd. 10					
Sa.	06.03.2027	Rd. 11	Rd. 10				
So.	07.03.2027	Rd. 12	Rd. 11	Rd. 7			
Sa.	13.03.2027					Rd. 8	BBEM
So.	14.03.2027					Rd. 9	BBMM
So.	21.03.2027				Rd. 7		
Fr.	02.04.2027	Rd. 13					
Sa.	03.04.2027	Rd. 14					
So.	04.04.2027	Rd. 15					
So.	11.04.2027			Rd. 8			
So.	18.04.2027				Rd. 8		
Sa.	24.04.2027					Rd. 10	
So.	25.04.2027					Rd. 11	VT
So.	02.05.2027			Rd. 9			Keine Überschneidungen
So.	02.06.2027				Rd. 9		zwischen Verbandsrunde und Frauenmannschaft !!

**Weit weg von Abstiegsgefahr – vielleicht sogar Aufstieg?**

BW-Liga • 17./18.1.2025 • Ettlingen • Von Stefan Haas

In der letzten Saison hatte unsere Mannschaft freundlichst allen anderen badischen Teams die Punkte überlassen, lange in Abstiegsgefahr geschwebt und sich erst am allerletzten Spieltag gerettet. In diesem Jahr läuft es wesentlich besser. Nach den Siegen gegen Brombach und Ettlingen (nur gegen OSG III war nichts zu machen) kam es Mitte Januar zu den letzten badisch-badischen Begegnungen unseres Teams.

	Karlsruher SF 1	2253	4 : 4	SV Hockenheim	2283	3,74
1	I M Löffler, Stefan	2312	1 : 0	I M Dr. Rau, Hannes	2353	0,44
2	WGM Georgescu, Lena	2229	½ : ½	GM Baramidze, David	2566	0,13
3	I M Roos, Daniel	2297	½ : ½	FM Bauer, Andreas	2341	0,44
4	FM Ruff, Maximilian	2252	0 : 1	I M Bodrozig, Tomislav	2319	0,40
5	Fidlin, Simon	2219	0 : 1	FM Lutz, Bernhard	2266	0,43
6	Duschek, Volker	2268	½ : ½	I M Nekrasov, Mihail	2199	0,60
7	Pfatteicher, Lukas	2229	½ : ½	Möldner, Jürgen	2216	0,52
8	Joeres, Stefan	2218	1 : 0	Ptak, Ferdinand	2000	0,78

Den ersten halben Punkt holte Volker: Er hatte einen Bauern geopfert, um das Läuferpaar zu erobern, entschloss sich dann aber doch, das Remisangebot seines Gegners anzunehmen. Dann brachte uns Stefan L. in Führung. Er lehnte sich ziemlich weit aus dem Fenster, um durch Asymmetrie Gewinnchancen zu kreieren, jedoch eher ohne greifbares Ergebnis. Als sich dann jedoch ein Turm des Gegners verirrte, konnte er die Partie mit einem Konterangriff zum schnellen Abschluss bringen. Daniel steuerte nach ruhigem Partieverlauf ein weiteres Remis bei, während Simon es mit seiner Risikobereitschaft etwas übertrieb und von seinem Gegner, der nur knapp innerhalb der Karezzeit eingetroffen war, schließlich im Mattangriff erlegt wurde. Es stand nun 2:2, und es blieb spannend. Stefan J. brachte uns wieder in Führung. Hier setzte sich einfach die größere Spielstärke durch; sein Gegner hatte vielleicht zu sehr auf die Remiswirkung der ungleichfarbigen Läufer vertraut, doch Stefan fand einen eleganten Weg, diese abzutauschen und in ein Turmendspiel mir zwei Mehrbauern abzuwickeln. Doch prompt musste Maximilian den Ausgleich zulassen: Er hatte aus der Eröffnung heraus ein ausgeglichenes Mittelspiel erreicht, doch sein Versuch, den Abtausch seines schwachen und vereinzelten a-Bauern durch gewaltsam zu erzwingen, überließ dem Gegner eine unaufhaltsame Bauernmajorität am Damenflügel. Lukas hatte sich derweil einen großen optischen Vorteil erspielt, da der Läufer seines Gegner hinter den eigenen Bauern eingesperrt war; es fand sich aber kein Gewinnweg und Lukas musste das Remis akzeptieren. Lena hatte den stärksten Gegner erwischt, konnte sich bis zur Zeitkontrolle aber eine vorteilhafte Stellung herausspielen. Der Gewinnweg wäre nun recht kompliziert gewesen; die Abwicklung ins Turmendspiel brachte statt dessen zwar einen Mehrbauer, der aber leider nicht zu verwerten war. So endete der Kampf 4:4, während unser Reisepartner Ettlingen gegen Untergrombach unerwartet unterlag.

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Zum ersten Mal (nachdem wir zuletzt mehrmals dort auswärts gespielt hatten) waren wir gegen Untergrombach leicht favorisiert; anscheinend bringen sie ihre Stars nur bei Heimspielen an die Bretter und Ettlingen war von Untergrombach zu weit entfernt.

	SC Untergrombach 2189	3 : 5	Karlsruher SF 1 2253	3,30
1	FM Dauner, Benedikt 2315	0 : 1	IM Löffler, Stefan 2312	0,50
2	Nied, Pascal 2212	½ : ½	WGM Georgescu, Lena 2229	0,48
3	IM Fuchs, Heinz 2197	½ : ½	IM Roos, Daniel 2297	0,36
4	FM Dr. Podat, Vladimir 2289	½ : ½	FM Ruff, Maximilian 2252	0,55
5	Doll, Alexander 2212	½ : ½	Fidlin, Simon 2219	0,49
6	FM Schneider, Bernd 2157	½ : ½	Duschek, Volker 2268	0,35
7	Simon, Florian 2083	½ : ½	Pfatteicher, Lukas 2229	0,30
8	Uyar, Levin 2046	0 : 1	Joeres, Stefan 2218	0,27

Diesmal lieferte Maximilian den ersten halben Punkt ab; nach einer Niederlage soll man ja (laut Botwinnik) grimmig auf Remis spielen und sein Gegner muss am Vortag wohl noch übler verloren haben... Dann brachte uns erneut Stefan L. in Führung. Er erwischt seinen Gegner mit aggressivem Spiel auf dem falschen Fuß und durfte dann auch noch ein Damenopfer (wenngleich gegen zwei Türme und einen Läufer) anbringen. Danach plätscherte der Kampf so vor sich hin: Lukas bemühte sich redlich, die Stellung aufzubrechen, aber sein Gegner konnte alles abwehren und sich ins Remis retten. Volker lehnte ein frühes Remisangebot ab, konnte aber nur einen geringfügigen Vorteil herausspielen und musste sich schließlich doch dem Remiswunsch seines Gegners beugen. Lena gelang es hingegen, als Schwarze bei einer für den Abtausch-Spanier typischen Bauernstruktur einen klaren Endspielvorteil herauszuarbeiten, der jedoch in der Zeitnotphase versandete. Daniel durfte zelebrieren, wie ein richtiger IM eine Gewinnstellung herausspielt; durch geschicktes Manövrieren rang er seinem Gegner einen Bauern ab, konnte dann einen gedeckten Freibauern auf e5 etablieren, seinen Widersacher in die Rückenlage zwingen und zu völliger Passivität verurteilen. Am Ende verpasste er den Gewinn jedoch durch eine Übereilung, da er seinen König nicht auf ein sicheres Feld gebracht hatte, bevor er die entscheidende Operation einleitete. Stefan J. war aufgrund seines Rating-Vorsprungs zum Siegen verurteilt, musste aber sehr lange dafür manövrieren. In einem Endspiel mit je einem Turm und Läufer bei blockierter Bauernstellung wollte sich trotz aller Versuche kein Vorteil einstellen; dann stellte jedoch sein Gegner zweizügig einen Bauern ein und Stefan durfte den Bock doch noch melken. Simon musste mal wieder lange leiden. Unser Don Quijote litt an Raummangel und sein hilfloser Läufer umkreiste ergebnislos den starken Springer auf d3. Schließlich gelang es ihm doch noch, die Leichtfiguren unter Bauernverlust abzutauschen und eine theoretische Remisstellung (ein Turmendspiel mit je drei Bauern am Königsflügel und dem Turm hinter dem gegnerischen a-Bauern) zu erreichen. Mit diesem 5:3 durften beide Teams zufrieden sein, hatten wir doch mehr Chancen ausgelassen als unsere Gegner. In der nächsten Doppelrunde am 7./8. Februar kommt es zum vorentscheidenden Spiel um den Aufstieg gegen Heilbronn. Ettlingen konnte durch einen Sieg gegen Hockenheim ans Mittelfeld anschließen.

Aufstieg verhindert – 3. Tabellenplatz gesichert

BW-Liga • 7./8.2.2026 • Heilbronn • Von Stefan Haas

Nachdem unser Team weiterhin vorne mitspielt, gelang es auch am vorletzten Doppelspieltag, eine schlagkräftige Truppe aufzubieten, wobei Lothar Arnold Stefan Joeres ersetzte. In der Samstagsrunde waren wir an allen Brettern leicht favorisiert.

	SK Schmidens/C.	2190	2½ : 5½	Karlsruher SF	2255	3,26
1	FM Schmidt, Tobias	2245	0 : 1	IM Löffler, Stefan	2312	0,40
2	FM Kabisch, Thilo	2247	- / +	IM Roos, Daniel	2297	0,43
3	IM Niklasch, Oliver	2228	0 : 1	FM Ruff, Maximilian	2252	0,47
4	FM Trachtmann, Mark	2195	½ : ½	Fidlin, Simon	2219	0,47
5	Löhr, Markus	2182	½ : ½	Duschek, Volker	2268	0,38
6	Thoma, Christian	2154	½ : ½	Pfatteicher, Lukas	2229	0,39
7	FM Holzhäuer, Mathias	2137	½ : ½	IM Arnold, Lothar	2256	0,34
8	FM Krockenberger, Ma.	2131	½ : ½	FM Pfrommer, Christoph	2207	0,39

Die Runde nahm dann einen kuriosen Verlauf: Zunächst erschien Schmidens zweites Brett erst zwei Minuten nach Ablauf der Karezzeit, was Daniel einen kampflosen Punkt und einen gemütlichen Nachmittag im Hotel bescherte. Dann sorgte Lothars Versuch, den Spielsaal durch den Notausgang zu verlassen, für einen Alarm im Gebäude und damit für eine gut zehnminütige Unterbrechung der Wettkämpfe.

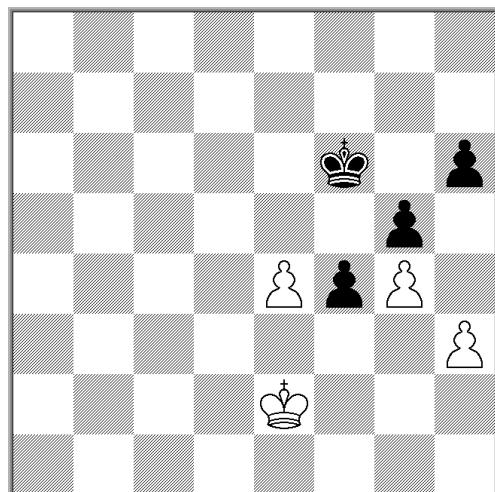
Nach rund zwei Stunden endeten dann die Partien von Lothar und Maximilian remis. Bei beiden war auf dem Brett nichts Aufregendes passiert. Da Maximilians Gegner sich jedoch der Anticheating-Maßnahme verweigerte (der Schiedsrichter hatte pro Wettkampf je ein Brett ausgelost, wo der Sieger bzw. bei einem Remis beide Spieler mit einem Scanner untersucht werden sollten), erhielt Maximilian den ganzen Punkt zugesprochen. Nach einer weiteren halben Stunde endeten auch die Partien von Volker und Simon remis. Volker hatte in der Eröffnung ein Bauernopfer gebracht und stand nach Ansicht der Engines nicht gut; sein Gegner verweigerte dann die Annahme eines zweiten Bauern und gab statt dessen seinen Mehrbauern wieder ab. Volker verpasste dann die Chance, seinem Gegner die Rochade zu verderben bzw. selbst einen Mehrbauern einzusammeln, und die Partie verflachte zum Remis. Simon war in einem Königsinder etwas in die Defensive geraten und sah sich genötigt, den anstürmenden h-Bauern einzusammeln, stand danach aber eher verdächtig. Sein Gegner wollte aber keinen Angriff wagen und bot das Remis an. Dann buchte Stefan L. seinen nächsten vollen Punkt. Sein Gegner hatte ihm in der Eröffnung am Damenflügel einen Bauern aufgedrängt und dann eine nette, zum Ausgleich führende Kombination mit Gewinn der beiden dabei gestrandeten Springer für einen Turm nicht gefunden, wonach der Vormarsch des Mehrbauern nach einer „petite combinaison“ à la Capablanca den Sieg erzwang. Lukas und Christoph hatten sich im Mittelspiel einige Vorteile erarbeitet; bei Lukas ging aber der Mehrbauer wieder verloren und Christoph ließ die Chance aus, den gegnerischen Königsflügel aufzubrechen und einen Mattangriff vorzutragen. Das 5½:2½ war aber deutlich genug und entsprach im Schnitt den Partieverläufen.

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Am Sonntag ging es dann um das vorentscheidende Duell um den Aufstieg gegen den Tabellenzweiten (die OSG III ist ja nicht aufstiegsberechtigt). Dieses Mal waren unsere Gegner an allen Brettern minimal besser besetzt. Der Wettkampf geriet jedoch weit über den Erwartungswert hinaus zu einem deutlichen Massaker.

	Karlsruher SF	2255	1½ : 6½	Heilbronner SV	2335	3,10
1	I M Löffler, Stefan	2312	½ : ½	I M Bänziger, Fabian	2449	0,31
2	I M Roos, Daniel	2297	0 : 1	FM Fecker, Noah	2385	0,38
3	FM Ruff, Maximilian	2252	0 : 1	FM Miller, Eduard	2359	0,35
4	Fidlin, Simon	2219	0 : 1	FM Zuferi, Enis	2306	0,38
5	Duscheck, Volker	2268	0 : 1	FM Neukirchner, Pascal	2331	0,41
6	Pfatteicher, Lukas	2229	½ : ½	FM Huber, Philipp	2294	0,41
7	I M Arnold, Lothar	2256	0 : 1	FM Degenhard, Simon	2286	0,46
8	FM Pfrommer, Christoph	2207	½ : ½	FM Mundorf, Johannes	2271	0,41

Es begann mit einem schnellen Schwarzremis von Stefan nach 16 Zügen in passiver Stellung – OK; nach knapp 30 Zügen sah auch Lukas gegen die stabile Stellung seines Gegners keine andere Option mehr als eine Zugwiederholung. In der vierten Spielstunde gingen die Partien von Daniel und Lothar verloren; beide hatten zunächst einen Bauern eingebüßt, und der Versuch, etwas Gegenspiel zu organisieren, ging dann zu Lasten einer weiteren Verminderung der Landbevölkerung. Als dann die Zeitkontrolle nahte, sahen auch die verbliebenen Partien hoffnungslos aus. Volkers Benoni-typisches Gegenspiel auf der b-Linie machte den a-Bauern zum leichten Opfer, der zugelassene Abtausch des Paradeläufers auf d4 kostete den zweiten Bauern, wonach das Endspiel verloren war. Simon hatte in einer eigentlich korrekten Abtauschkombination ein Tempo eingestellt und damit einen Bauern verloren; danach war nichts mehr zu wollen. Er schleppte sich noch ins Turmendspiel, was am Ergebnis jedoch nichts mehr änderte. Maximilian hatte gleich in der Eröffnung recht forsch aufgespielt, dabei aber ebenso einen Bauern eingebüßt. Er opferte schließlich eine Qualität, um einen Bauern nach c2 zu bringen. Dieser ging nach einer längeren Belagerung jedoch verloren, und sein Gegner konnte sogar die Qualität zurückgeben, um den Sieg zu erzwingen. Als letzter spielte Christoph. Nach lange ausgeglichenem Partieverlauf hatte er ein Turmendspiel 3-gegen-4 erreicht und konnte zunächst alles blockieren. Sein Gegner gab dann den Mehrbauern zurück und erhielt ein optisch gutes Bauernendspiel mit einem gedeckten Freibauern zu gelangen, dass Christoph umsichtig remis halten konnte. Siehe Diagramm rechts. Es folge: 48.Kd2 Ke6 49.Ke2 Kd6 50.Kd2 Ke6 51.Ke2 Kf6 52.Kd2 Kg6 53.Ke2 h5 54.gxh5+ Kxh5 55.Kf3 Kg6 56.h4 gxh4 57.Kxf4 Kf6 58.Kg4 Ke5 59.Kxh4 Kxe4 ½–½ Nach der klaren 1½:6½-Niederlage steht in der zentralen Endrunde am 28.2./1.3. in Böblingen nur noch Austrudeln an.



***KSF II mit klarer Niederlage gegen Baden-Baden***

Oberliga • 18.1.2026 • Karlsruhe • Von Michael Spieker

Wie so oft in der Oberliga hatten wir wieder einmal große Schwierigkeiten in einem Heimspiel. Unsere Gegner traten mit GM Döttling an Brett 1 an, während wir krankheitsbedingt Hannes kurzfristig ersetzen mussten..

	Karlsruher SF 2	2061	2½ : 5½	OSG Baden-Baden IV	2138	3,21
1	I M Arnold, Lothar	2256	0 : 1	GM Döttling, Fabian	2547	0,16
2	FM Pfrommer, Christoph	2207	½ : ½	I M Schlindwein, Rolf	2303	0,37
3	Schlager, Thomas	2162	0 : 1	Tiemann, Tobias	2221	0,42
4	Spieker, Michael	2040	½ : ½	FM Mohebbi, Jafar	2199	0,29
5	Scheinmaier, Mark	2022	½ : ½	Feiler, Jürgen	2085	0,41
6	Zimmermann, Paul	1946	½ : ½	Leonov, Michael	1967	0,47
7	Zwermann, Linus	1933	½ : ½	Khalil, Alaa El Din	1945	0,48
8	Fritz, Denis	1920	0 : 1	Uhlmann, Jonas	1833	0,62

Nach insgesamt gesehen sicheren Weißremisen von Christoph und Paul musste Denis seine erste Saisonniederlage hinnehmen. In einer wilden Partie geriet seine Dame auf h4 ins Abseits, während die Dame des Gegners in seinem Lager eine Drohung nach der anderen aufstellte. Dafür brachte Denis einen Freibauern nach c7. Die Mattideen des Gegners erwiesen sich in Zeitnot von Denis als realer, und so schlug dessen Angriff durch. Anschließend stellten die Baden-Badener die Weichen überzeugend auf Sieg, indem Lothar an Brett 1 und Thomas an Brett 3 langsam aber sicher positionell überspielt wurden. Der Berichterstatter hatte bei beiderseits knapper Zeit ein leicht schlechteres Endspiel zu verteidigen, und anders als zuletzt gelang ihm dies, am Ende in einem trickreichen Bauernendspiel. Mehr als ein Remis war aber nicht drin. Mark und Linus spielten beide Kampfpartien mit leichten Vorteilen, aber auch hier wurde die Remisbreite nicht überschritten. So hieß es am Ende klar und verdient 2½:5½. In der nächsten Runde steht ein wichtiger Auswärtskampf beim Tabellenletzten Freiburg-Zähringen an.

KSF II landen nach unnötiger Niederlage im Abstiegskampf

Oberliga • 8.2.2025 • FR-Zähringen • Von Michael Spieker

Der heutige wichtige Auswärtskampf bei den Zähringern stand unter einem ungünstigen Stern. Von 20 Spielern sagten 13 ab, und Linus tauchte nicht am Treffpunkt auf, weil sein Wecker nicht laut genug war. So fuhren wir zu sechst nach Freiburg, wo uns die Gegner in vollständiger und guter Besetzung erwarteten.

	Zähringen 1887	2093	5 : 3	Karlsruher SF 2	2015	4,90
1	FM Schild, Christoph	2228	0 : 1	Schlager, Thomas	2162	0,59
2	FM Scherer, Helmut	2205	½ : ½	Spieker, Michael	2040	0,72
3	CM Skembris, Simon M.	2120	0 : 1	Scheinmaier, Mark	2022	0,64
4	WGM Trabert, Bettina	2160	+ / -	Wiesner, Alexander	2001	0,71
5	Hund, Sarah	2097	1 : 0	Zimmermann, Paul	1946	0,70
6	Trabert, Lukas	2091	+ / -	Zwermann, Linus	1933	0,71
7	Rosenblatt, Marcus	2033	1 : 0	Fritz, Denis	1920	0,66
8	Haas, Leandro	1809	½ : ½	Vinke, Andreas	2099	0,16

Immerhin erreichten Andi und der Berichterstatter problemlose Remisen an den verbliebenen Schwarzbrettern. Danach sah es zeitweise sogar ganz gut für uns aus. Thomas gewann gegen seinen zu passiv agierenden Gegner in schöner positioneller Weise zwei Bauern, und auch Paul eroberte einen Bauern auf b7. Mark schockte seinen Kontrahenten mit einem taktischen Schlag, als ein Springerabzug Matt und Damengewinn drohte. Hierdurch gewann Mark eine Qualität und die Abwicklung in ein leicht gewonnenes Endspiel. Thomas konsolidierte seine zwei Mehrbauern und hatte nur noch das Problem der knappen Bedenkzeit. Dann kippten jedoch die Partien von Denis und Paul. Denis griff etwas zu optimistisch an und steckte eine Figur ins Geschäft, um mit seinen Springern auf Turmjagd zu gehen. Wegen einiger Gegendrohungen reichte die Aktivität aber nicht aus, und so behielt der Gegner die Mehrfigur und gewann sicher. Paul verpasste die Rochade, verlor den Mehrbauern wieder und musste bei einem Zusammenstoß im Zentrum eine ungünstige Struktur mit einem Freibauern auf d4 und obendrein einem freien a-Bauern hinnehmen. Seine starke Gegnerin verwertete den Vorteil souverän. Thomas siegte dann nach einiger Mühe letztlich ungefährdet.

So verloren wir tragischerweise den Kampf, obwohl wir an den ersten drei Brettern deutlich über der Erwartung 2½ von 3 möglichen Punkten holten. Nun ist im letzten Drittelf der Saison Abstiegskampf pur angesagt.



Landesliga

Wettkampf in Unterzahl

Landesliga • 11.1.2026 • Pfinztal • Von Reinhard Arlt

	SV Pfinztal	1790	4½ : 3½	Karlsruher SF 3	1871
1	Macarie, Paul-Andrei	1953	1 : 0	Wiesner, Frank	2022
2	Pollandt, Ralph	1927	½ : ½	Dr. Hoffmann, Achim G.	2031
3	Fischbach, Alexander	1847	1 : 0	Arlt, Reinhard	1951
4	König, Nico	1732	½ : ½	Ahlvers, Ullrich	1919
5	Fischbach, Gerald	1785	0 : 1	Scheynin, Julia	1925
6	Dr. Pollandt, Silke	1715	0 : 1	Shahisavandi, Abdollah	1791
7	Majewski, Helmut	1569	½ : ½	Klingenbergs, Jürgen	1458
8	Teichert, Florian		+ / -	(unbesetzt)	

Krankheitsbedingt und aufgrund zahlreicher Absagen konnten wir den Wettkampf in Pfinztal leider nur mit 7 Leuten antreten. **Jürgen** hatte als erster seine Partie beendet. In einer Italienischen Partie wurden früh jeweils 3 Leichtfiguren und ein Turm abgetauscht, sodass die Partie verflachte und in ein Remis mündete. **Frank** spielte mit Weiß gegen eine Holländische Verteidigung. Im Mittelspiel gelang es dem Gegner, auf dem Königsflügel großes Übergewicht aufzubauen und einen Bauern zu gewinnen, der im Endspiel schließlich die Entscheidung zugunsten von Schwarz brachte. **Achims** Partie entwickelte sich dramatisch. Aus einer symmetrischen Englischen Eröffnung heraus setzten beide Parteien nach entgegengesetzten Rochaden zum Königsangriff an. Achims Gegner hatte bereits den schützenden Bauernwall unter mit Hilfe eines Figurenopfers beseitigt, sah jedoch den unmittelbaren Gewinn nicht und willigte in ein Remis ein. **Der Autor dieser Zeilen** stand in einem e6-Sizilianer aufgrund seines Entwicklungs-vorsprungs zunächst etwas besser, bekam nach dem 23. Zug vom Gegner remis angeboten, lehnte jedoch aufgrund des aktuellen Spielstandes ab, was er später bereuen sollte, denn die Partie ging anschließend verloren. **Julia** hatte mit Weiß gegen eine Moderne Verteidigung früh einen Vorteil erspielt, der sich im Verlauf des Spiels auf 2 Bauern vergrößerte. Die Königsstellung ihres Gegners war bereits ziemlich offen, als dieser zum verzweifelten Gegenangriff überging, dabei allerdings in eine Taktik hineinlief, bei der neben der Dame auch die beiden Leichtfiguren angegriffen waren. Punkt für KSF 3! **Abdollah** hatte zunächst im Mittelspiel in einer Sizilianischen Partie eine Qualität eingebüßt, zeigte dann aber eine starke Leistung im Endspiel. Er konnte mit zwei Freibauern bis auf die zweite und dritte Reihe vorstoßen und drohte mit Unterstützung von König und Läufer umzuwandeln, was seine Gegnerin zur Aufgabe zwang. **Ullrich** konnte in einer wechselhaften Partie zunächst in der Eröffnung eine Figur gegen zwei Bauern gewinnen, geriet jedoch nach dem Damentausch unter Druck, da der Gegner zwei gefährliche Freibauern erhielt, von denen er einen zu Dame umwandeln konnte. Im anschließenden Endspiel Turm + Bauer gegen Dame + Bauer konnte er eine Festung aufbauen und sicherte sich damit das Remis. So ging der Mannschaftskampf leider mit 3½:4½ verloren.

Erneut knapp verloren

Landesliga • 1.2.2026 • Karlsruhe • Von Reinhard Arlt

	Karlsruher SF 3	1939	3½ : 4½	EC Ersingen	1886
1	Kiehhaber, Holger	2130	½ : ½	Naß, Maximilian	2061
2	Wiesner, Frank	2022	½ : ½	Waidelich, Dominik	2063
3	Arlt, Reinhard	1951	½ : ½	Scheuer, Adrian	1871
4	Ahlvers, Ullrich	1919	0 : 1	Joao, Carlos	1900
5	Dr. Litvinov, Dimitri	1924	½ : ½	von Ehr, Martin	1880
6	Scheynin, Julia	1925	0 : 1	Wolf, Heinz	1867
7	Klingenbergs, Harald	1849	½ : ½	Klingel, Markus	1696
8	Shahisavandi, Abdollah	1791	1 : 0	Güttinger, Bernd	1753

Zum Heimkampf gegen Ersingen waren wir diesmal wieder vollzählig angetreten und eigentlich gar nicht schlecht aufgestellt, sodass wir auf einen Mannschaftssieg hoffen konnten. Es sollte anders kommen. **Dimitri** bekam mit Schwarz die Abtauschvariante des Damengambits aufs Brett und lehnte früh ein Remisangebot ab. Die Partie endete trotzdem bald remis. **Frank** bekam ebenfalls die Abtauschvariante des Damengambits aufs Brett, die Partie endete ebenso bald mit einem Remis. **Holger** spielte mit Schwarz ein beschleunigtes Fianchetto im Sizilianer. Sein Gegner beschloss daraufhin, sich nach Art eines geschlossenen Sizilianers aufzubauen. Nach einem Leichtfigurentausch öffnete Weiß die Stellung und konnte seine Türme nach dem Damentausch auf der 7. Reihe platzieren. Bei ausgeglichenem und reduziertem Material einigte Holger sich nun mit seinem Gegner auf Remis. **Abdollah** spielte mit Weiß wie gewohnt auf Angriff, hatte zunächst einen Bauern weniger, konnte sich aber im Springerendspiel durchsetzen. Es sollte unsere einzige gewonnene Partie bleiben. **Julia** spielte mit Weiß einen geschlossenen Sizilianer. In den folgenden scharfen taktischen Verwicklungen büßte sie leider eine Figur ein und musste anschließend aufgeben. **Ullrich** bekam es mit dem Benko-Gambit zu tun. In einer von Taktik geprägten Partie konnte er zunächst einen weiteren Bauern gewinnen, verpasste dann aber die richtige Gewinnabwicklung, tauschte die Damen, musste die Qualität geben und gab vor weiterem unabwendbaren Figurenverlust auf. **Der Autor dieser Zeilen** hatte sich mit Schwarz mit einer Französischen Verteidigung aufgebaut. Sein Gegner wählte einen Anti-Winawer Aufbau mit 4.Ld3. Nach dem Damentausch stand die Partie zunächst gleich, durch einen schlechten Zug drohte allerdings bald ein Bauernverlust durch eine Fesselung auf der d-Line und so strebte der Autor Verwicklungen an, die sich positiv entwickelten. Da in der Kürze der Zeit kein unmittelbarer Gewinn sichtbar war, ließ er sich auf Dauerschach ein – remis. In der späteren Analyse stellte sich die Stellung jedoch als vorteilhaft für Schwarz dar – schade. **Harald** konnte mit Schwarz in einem Damengambit eine für ihn recht günstige Stellung erreichen: Besetzung der c-Line mit Dame und Turm, zudem drohte der gegnerische d-Bauer zum Angriffsziel zu werden. Es gelang dem Gegner jedoch, etwas Gegenspiel zu organisieren. In einer für ihn besseren Stellung einigte sich Harald mit seinem Gegner auf Remis. So ging auch dieser Kampf mit 3½:4½ verloren und wir finden uns leider auf dem letzten Tabellenplatz wieder.

Bereichsliga**Erste Niederlage für KSF 4**

Bereichsliga • 11.1.2026 • Wiesental • Von Sebastian Klebs

	SF Wiesental 1	1809	5½ : 2½	Karlsruher SF 4	1603
1	Widmann, Volker	1971	½ : ½	Grining, Maria	1791
2	Sych, Kai	1881	0 : 1	Klebs, Sebastian	1764
3	Fischgräbe, René	1928	½ : ½	Rochau, Normen	1808
4	Rothardt, Frank	1838	1 : 0	Theuns, Denis	1691
5	Martus, Jürgen	1797	½ : ½	Friedrich, Reinhard	1691
6	Gentner, Colin	1706	1 : 0	Janssen, Sören	1630
7	Heilig, Hubert	1784	1 : 0	Schuster, Ullrich	1637
8	Gillner, Markus	1570	1 : 0	Bekker, Mark Michael	808

Beim Auswärtsspiel in Wiesental ereilte uns die erste Niederlage in dieser Saison. Wiesental war an allen Brettern stärker besetzt, zudem fehlte uns heute das nötige Quäntchen Glück. Mit Mark half uns ein sehr junger Spieler an Brett 8 aus, der normalerweise für KSF 9 spielt. Mark machte seine Sache richtig gut und knöpfte dem Gegner gleich mal einen Turm für einen Läufer ab. Der Gegner hatte aber gefährliche Drohungen am Königsflügel, und da die richtigen Verteidigungszüge nicht leicht zu finden waren, drang der Angriff durch. Norman kam zu einem ungefährdeten Remis, während Uli leider verlor. Nur drei Züge, nachdem er ein Remis abgelehnt hatte, ging eine Figur verloren. Maria hatte in ihrer Partie leichte optische Vorteile. Als Weiße nahm sie mit ihren Figuren den Bauern auf c7 ins Visier. Da die schwarzen Figuren an die Verteidigung des Bauern gebunden waren, stand der Gegner etwas gedrückt. Da er keinen Weg sah sich zu befreien, nahm er Marias zweites Remisangebot schließlich an. Auch Reinhard und sein Gegner teilten die Punkte. In einem Doppelturmendspiel konnte Reinhard ein Remis erzwingen. Um einem Dauerschach aus dem Wege zu gehen, hätte der Gegner Stellungsnachteile in Kauf nehmen müssen. Ich war in meiner Partie mächtig unter Druck geraten. Der Gegner drohte einen Bauern zu gewinnen und ich hatte nach dem 29. Zug nur noch eine Minute auf der Uhr. Der Gegner verzichtete aber auf den Bauerngewinn, machte ein paar schwache Züge und gab schließlich – in der Annahme, seine Dame sei gefangen – die Dame für einen Läufer. Eine völlig überraschende Wendung in der Partie, die mir einen vollen Punkt bescherte. Sören hatte ein interessantes Endspiel auf dem Brett. Als Schwarzer hatte er eine Bauernkette mit einem gedeckten Freibauern auf d6, dazu einen Läufer. Der Gegner musste sich mit Turm und Bauern verteidigen. Da der Turm etwas passiv stand, boten sich Sören Gewinnchancen. Dem Gegner gelang es aber, seinen Turm wieder zu mobilisieren und die Partie zu gewinnen. Denis musste sich gegen das Königsgambit wehren, was anfangs auch gut gelang. Irgendwann konnte der Gegner aber einen Bauern gewinnen und seine Figuren gefährlich auf Denis' Königsstellung ausrichten. In der Folge ging ein zweiter Bauer verloren, und als Denis keine Chance mehr sah, gab er auf.

Deutliche Niederlage gegen den Tabellenführer

Bereichsliga • 1.2.2026 • Karlsruhe • Von Sebastian Klebs

	Karlsruher SF 4	1772	1½ : 6½	SF Neureut	1852
1	Gülsen, Sinan Yilmaz	1920	0 : 1	Rügert, Jonathan	2085
2	Scheifel, Maximilian	1875	0 : 1	Feger, Andreas	2019
3	Grining, Maria	1791	0 : 1	Pemsel, Alexander	1967
4	Klebs, Sebastian	1764	0 : 1	Arzer, Waldemar	1845
5	Rochau, Normen	1808	½ : ½	Berger, Lars	1830
6	Theuns, Denis	1691	½ : ½	Scholl, Jürgen	1867
7	Friedrich, Reinhard	1691	½ : ½	Braun, Justus	1534
8	Schuster, Ullrich	1637	0 : 1	Kreuter, Edgar	1667

Gegen den stark besetzten Tabellenführer aus Neureut mussten wir eine deutliche Niederlage hinnehmen. Der Mannschaftskampf begann denkbar unglücklich: Uli hatte zunächst Raumvorteil und seinen Gegner dann irgendwann so eingeschnürt, dass dieser kaum noch Züge hatte. Mit einem Läuferopfer wollte Uli die Königsstellung öffnen und einen Mattangriff starten, übersah dabei aber, dass der Gegner mit einer Springergabel antworten konnte. Hätte Uli zunächst seinen König außer Reichweite gebracht, wäre das Opfer erfolgreich gewesen.

In Reinhards Partie hatte der Gegner die besseren Aussichten, bevor man sich in einem ausgeglichenen Bauernendspiel auf Remis einigte. Auch Denis und Norman spielten Remis. Dabei hatte Denis Glück, dass der Gegner einen Abzug mit Angriff auf die Dame nicht zum Figurengewinn nutzte. Norman konnte sich nach ein paar Schwierigkeiten in der Eröffnung befreien und das bessere Spiel erlangen. Der Gegner rettete sich aber in ein Dauerschach.

Die ersten vier Bretter gingen alle verloren: Maximilian wollte als Weißer in der Sizilianischen Partie am Königsflügel angreifen. Der Gegner verteidigte sich aber umsichtig und konnte einen Bauern gewinnen. Als der zweite Bauer verloren ging, gab Maximilian auf. Maria verlor im Mittelspiel zwei Bauern, wehrte sich dann lange, konnte die Niederlage aber nicht mehr abwenden. Sinan verlor früh einen Bauern und hatte danach einen schweren Stand. Der Gegner war die ganze Partie über am Drücker und konnte diese schließlich auch gewinnen. Ich spielte heute am längsten. Im Endspiel übersah ich zunächst einen möglichen Bauerngewinn und später eine Springergabel, die mich einen entscheidenden Bauern kostete.

Nach zwei Niederlagen in Folge wollen wir am nächsten Spieltag gegen die Schachfreunde Rot wieder punkten.

Bezirksklasse

Schwarzer Spieltag: Bittere 8:0-Niederlage für KSF 5

Bezirksklasse • 11.1.2026 • Karlsruhe • Von Kristin Wodzinski

Kurz zusammengefasst lässt sich sagen: An diesem Spieltag lief schlichtweg nichts zusammen. Bereits im Vorfeld standen wir mal wieder vor personellen Schwierigkeiten und konnten dank Anikas Bereitschaft gerade so acht Spielerinnen und Spieler für den Mannschaftskampf aufbieten. Kurzfristig fiel dann auch noch Simon krankheitsbedingt aus, sodass wir Brett 8 kampflos abgeben mussten.

Dabei waren unsere Gegner an den hinteren Brettern nicht viel stärker, und im Vorfeld hatten wir uns durchaus Hoffnungen auf die ersten Mannschaftspunkte der Saison gemacht. Doch der Wettkampf nahm schnell eine ungünstige Wendung.

	SF Eggenstein-Leo.	1559	8 : 0	Karlsruher SF 5	1460
1	Samman, Richard	1825	1 : 0	Landenberger, Anja	1628
2	van der Vegt, Hans	1909	1 : 0	Wiesner, Franziska	1605
3	Prskawetz, Frank	1796	1 : 0	Sabelfeld, Anastasia	1490
4	Pein, Milan	1440	1 : 0	Chung, Simone	1429
5	Saquib, Sami	1379	1 : 0	Mertes, Kathrin	1400
6	Schindler, Robin	1350	1 : 0	Wiesner, Maximilian	1207
7	Dr. Sarfraz, M. Saquib	1456	1 : 0	Kaiser, Anika	
8	Zeh-Marschke, Andreas	1317	+ / -	(unbesetzt)	

Max stellte bereits in der Eröffnung einen Turm ein und musste seine Partie frühzeitig aufgeben. Anika hielt zwar einige Züge länger dagegen, kam jedoch ebenfalls nicht über eine frühe Niederlage hinaus. Simone traf auf den Vater von Mark und Szaffi, die regelmäßig unser Jugendtraining besuchen. Leider spielte sie – wie so oft – mehr gegen die Uhr als gegen ihren eigentlichen Gegner und musste sich schließlich geschlagen geben. Ähnlich erging es Anja, die ebenfalls dem Zeitdruck Tribut zollen musste. Auch an den übrigen Brettern konnten Anastasia und Kathrin nichts Zählbares mitnehmen. So stand am Ende eine bittere, aber klare 0:8-Niederlage auf dem Spielberichtsbogen.

Nun gilt es, diesen Spieltag schnell abzuhaken und den Blick nach vorne zu richten.

Erster Mannschaftssieg für KSF 5

Bereichsliga • 1.2.2026 • Karlsruhe • Von Kristin Wodzinski

Der heutige Spieltag stand für unser Team unter einem guten Stern. Bereits am Montag war die Aufstellung komplett, und erfreulicherweise sagte niemand mehr ab. Die Gegner traten leider nur zu siebt an, sodass Anika kampflos gewann und uns direkt in Führung brachte.

	Karlsruher SF 5	1483	5½ : 2½	SC Blankenloch	1572
1	Mangei, Jasmin	1869	½ : ½	Gerhold, Jörg	1940
2	Landenberger, Anja	1628	½ : ½	Moisa, Ghita	1778
3	Wiesner, Franziska	1605	0 : 1	Behnke, Matthias	1646
4	Klemens, Peter	1480	½ : ½	Hofmann, Wolfgang	1586
5	Huss, Simon	1354	1 : 0	Dr. Mittag, Karl	1548
6	Xiao, Karoline	1236	1 : 0	Watzel, Walter	1277
7	Wiesner, Maximilian	1207	1 : 0	Crocoll, Gerhard	1226
8	Kaiser, Anika		+ / -	(unbesetzt)	

Für Franzi lief es nicht optimal: Ihr Gegner setzte sie am Königsflügel unter Druck und nahm f7 ins Visier, sodass sie sich früh geschlagen geben musste. Danach lief es jedoch wie am Schnürchen. Simon konnte früh die offene d-Linie besetzen und ins gegnerische Lager eindringen. Er gewann einen Springer, und als er zudem drohte, die Dame zu gewinnen, gab sich sein Gegner geschlagen. Max spielte eine mutige Partie. Zunächst hielt er es nicht für nötig zu rochieren und stand nach 15 Zügen mit zwei Bauern weniger da. Doch dann drehte er die Partie: Er gewann eine Figur und einen Bauern, sodass sein Gegner nach 24 Zügen aufgab. Für Karoline war es der erste Einsatz in dieser Saison. In der Eröffnung spielte sie etwas passiv und brachte ihre Figuren zunächst nicht richtig ins Spiel. Nachdem sich jedoch einiges Material abgetauscht hatte, sammelte ihr Gegner gierig einen Bauern ein – ein Fehler, den Karoline sofort mit einem Doppelangriff auf König und Springer bestrafte. Nachdem die Damen getauscht waren, stand Karoline mit zwei Springern und vier Bauern gegen Läufer und vier Bauern da. Als ihr Gegner einen weiteren Bauern einstellte, gab er schließlich auf. Beim Stand von 4:1 einigten sich Anja und Jasmin auf Remis. Anjas Partie war über die gesamte Partie hinweg ausgeglichen, während Jasmin in den ersten Zügen zwar einen Bauern gewann, dafür aber ihre Entwicklung vernachlässigte und ihre Figuren nicht optimal ins Spiel bringen konnte. Damit war jedoch der Mannschaftssieg gesichert. Auch Peter einigte sich mit seinem Gegner auf Remis. Er war eher schlecht aus der Eröffnung gekommen und hatte zwischendurch einen Bauern weniger. Im Endspiel kam es zu wilden Damenschachs – nur das entscheidende, das seinen Gegner Matt gesetzt hätte, übersah Peter leider. So endete der Mannschaftskampf 5½:2½ für uns – ein Grund zu feiern: Unser erster Mannschaftssieg der Saison ist eingefahren! Dennoch bleibt es spannend in der Tabelle: Auch Ettlingen 4 holte einen Mannschaftspunkt gegen Post Südstadt 1, sodass wir weiterhin den letzten Tabellenplatz belegen.

BADISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Runde 4

2025/2026

1 Oberliga Ba-Wü

Oberliga Ba-Wü				Datum: 06. 12. 2025	
	Karlsruher SF 1	2244	6 : 2	TG Biberach 1	2059
1	Löffler, Stefan	2312	1 : 0	Sinz, Bernhard	2278
2	Roos, Daniel	2297	½ : ½	Sokratov, Stanislav	2086
3	Ruff, Maximilian	2252	1 : 0	Dr. Engelhart, Achim	2031
4	Fidlin, Simon	2219	½ : ½	Wunder, Niklas	2124
5	Duschek, Volker	2268	1 : 0	Namyslo, Holger	2127
6	Pfateicher, Lukas	2229	1 : 0	Bursan, Ana-Maria	1906
7	Joeres, Stefan	2218	½ : ½	Dr. Merk, Tobias	2009
8	Metzinger, Hannes	2153	½ : ½	Hobson, Erik	1908

1 Oberliga Ba-Wü

Oberliga Ba-Wü				Datum: 07. 12. 2025	
	SF Deizisau 2	2259	3½ : 4½	Karlsruher SF 1	2244
1	Köllner, Ruben Gideon	2542	0 : 1	Löffler, Stefan	2312
2	Klek, Hanna Marie	2366	1 : 0	Roos, Daniel	2297
3	Dabo-Peranic, Robert	2318	½ : ½	Ruff, Maximilian	2252
4	Köllner, Aaron Noah	2228	1 : 0	Fidlin, Simon	2219
5	Nebolsina, Vera	2217	½ : ½	Duschek, Volker	2268
6	Flierl, Pascal	2156	0 : 1	Pfateicher, Lukas	2229
7	Gustain, Marc	2164	0 : 1	Joeres, Stefan	2218
8	Köllner, Christof	2082	½ : ½	Metzinger, Hannes	2153

2 Oberliga Baden

Oberliga Baden				Datum: 07. 12. 2025	
	SF Bad Mergentheim 2	2084	3 : 5	Karlsruher SF 2	2048
1	Vlasak, Lukas	2429	½ : ½	Arnold, Lothar	2256
2	Reinhardt, Bernd	2096	½ : ½	Pfrommer, Christoph	2207
3	Schmidt, Horst	2087	0 : 1	SchLAGER, Thomas	2162
4	Pfleger, Michael	2074	0 : 1	Spieker, Michael	2040
5	Hauke, Christian	2066	1 : 0	Zimmermann, Paul	1946
6	Kluss, Kai	2102	0 : 1	Zwermann, Linus	1933
7	Larson, Jürgen	1956	1 : 0	Gülsen, Sinan Yilmaz	1920
8	Kappes, Konstantin	1861	0 : 1	Fritz, Denis	1920

3 Landesliga N2

Landesliga N2				Datum: 11. 01. 2026	
	SV Pfintztal 1	1790	4½ : 3½	Karlsruher SF 3	1871
1	Macarie, Paul-Andrei	1953	1 : 0	Wiesner, Frank	2022
2	Pollandt, Ralph	1927	½ : ½	Dr. Hoffmann, Achim	2031
3	Fischbach, Alex,	1847	1 : 0	Arlt, Reinhard	1951
4	König, Nico	1732	½ : ½	Ahlers, Ullrich	1919
5	Fischbach, Gerald	1785	0 : 1	Scheynin, Julia	1925
6	Dr. Pollandt, Silke	1715	0 : 1	Shahisavandi, Abdo.	1791
7	Majewski, Helmut	1569	½ : ½	Klingenber, Jürgen	1458
8	Teichert, Florian		+ / -	(unbesetzt)	

4 Bereichsliga N3

Bereichsliga N3				Datum: 11. 01. 2026	
	SF Wiesental 1	1809	5½ : 2½	Karlsruher SF 4	1603
1	Widmann, Volker	1971	½ : ½	Grining, Maria	1791
2	Sych, Kai	1881	0 : 1	Klebs, Sebastian	1764
3	Fischgräbe, René	1928	½ : ½	Rochau, Normen	1808
4	Rothardt, Frank	1838	1 : 0	Theuns, Denis	1691
5	Martus, Jürgen	1797	½ : ½	Friedrich, Reinhard	1691
6	Gentner, Colin	1706	1 : 0	Janssen, Sören	1630
7	Heilig, Hubert	1784	1 : 0	Schuster, Ullrich	1637
8	Gillner, Markus	1570	1 : 0	Bekker, Mark Michael	808

5 Bezirksklasse

Bezirksklasse				Datum: 11. 01. 2026	
	SF Eggenstein-Leo.	1559	7½ : 1½	Karlsruher SF 5	1460
1	Samman, Richard	1825	1 : 0	Landenberger, Anja	1628
2	van der Vegt, Hans	1909	1 : 0	Wiesner, Franziska	1605
3	Prskawetz, Frank	1796	1 : 0	Sabelfeld, Anastasia	1490
4	Pein, Milan	1440	1 : 0	Chung, Simone	1429
5	Saquib, Sami	1379	1 : 0	Mertes, Kathrin	1400
6	Schindler, Robin	1350	1 : 0	Wiesner, Maximilian	1207
7	Dr. Sarfraz, M. Saquib	1456	1 : 0	Kaiser, Anika	
8	Zeh-Marschke, Andreas	1317	+ / -	(unbesetzt)	

6 Bezirksklasse

Bezirksklasse				Datum: 11. 01. 2026	
	SC Rheinstetten 1	1591	2 : 6	Karlsruher SF 6	1624
1	Krier, Serge	1881	0 : 1	Vinke, Andreas	2099
2	Ströbel, Ulrich	1504	0 : 1	Ensslen, Jakob	1715
3	Schweikert, Thomas	1648	0 : 1	Sun, Christopher	1685
4	Deck, Wolfgang	1570	0 : 1	Maier, Kalle	1659
5	Deck, Michael	1700	1 : 0	Grabenhauer, Jan	1635
6	Gentner, Simon	1433	0 : 1	Gollon, Sinan	1592
7	Weiß, Helmut	1531	0 : 1	Liu, Kairui	1391
8	Burkart, Stefan	1460	1 : 0	Xanthopoulos, Pana.	1219

7 Kreisklasse C1

Kreisklasse C1				Datum: 11. 01. 2026	
	SC uBu Karlsruhe 3	1362	2½ : 3½	Karlsruher SF 7	1280
1	Kretschmer, Thomas	1277	0 : 1	Ritterbusch, Rafael	1761
2	Herberger, Christian	1438	0 : 1	Kosser, Simon	1418
3	Lehmann, Paul	1309	1 : 0	Kling, Sebastian	1382
4	Schrader, Rolf	1345	½ : ½	Tang, Eric Shunxin	1149
5	Merzdorf, Mika	1337	0 : 1	Kudinov, Mykhailo	1067
6	Reuther, Matthias	1468	1 : 0	Teles, Edvinas	901

8 Kreisklasse C1

Kreisklasse C1				Datum: 11. 01. 2026
	Karlsruher SF 8			
1				
2	spielfrei			
3				
4				
5				
6				

9 Kreisklasse B

Kreisklasse B				Datum: 11. 01. 2026	
	SC uBu Karlsruhe 4	1222	2½ : 1½	Karlsruher SF 9	960
1	Naumann, Frank	1309	1 : 0	Xanthopoulos, Niko.	1130
2	Schirm, Hanno	1203	½ : ½	He, Ben	1019
3	Bischoff, Robby	1154	1 : 0	Xanthopoulos, Chr.	943
4	Spieler/in nicht anwesend		- / +	Vinke, Christina	746

0 Kreisklasse C

Kreisklasse C				Datum: 11. 01. 2026	
	SC Rheinstetten 2	1077	2 : 2	Karlsruher SF 10	1274
1	Becker, Thomas		0 : 1	Kaiser, Jens	1668
2	Schuler, Fritz	1167	1 : 0	Kissel, Noah	1342
3	Schwenger, Christian	987	0 : 1	Valavoor, Dhyaan	1086
4	Burmistrov, Sawa	1077	1 : 0	Kaiser, Finn Qin	998

Ma.-Siege: 5

Ma.-Remis: 1

Ma.-Niederlagen: 4

Br.Pkt: 48 : 36

Kampflose: 2

S.H.

BADISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Runde 5

2025/2026

1 Oberliga Ba-Wü									
Datum: 17. 01. 2026									
Karlsruher SF 1	2253	4 : 4	SV Hockenheim	2283	1	Dauner, Benedikt	2189	3 : 5	Karlsruher SF 1
1 Löffler, Stefan	2312	1 : 0	Dr. Rau, Hannes	2353	1	Löffler, Stefan	2253		
2 Georgescu, Lena	2229	½ : ½	Baramidze, David	2566	2	Nied, Pascal	2212	½ : ½	Georgescu, Lena
3 Roos, Daniel	2297	½ : ½	Bauer, Andreas	2341	3	Fuchs, Heinz	2197	½ : ½	Roos, Daniel
4 Ruff, Maximilian	2252	0 : 1	Bodrozic, Tomislav	2319	4	Dr. Podat, Vladimir	2289	½ : ½	Ruff, Maximilian
5 Fidlin, Simon	2219	0 : 1	Lutz, Bernhard	2266	5	Doll, Alexander	2212	½ : ½	Fidlin, Simon
6 Duschek, Volker	2268	½ : ½	Nekrasov, Mihail	2199	6	Schneider, Bernd	2157	½ : ½	Duschek, Volker
7 Pfatteicher, Lukas	2229	½ : ½	Möldner, Jürgen	2216	7	Simon, Florian	2083	½ : ½	Pfatteicher, Lukas
8 Joeres, Stefan	2218	1 : 0	Ptak, Ferdinand	2000	8	Uyar, Levin	2046	0 : 1	Joeres, Stefan
1 Oberliga Ba-Wü									
Datum: 18. 01. 2026									
SC Untergrombach	2189	3 : 5	Karlsruher SF 1	2253	1	Dauner, Benedikt	2315	0 : 1	Löffler, Stefan
1 Dauner, Benedikt	2315	0 : 1	2 Georgescu, Lena	2229	2	Nied, Pascal	2212	½ : ½	Georgescu, Lena
3 Fuchs, Heinz	2197	½ : ½	3 Roos, Daniel	2297	4	Dr. Podat, Vladimir	2289	½ : ½	Ruff, Maximilian
5 Doll, Alexander	2212	½ : ½	5 Fidlin, Simon	2219	6	Schneider, Bernd	2157	½ : ½	Duschek, Volker
7 Simon, Florian	2083	½ : ½	7 Simon, Florian	2229	8	Uyar, Levin	2046	0 : 1	8 Joeres, Stefan
2 Oberliga Baden									
Datum: 18. 01. 2026									
Karlsruher SF 2	2061	2½ : 5½	OSG Baden-Baden IV	2138	1	Arnold, Lothar	2256	0 : 1	Döttling, Fabian
2 Pfrommer, Christoph	2207	½ : ½	2 Schlager, Thomas	2303	3 Schlager, Thomas	2162	0 : 1	Schlager, Thomas	
4 Spieker, Michael	2040	½ : ½	5 Scheinmaier, Mark	2221	6 Zimmermann, Paul	1946	½ : ½	Tiemann, Tobias	
7 Zwermann, Linus	1933	½ : ½	7 Zwermann, Linus	2199	8 Fritz, Denis	1920	0 : 1	Feiler, Jürgen	
3 Landesliga N2									
Datum: 01.02. 2026									
Karlsruher SF 3	1939	3½ : 4½	EC Ersingen	1886	1 Kieflhaber, Holger	2130	½ : ½	Naß, Maximilian	2061
2 Wiesner, Frank	2022	½ : ½	3 Arlt, Reinhard	2063	4 Ahlvers, Ullrich	1919	0 : 1	Waidelich, Dominik	1871
5 Dr. Litvinov, Dimitri	1924	½ : ½	6 Scheynин, Julia	1880	7 Klingenberg, Harald	1849	½ : ½	Scheuer, Adrian	1900
8 Shahsavandi, Abdollah	1791	1 : 0	8 Shahsavandi, Abdollah	1753	1 Kieflhaber, Holger	2130	½ : ½	Joao, Carlos	1900
4 Bereichsliga N3									
Datum: 01.02. 2026									
Karlsruher SF 4	1772	1½ : 6½	SF Neureut	1852	1 Gülsen, Sinan Yilmaz	1920	0 : 1	Rügert, Jonathan	2085
2 Scheifel, Maximilian	1875	0 : 1	3 Grining, Maria	2019	4 Klebs, Sebastian	1764	0 : 1	Feger, Andreas	1967
5 Rochau, Normen	1808	½ : ½	6 Theuns, Denis	1845	6 Zimmermann, Paul	1946	½ : ½	Prakawetz, Frank	1845
7 Friedrich, Reinhard	1691	½ : ½	8 Schuster, Ullrich	1667	7 Zwermann, Linus	1933	½ : ½	Leonov, Michael	1967
5 Bezirksklasse									
Datum: 01.02. 2026									
Karlsruher SF 5	1483	5½ : 2½	SC Blankenloch	1572	1 Mangei, Jasmin	1869	½ : ½	Gerhold, Jörg	1940
2 Landenberger, Anja Kathrin	1628	½ : ½	3 Wiesner, Franziska	1605	4 Klémens, Peter	1480	½ : ½	Moisa, Ghita	1778
5 Huss, Simon	1354	1 : 0	6 Xiao, Karoline	1236	7 Wiesner, Maximilian	1207	1 : 0	Behnke, Matthias	1646
8 Kaiser, Anika	950	+ / -	8 Havaraj, Chokshith	869	1 Ritterbusch, Rafael	1761	½ : ½	Hofmann, Wolfgang	1586
7 Kreisklasse C1									
Datum: 01.02. 2026									
Karlsruher SF 7	1337	3 : 3	SF Neureut 4	1343	1 Ritterbusch, Rafael	1761	1 : 0	Garus, Henning	1534
2 Jakob, Lucas	1600	1 : 0	3 Naeher, Leander	1364	4 Xanthopoulos, Panagiotis	1219	1 : 0	Lamm, David	1501
5 Xanthopoulos, Nikolaos	1130	0 : 1	6 Havaraj, Chokshith	950	7 Kaiser, Anika	869	0 : 1	Groß, Dennis	1333
9 Kreisklasse B									
Datum: 01.02. 2026									
Karlsruher SF 9	887	1 : 3	TSV Beiertheim	1806	1 He, Ben	1019	0 : 1	Wrtal, Axel	2005
2 Bekker, Mark M.	808	½ : ½	3 Xanthopoulos, Chr.	943	4 Gerthsen, Uwe	776	0 : 1	Surendranath P., S. B.	1607
1 Einstigerklasse									
Datum: 01.02. 2026									
Karlsruher SF 11	898	6 : 2	SC Bretten 5		1 Hetterich, Jan	871	1 : 0	Jarjees, Nivar	
2 Groth, Felix		1 : 0	3 Talipov, Arsenii	924	4 Balaji, Arjun		1 : 0	Ristov, Stefan	
5 Hetterich, Jan	871	1 : 0	6 Groth, Felix		7 Talipov, Arsenii	924	1 : 0	Hörandel, Oskar	
8 Balaji, Arjun		1 : 0	8 Balaji, Arjun		1 Jarjees, Nivar		1 : 0	Jarjees, Nivar	
2 Einstigerklasse									
Datum: 01.02. 2026									
Karlsruher SF 12	851	7 : 1	SV Pfintzal 4	763	1 Weinberger, Maxim	888	1 : 0	Teichert, Florian	
2 Koch, Alan		1 : 0	3 Weinberger, Lukas	803	4 Fritsch, Romain		1 : 0	Engel, Johannes	
5 Koch, Alan	861	1 : 0	6 Fritsch, Romain		7 Weinberger, Maxim	888	0 : 1	Denker, Aaron	
8 Weinberger, Lukas	803	1 : 0	8 Weinberger, Lukas		8 Weinberger, Lukas	803	1 : 0	Kinany, Ilias	

Ma.-Siege: 6

Ma.-Remis: 2 Ma.-Niederlagen: 5

Br.Pkt: 50,5 : 41,5

Kampflose: 0

S.H.

 2. Frauen-Bundesliga 
SV Stuttgart-Wolfbusch – Karlsruher SF
Die Chance auf den Aufstieg erhalten

2.FBL • 25.1.2026 • Stuttgart-Weilimdorf • Von Stefan Haas

Am letzten Januarsonntag stand das Duell der Reisepartner an. Während bei uns Jessica kurzfristig von ihrem Terminkalender ausgeknockt worden war, konnte Wolfbusch in recht guter Besetzung antreten und war nach DWZ sogar favorisiert.

	SV S-Wolfbusch	1977	2½ : 3½	Karlsruher SF 1853	1923	3,42
1	WFM Li, Zhuoling	2223	½ : ½	WFM Haug, Mara	1995	0,79
2	Leser, Katrin	2017	0 : 1	Doll, Rebecca	1969	0,57
3	Fröhlich, Franziska	1902	0 : 1	Dr. Rubina, Tatiana	2027	0,33
4	Bursan, Ana Maria	1904	1 : 0	Basovskyi, Jana	1911	0,49
5	Klotz, Sonja	1945	0 : 1	Scheynin, Julia	1925	0,53
6	Lang, Andrea	1873	1 : 0	Juszczak, Anna	1710	0,72

Die Partien begannen zunächst recht vorsichtig, nach zweieinhalb Stunden mussten wir jedoch einen ersten Rückschlag hinnehmen: Nach ausgeglichenem Eröffnungsverlauf war Anna eine kleine Fahrlässigkeit unterlaufen, die sofort einen vernichtenden und unparierbaren Angriff nach sich zog. Doch postwendend kam der Ausgleich bei Rebecca. Ihre Gegnerin hatte unvorsichtigerweise die Stellung geöffnet und dann auch noch zwei taktische Ungenauigkeiten folgen lassen, wonach Rebecca nicht nur eine Figur erobern, sondern alsbald ihre überlegene Figurenkoordination zum durchschlagenden Angriff nutzen konnte. Eine halbe Stunde später gewann auch Tatiana: Sie hatte sich anfangs passiv aufgebaut und dann ein Figuren-Scheinopfer gebracht, das eigentlich nicht funktionieren sollte. Ihre Gegnerin ließ jedoch einen möglichen Qualitätsgewinn aus; und nachdem sich die Lage zwischendurch beruhigt hatte, fand Tatiana einen taktisch cleveren Mattangriff mit minimalen Mitteln. Doch leider folgte postwendend der Ausgleich bei Jana. Sie fand, mit einer angenehmen Stellung aus der Eröffnung gekommen, das notwendige scharfe Gegenspiel nicht und erlag einem Angriff am Königsflügel. In der Zeitnotphase brachte Julia uns wieder in Führung: Sie hatte geschickt manövriert, ihre Gegnerin ausgespielt, einen Bauern gewonnen und ihre Figuren so gut ins Spiel gebracht, dass ihre Gegnerin den Angriff nicht mehr abwehren konnte. Nun hing alles an Mara. Sie hatte ihre Partie gegen eine sehr starke Gegnerin zunächst stets ausgeglichen gestalten können. Diese musste angesichts des Spielstandes alles riskieren und opferte einen Bauern, um mit der Dame in Maras Hinterland eindringen zu können. Dabei erhielt sie sogar taktische Chancen, doch Mara bewahrte die Nerven und brachte den wichtigen halben Zähler sicher nach Hause. Da Bayern gegen Garching gewann, sind wir weiterhin um einen Mannschaftspunkt dahinter, haben jedoch einen Brettpunkt mehr. Damit können wir mit einem Sieg in der Schlussrunde im direkten Vergleich noch immer den Aufstieg wahr machen.

5. Spieltag 25.1.2026

In Gernsheim:	SK 1880 Gernsheim	4½ : 1½	TSV Schott Mainz
In Stuttgart:	SV Stuttgart-Wolfbusch	2½ : 3½	SC Garching
In Regensburg:	SC B. Regensburg 1881	2 : 4	SC NT Nürnberg
In München:	FC Bayern München	4½ : 1½	SC Garching

Katrín Leser (2010) – Rebecca Doll (1964)

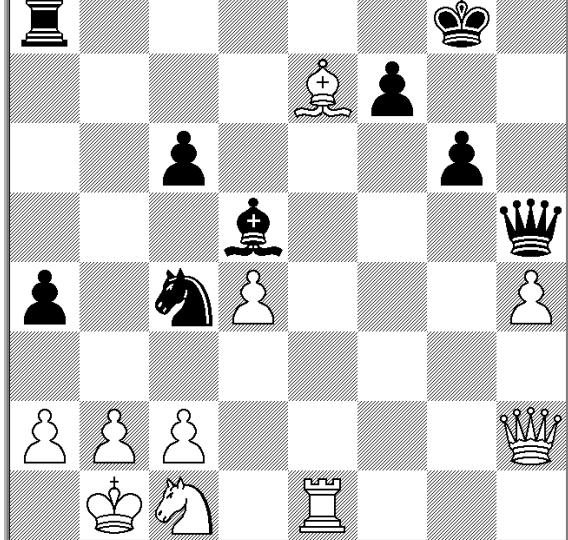
SV Stuttgart-Wolfsbusch – Karlsruher SF 1853 (Runde 5, Brett 2, 25.01.2026)

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sxc6 bxc6 6.e5 De7 7.De2 Sd5 8.c4 Sb6 9.Sc3 De6 10.De4 g6 11.Ld3 Lg7 12.f4 0–0 13.0–0 f5 14.exf6 Besser ist 14.De2. 14...Dxf6 15.Ld2 Hier war 15.De2 bereits unbedingt notwendig. 15...d5 16.cxd5 Hier begrenzte 16.De2 La6 den Schaden auf einen Bauern. 16...Lf5 17.De3 Tae8 18.Le4 Sc4 19.Df2 Lxe4 20.Sxe4 Txe4 21.Lc3 De7 22.Lxg7 Dxg7 23.dxc6 Dxb2 24.Dxa7 Se3 0–1

Dr. Tatiana Rubina (2005) – Franziska Fröhlich (1932)

SV Stuttgart-Wolfsbusch – Karlsruher SF 1853 (Runde 5, Brett 3, 25.01.2026)

(Siehe Diagramm, Stellung nach dem 30. Zug)



31.Df4 Le6 32.Sd3 Dd5 33.Sb4 Db5 Besser war 33...Dg2 34.Lf6 Kh7 und es ist unklar, ob Weiß mehr als nur einen Mehrbauern hat. Am besten ist nun wohl 35.Lg5 Kg8 36.a3! **34.Dh6 Df5** Dem weißen Läufer musste das Feld f6 verwehrt werden. **35.Sxc6 Df2** In Frage kam 35...Db5. **36.Tc1 Tc8** Die letzte Chance bestand hier in 36...Te8 37.h5 De3 38.Lg5 Sa3+ 39.Ka1 Dxc1+ 40.Lxc1 Sxc2+ 41.Kb1 Lf5 42.b3 Sxd4+ 43.Kb2 Sxc6 und Schwarz kann noch kämpfen. **37.Lf8 Sd2+** **38.Ka1 1-0**

Julia Scheynin (1962) - Sonja Klotz (1945)

SV Stuttgart-Wolfsbusch – Karlsruher SF 1853 (Runde 5, Brett 5, 25.01.2026)

1.Sf3 d5 2.d3 Sf6 3.Sbd2 Lf5 4.Sh4 Lg6 5.Sxg6 hxg6 6.e4 e6 7.c3 c5 8.Dc2 Sc6 9.Sf3 Dc7 10.g3 Le7 11.Lg2 0-0 12.0-0 Tac8 13.De2 d4 14.e5 Sd5 Besser war 14...Sd7 15.Te1 dxc3 16.bxc3 Tfd8, und da Weiß nun die Schwächen auf e5 und d3 zu bewachen hat, ist ein Angriff wesentlich schwerer zu organisieren. **15.c4 Sb6 16.Lf4 Tfe8 17.h4 Sd7 18.Tfe1 Dd8 19.Lh3 Sf8 20.Ld2 Sh7 21.Lg2 a6 22.Tab1 b5 23.b3 g5 24.hxg5 Sxg5 25.Sh2 Dc7 26.f4 Sh7 27.Le4** Der weiße Läufer steht nun überragend. **27...Lf8 28.Dg2 f5** Vorsichtiger war 28...g6. **29.exf6 gxf6** Auch 29...Sxf6 30.Lg6 Te7 31.Dh3 Sd8 32.g4 sollte durchdringen. **30.Lg6 Te7 31.Lxh7+ Txh7 32.Txe6 Le7 33.Tbe1 Tg7 34.T1e2 Dd7 35.Le1 Kh8 36.Dd5 Dc7 37.Sf1** In Frage kam 37.Sg4. **37...Sb4 38.Df3 Kg8 39.a3 Sc6 40.Dd5 Kf8 41.Th2 Tg8 42.Th7 1-0**

Robert Rutz – das tragisch kurze Leben eines badischen Meisters

Robert Rutz kam am 30.1.1896 als ältester Sohn des Hauptlehrers von Peterszell im Schwarzwald auf die Welt und gelangte im Jahr 1900 aufgrund der Versetzung seines Vaters nach Karlsruhe. Das Schachspiel erlernte er erst mit 18 Jahren, kurz vor dem Abitur 1914 am Bismarck-Gymnasium. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges meldete er sich als Freiwilliger, fuhr noch vor Weihnachten mit dem Mannheimer Reserve-Infanterieregiment 40 an die Front – zuerst nach Frankreich, ein Jahr später nach Russland und schließlich nach Rumänien, wurde zum Leutnant und Kompaniechef befördert und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Durch einen Lungendurchschuss nahe am Herzen wurde er 1917 so schwer verwundet, dass man ihn bereits für verloren hielt. Ein langer



Robert Rutz

Genesungsweg führte ihn durch die Lazarette von Focșani (Rumänien), Ingolstadt und Karlsruhe sowie eine Kur in Baden-Baden, bevor er als Ausbildungsoffizier wieder in seine alte Garnison nach Mannheim, später nach Munster (Lüneburger Heide) und Jablona (Polen) geschickt wurde. Nach dem deutschen Zusammenbruch war er zu Weihnachten 1918 wieder zuhause und begann ein Mathematikstudium, das er jedoch physisch nicht durchstand. 1919 dem Karlsruher Schachklub beigetreten, betätigte er sich neben dem Turnierspiel als Schachautor mehrerer badischer Zeitungen sowie als Schachlehrer im Verein und an Schulen. Seine größten Turniererfolge waren: Sieg im Hauptturnier des Badischen Schachkongresses 1921, Badischer Vizemeister 1923, Süddeutscher Meister 1925, Badischer Meister 1928 und 1931 sowie Badischer Vize-meister 1933. Zunehmende Gesundheitsprobleme aufgrund der lange zurückliegenden Kriegsverletzung machten eine Teilnahme an größeren Turnieren ab 1935 unmöglich. In seinen letzten Jahren war er bei der Karlsruher Lebensversicherungsgesellschaft angestellt, deren Schachgruppe er gegründet hatte und betreute. Im Sommer 1935 stieß er zum Durlacher Schachklub, wo er 1936 und 1937 bei den ersten Ligaspiele der Meisterklasse am Spaltenbrett spielte. Er verstarb am 7.10.1937 in Karlsruhe.

Rutz – Schmahl

Rheinmeisterschaft Kaiserslautern, 1926

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 Sf6 4.Lg5 Sbd7 5.e3 Le7 6.Sbd2 0–0 7.Ld3 c6 8.0–0 b6 9.De2 La6 10.e4 dxe4 11.Sxe4 c5 12.Tad1 cxd4 14.Sxf6+ Lxf6 Etwas besser war 14...Sxf6, obwohl Weiß mit 15.Sxe6 fxe6 16.Lxh7+ Kxh7 17.Txd8 Taxd8 18.Dxe6 Dame und drei Bauern gegen Turm, Läufer und Springer gewinnen konnte. **15.Sxe6 fxe6 16.Dxe6+ Tf7** Auf 16...Kh8 entscheidet 17.Dh3. **17.Lxh7+ Kxh7** Auf 17...Kf8 folgt einfach 18.Lg6 De8 (18...Te7 19.Dh3) 19.Lxf7. **18.Dxf7 Lc6 19.Lxf6 Dxf6 20.Txd7 Lxd7 21.Dxd7 Dxb2 22.Df5+ Kh6 23.Df4+ g5 24.Dd6+ Kh7 25.De7+ Kh6 26.De6+ Kg7 27.Td1 1–0**
Diese Partie erhielt den 1. Schönheitspreis.

Weihnachtsturniere in Mundolsheim

Öfter mal was Neues – ob es dauerhaft taugt?

Open • 27.-29.12.2025 • Mundolsheim • Von Stefan Haas

Nach den Weihnachtsfeiertagen veranstaltete der CE Mundolsheim zum 10. Mal eine Turnierserie, die aus einem Mannschaftsschnellturnier, einem Einzelschnellturnier und einem Einzelblitzturnier bestand. Dabei sind unsere elsässischen Nachbarn recht geschäftstüchtig; einer Startgeldsumme von rund 1.600 Euro standen 420 Euro Preisgeld für die Mannschaften sowie eine Rückstellung von 190 Euro für die Drei-Tages-Wertung gegenüber – ganz zu schweigen von den Verpflegungseinnahmen.

Der deutsche Bundesturnierdirektor – zufälligerweise Mitglied des Vereins – musste als Oberschiedsrichter herhalten, wobei er des Öfteren die Atmosphäre eines Spaßturniers mit seinen strengen, vielleicht bei Spitzenturnieren vernünftigen Ansichten erstickte. Aber auch er konnte nicht verhindern, dass die Turnierleiter – offenbar in Ermangelung einer brauchbaren Turniersoftware – das Turnier wie ein Einzeltturnier behandelten und die Brettpunkte völlig unter den Tisch fallen ließen, was natürlich den sportlichen Aspekt des Turniers völlig ad absurdum führte.

Als positiven Eindruck kann man dagegen nur die zügige Auslosung vermerken. Unter den 26 teilnehmenden Mannschaften waren fünf mit einem Elo-Schnitt von ca. 2200 und vier mit einem Elo-Schnitt von rund 1900. Ettlingen 1 und wir konnten leider nicht wie erwartet punkten und somit auch keinen der drei Geldpreise erringen.

Der Turniersieg ging verdient an die Kombi-Truppe aus Biberach und Bebenhausen (mit zwei in badischen Clubs aufgewachsenen Spielern) Sie gaben in den neun Runden nur 4½ Brettpunkte ab.

Br.	Karlsruher SF I	Elo	+	=	-	Pkt.
1.	Stefan Joeres	2219	3	1	5	3½
2.	Christoph Pfrommer	2268	5	2	2	6
3.	Hajo Vatter	2166	7	0	2	7
4.	Stefan Haas	2192	4	3	2	5½

Pl.	Mannschaftsturnier	Nat	ELO	Punkte	Bu.-1	Bu.
1.	BADEN-WÜRTTEMBERG	D	2223	8 – 1	42	51
2.	4 KNIGHTMARES	F	2171	7 – 2	42½	50½
3.	LES AVENTURIERS Casaniers	F	2179	7 – 2	41½	48½
4.	ETTLINGEN 2	D	1939	6 – 3	44	53
5.	ETTLINGEN 1	D	2205	6 – 3	44	53
6.	KARLSRUHER SF 1853	D	2211	6 – 3	42	51½
7.	LES SOEURS SOEURS	F	1845	5 – 4	42	50½
8.	LES RATS TARTINES	F	1765	5 – 4	36	41
9.	PHILIDOR	F	1697	5 – 4	36	40½
10.	LES 4 CAVALIERS De L'Apocalypse	F	1799	5 – 4	36	40½
11.	LA BELLE Et Les Clochards	F	1753	5 – 4	34	39½
12.	ALFILS	F	1696	5 – 4	33	41
13.	THE DARK KNIGHT	F	1602	5 – 4	33	35½

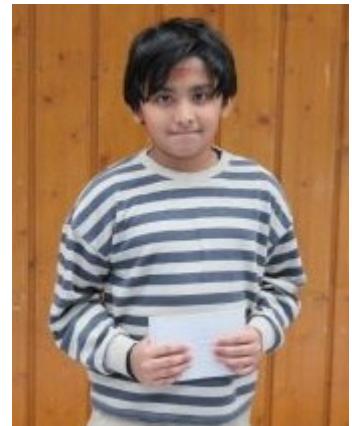
42. Untergrombach Open

Open • 2.-6.1.2026 • Untergrombach • Von Dr. Axel Müller

Das Schachjahr begann wie üblich in der ersten Januarwoche mit dem Open in Untergrombach, das nun schon zum 42. Mal stattfand. Mit insgesamt 253 Teilnehmern aus der Region, aber auch einigen mit deutlich längerer Anreise, war es wieder sehr gut besucht. Auch der KSF war mit 8 Teilnehmern im A- und 9 im B-Open wieder gut vertreten. Sowohl starke Jugendspieler als auch erfahrenere Mitglieder waren am Start und konnten in sieben Runden über vier Tage verteilt ihr schachliches Können unter Beweis stellen. Im B-Open wurden drei unserer Jugendspieler für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet. Felix Luft (Foto unten links) bekam den 1. Ratingpreis in der Kategorie unter 1350 und verpasste nur knapp die Top Ten. Noah Kissel (Foto unten mitte) bekam in derselben Kategorie den 3. Ratingpreis und Dhyaan Valavoor (Foto unten rechts) erreichte den 2. Platz in der U12-Wertung.

Die Veranstaltung selbst war, wie in den Vorjahren, hervorragend organisiert.

Das Untergrombacher Team sorgte für einen reibungslosen Ablauf und schuf eine angenehme Atmosphäre für die Teilnehmenden. Lediglich das kalte Wetter und die ausgefallene Heizung trübten etwas die Stimmung, aber man kann auch mit Schal und dicker Jacke Schach spielen. Der Kopf bleibt dann zumindest kühl.



Julia Scheynin (1962) – GM Hagen Poetsch (2441) (Runde 2, Brett 2, 3.1.2026)

1.e4 c5 2.Sc3 e6 3.d3 d5 4.g3 Sc6 5.Lg2 Sge7 6.f4 g6 7.Sf3 Lg7 8.0–0 0–0 9.e5 Sf5 10.g4 Sfd4 11.Se2 Sxf3+ 12.Txf3 f6 13.exf6 Dxf6 14.c3 Ld7 15.Ld2 e5 16.h3 Dd6 17.Dc2 c4 18.dxc4 Dc5+ 19.Le3 Dxc4 20.b3 Db5 21.a4 Da5 22.fxe5 Txf3 23.Lxf3 Sxe5 24.Lg2 Tc8 25.Ld4 Sc6 26.Lxg7 Kxg7 27.Kh1 Dc5 28.Dd3 Te8 29.Sf4 Df2 30.Tf1 Te1 31.Txe1+ 32.Kh2 ½–½ Der GM musste hier sehr glücklich sein...

FM Dr. Vlad. Podat (2273) – Julia Scheynin (1962) (Runde 3, Brett 12, 3.1.2026)

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.cxd5 exd5 6.e3 c6 7.Dc2 Le6 8.Ld3 Sbd7 9.h3 h6 10.Lf4 Sf8 11.Sf3 Ld6 12.Se5 Dc7 13.Lh2 S6d7 14.f4 f6 15.Sf3 0–0–0 16.0–0–0 Kb8 17.f5 Lf7 18.Lxd6 Dxd6 19.The1 Sb6 20.Kb1 Sfd7 21.Df2 The8 22.Dh4 Te7 23.Dg4 Lg8 24.Te2 Tde8 25.Tde1 a6 26.Sh4 Sf8 27.Sf3 Sfd7 28.Sh4 ½–½

TURNIERE

Pl.	Titel	Endstand A:	ELO	Verein / Land	+	=	-	Pkt.	Perf.	Bu.
1.	IM	Marco Dobrikov	2386	SC Viernheim	5	2	0	6	2198	34
2.	FM	Benedikt Dauner	2333	SC Untergrombach	5	2	0	6	2119	31½
3.	GM	Vyach. Ikonnikov	2451	SF Bad Mergentheim	5	2	0	6	2097	31½
4.		Joachim Braun	2190	SF Birkenfeld	5	2	0	6	2041	28½
5.	GM	Hagen Poetsch	2441	SC Heusenstamm	4	3	0	5½	2110	32½
6.		Jochen Wilhelm	2047	SC Lorsch	5	1	1	5½	1993	28
7.		Silas Backhaus	2149	SC Heitersheim	5	1	1	5½	1987	27½
8.	FM	Bernhard Stillger	2222	SV Mülheim-Nord	5	0	2	5	2118	33
9.	IM	Anwesh Upadhyaya	2405	Wiesbadener SV	5	0	2	5	2109	33½
19.	IM	René Dausch	2160	SV Worms	4	1	2	4½	2050	29½
20.		Denis Fritz	1967	Karlsruher SF 1853	3	3	1	4½	2015	25
36.	FM	Veaceslav Cofmann	2253	SC Eppingen	3	2	2	4	2036	27½
49.		Reinhard Arlt	2092	Karlsruher SF 1853	1	6	0	4	1893	26
58.		Paul Zimmermann	1981	Karlsruher SF 1853	2	4	1	4	1793	21½
59.		Julia Scheynin	1962	Karlsruher SF 1853	2	3	2	3½	2029	27
97.		A. Shahisavandi	1841	Karlsruher SF 1853	2	2	3	3	1877	25
101.		Leon Tomovski	1614	Karlsruher SF 1853	3	0	4	3	1851	22
126.		Sören Janssen	1748	Karlsruher SF 1853	2	1	4	2½	1811	18½
144.		Reinhard Friedrich	1796	Karlsruher SF 1853	1	3	3	1½	1802	21½
155 Teilnehmer										

Pl.	Titel	Endstand B:	ELO	Verein / Land	+	=	-	Pkt.	Perf.	Bu.
1.		Linus Ihle	1511	SSV Bruchsal	6	1	0	6½	1476	32
2.		Kedar Walke	1600		5	1	1	5½	1416	29
3.		Alexandra Seeger	1557	SC Rohrbach-Boxb.	4	3	0	5½	1375	31½
4.		Julian Bocanegra	1578	SC uBu Karlsruhe	5	1	1	5½	1279	30½
10.		Dieter Karzenburg	1580	Karlsruher SF 1853	4	2	1	5	1350	28
11.		Felix Luft	1346	Karlsruher SF 1853	3	4	0	5	1320	29
28.		Noah Kissel	1231	Karlsruher SF 1853	2	4	1	4	1386	27
29.		Dhyaan Valavoor	1364	Karlsruher SF 1853	2	4	1	4	1362	30
35.		Dr. Axel Müller	1206	Karlsruher SF 1853	4	0	3	4	1269	22½
45.		Maxi. Wiesner	1163	Karlsruher SF 1853	2	3	2	3½	1332	25
49.		Mykhailo Kudinov	1367	Karlsruher SF 1853	2	3	2	3½	1170	26
65.		Daniel Tomovski	1272	Karlsruher SF 1853	3	0	4	3	1143	27½
85.		Chokshith Haviraj	929	Karlsruher SF 1853	1	2	3	2	1094	21½
98 Teilnehmer										

Deutsche Vereinsjugendmeisterschaften (1)

DVM U20 in Rothenburg / Wümme

DVM U20 • 27.-30.12.2025 • Rothenburg / Wümme • Von Lukas Pfatteicher

Freitag, 26.12.2025:

Am zweiten Weihnachtsfeiertag machten wir uns mit sieben Spielerinnen und Spielern auf den Weg nach Rothenburg (Wümme) zur DVM U20. Obwohl die Züge gut gefüllt waren, verlief die Anreise überraschend entspannt und in bester Stimmung. Sogar die Bahn zeigte sich diesmal von ihrer zuverlässigen Seite – wir kamen tatsächlich pünktlich an! In der Jugendherberge erwartete uns außerdem erfreulich gutes Essen, was die Vorfreude auf die kommenden Schachtagen noch weiter steigerte.

Samstag, 27.12.2025:

Runde 1 – gegen Erkenschwick

Zum Auftakt wartete mit Erkenschwick gleich ein schwerer Gegner. An vier Brettern gerieten wir früh unter Druck und lagen schnell mit 0:4 zurück. Hoffnung machten jedoch Mara und Leonhard, die beide gut aus der Eröffnung kamen. Während Leonhard seine Stellung leider noch entglitt, verwertete Mara ihren Vorteil souverän zum Ehrenpunkt. Endstand: 1:5.

Runde 2 – gegen Mainz

In der zweiten Runde tappte Mark im Dameninder in ein gemeines Bauernopfer und erhielt anschließend keine wirkliche Chance mehr. Konstantin erspielte sich zunächst einen Mehrbauern, verlor jedoch in der Zeitnotphase den Überblick – und wurde sogar mattgesetzt. Für einen Lichtblick sorgte Lucas, der mit einer feinen Falle eine Figur gewann und sicher siegte. Auch Mara, Sinan und Alex hatten zwischendurch gute Stellungen, konnten diese jedoch nicht verwerten. Am Ende stand ein 2:4.

Sonntag, 28.12.2025:

Runde 3 – gegen Lübeck

Gegen Lübeck erwischt Lucas im Drachen einen schlechten Tag und geriet schnell in Nachteil. Leonhard verlor in komplizierten Verwicklungen zwei Bauern, dafür zeigte Sinan im Caro-Kann eine Glanzpartie und gewann überzeugend. Alex sorgte für Aufsehen, als er nacheinander Qualität, Bauern und Figuren opferte – die Kompensation war beeindruckend, und nach einem groben Fehler des Gegners stand es 2:2. Der erste Punkt schien greifbar, doch Mara geriet unter einen immer stärker werdenden Königsangriff und verlor, und auch Mark konnte sein Damenendspiel nicht gewinnen. Wieder eine knappe Niederlage – 3½:2½.

Runde 4 – gegen München

Gegen den zweiten Tabellenletzten sollte endlich der erste Punkt her. Doch Mara geriet früh unter Druck und verlor vor der Zeitkontrolle, Leonhard folgte später in Zeit-

not. Konstantin verwertete seinen Mehrbauern souverän, Mark kam über ein Remis nicht hinaus. Alex' Partie glich einer Achterbahnfahrt, endete aber leider im Mattnetz. Sinan steuerte noch einen Sieg bei – 2½:3½.

Montag, 29.12.2025:

Runde 5 – gegen Göppingen

Sinan gewann bereits seine dritte Partie in Serie und der Gegner gab noch vor dem 20. Zug auf. Doch an den anderen Brettern folgten zu viele Fehler, die konsequent bestraft wurden. Mara und Mark nahmen Remisangebote an, so dass es erneut 2:4 hieß.

Runde 6 – gegen Bad Homburg

Auch diesmal brachte uns Sinan früh in Führung: Im Maroczy-System schob er seinen Gegner regelrecht zusammen. Mark erhöhte nach einer schönen taktischen Wendung auf 2:1. Leonhard remisierte, Alex verlor ein schwieriges Endspiel – 2½:2½. Lucas hatte sich ein vielversprechendes Endspiel erarbeitet, doch sein Gegner verteidigte sich hartnäckig und rettete sich ins Remis. So endete der Kampf 3:3 — unser erster Mannschaftspunkt!

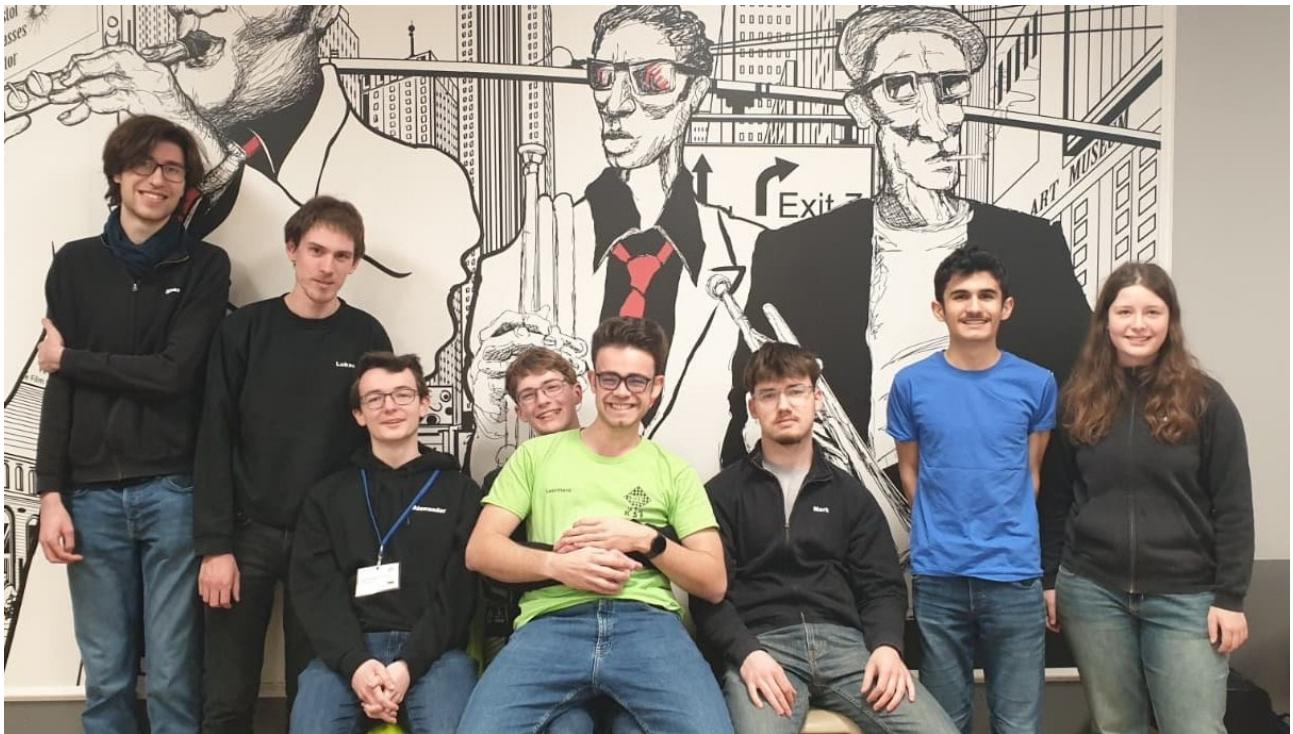
Dienstag, 30.12.2025:

Runde 7 – gegen Lehrte

In der Schlussrunde trafen wir auf die Gastgeber aus Lehrte. Ein 4:2-Sieg wäre nötig gewesen, um noch an ihnen vorbeizuziehen. Durch einen kampflosen Punkt von Leonhard gingen wir früh in Führung. Doch Sinan ließ seinen König etwas zu lange im Zentrum stehen und wurde ausgekonzert. Besonders erfreulich war Konstantins Musterpartie gegen ein zu frühes c4 im Franzosen: lehrbuchhafte Widerlegung, geduldiger Druck – ein sauber herausgespielter Sieg und ein echtes Highlight zum Abschluss. Auch Mara gewann ihr Endspiel sehr überzeugend und erhöhte weiter. Lucas geriet nach einer strategischen Ungenauigkeit unter Druck. Sein Verzweiflungsangriff schlug leider nicht durch. Mark sicherte schließlich mit einem Remis den ersten und einzigen Mannschaftssieg des Turniers ab. Doch da es „nur“ ein 3½:2½ blieb, reichte es nicht mehr für den Sprung nach vorne – wir beendeten die Meisterschaft auf dem letzten Tabellenplatz.

Fazit

Sportlich lief die DVM für uns sicher nicht wie erhofft. Viele gute Ansätze, starke Einzelpartien – aber zu oft fehlte in kritischen Momenten die letzte Präzision oder Nervenstärke. Trotz des bescheidenen Ergebnisses hatten wir eine schöne gemeinsame Woche, viel Spaß abseits der Bretter und nehmen reichlich Erfahrungen mit. Ein großes Dankeschön gilt den Gastgebern in Rotenburg für die tolle Organisation – und wir hoffen natürlich, im nächsten Jahr wieder anzugreifen.



Unsere U20-Mannschaft in Rothenburg an der Wümme, v.l.n.r. Sinan Gülsen, Lukas Pfatteicher (Betreuer), Alexander Hoffmann, Lucas Jakob, Leonhard Kinsky, Mark Scheinmaier, Konstantin Khachaturyan und Mara Haug.

Luka Schwitkowski (2181) – Mara Haug (1941)

SV Erkenschwick – Karlsruher SF 1853 (Runde 1, Brett 2, 27.12.2025)

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.bxa6 g6 6.Sc3 Lg7 7.e4 0–0 8.Lc4 d6 9.Sf3 Sbd7 10.a7 Txa7 11.0–0 Sg4 12.h3 Sge5 13.Sxe5 Sxe5 14.Le2 La6 15.Lxa6 Txa6 16.f4 Sd7 17.Dd3 Da8 18.a3 Tb8 19.Kh1 Tb3 20.Dc4 Tab6 21.Ta2 Da5 22.e5 dxe5 23.d6 Da6 24.Dxa6 Txa6 25.dxe7 Te6 26.Td1 Txe7 27.Sd5 Te8 28.Sc7 Td8 29.f5 Tb7 30.Se6 fxe6 31.fxe6 Lf6 32.exd7 Tbx7 33.Tg1 e4 34.Le3 c4 35.a4 Td3 36.Lb6 Te8 37.a5 e3 38.a6 e2 39.a7 e1D 40.a8D De6 41.Db7 Txh3+ 42.gxh3 Dxh3# 0–1

Sinan Yilmaz Gülsen (1863) - Laurin Fabry (1811)

SF Göppingen – Karlsruher SF 1853 (Runde 5, Brett 5, 29.12.2025)

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c3 g6 4.Lf4 Lg7 5.Sbd2 Sbd7 6.h3 0–0 7.e3 Te8 8.Le2 Se4 9.Sxe4 dxe4 10.Sg5 e5 11.dxe5 Lxe5 12.Lc4 Lxf4 13.Lxf7+ Kh8 14.exf4 h6 15.Lxe8 hxg5 16.Lxd7 Lxd7 17.Dd4+ Kh7 18.0–0 1–0

Jan Christian Gold (1975) – Mark Scheinmaier (2041)

SK Bad Homburg – Karlsruher SF 1853 (Runde 6, Brett 1, 29.12.2025)

1.d4 Sf6 2.g3 e6 3.Lg2 c5 4.Sf3 cxd4 5.0–0 Sc6 6.Sxd4 Lc5 7.Sb3 Lb6 8.c4 d5 9.cxd5 Sxd5 10.Ld2 e5 11.Sa3 Le6 12.Sc4 0–0 13.e3 Dc7 14.Tc1 Tad8 15.De2 f6 16.a4 De7 17.Tfd1 Td7 18.Sxb6 axb6 19.Db5 Tfd8 20.a5 Df7 21.axb6 Sxe3 22.Sc5 Sxd1 23.Sxd7 Dxd7 24.Txd1 Lg4 25.Dc4+ Kh8 26.Lxc6 bxc6 27.Ta1 Lf3 28.Le1 c5 29.Ta7 Dc6 30.Df7 Tg8 31.b7 Tb8 32.La5 De4 33.Da2 Lh1 34.Kf1 Lg2+ 35.Kg1 Lh3 36.f3 De3+ 37.Kh1 Dxf3+ 38.Kg1 Dg2# 0–1

Deutsche U20-MM.		TWZ	G	R	V	M.-Pkt.	Buch.	Brett-Pkt.
1.	SC Noris-Tarrasch Nürnberg	2108	6	0	1	12 – 2	213	24½ – 17½
2.	Hamburger SK	2189	5	1	1	11 – 3	205	26½ – 15½
3.	SV Erkenschwick	2058	5	0	2	10 – 4	186½	26½ – 15½
4.	Barnimer Schachfreunde	1977	4	1	2	9 – 5	128	23½ – 18½
5.	SG Porz	2203	3	2	2	8 – 6	192½	23½ – 18½
6.	SK Münster	2035	4	0	3	8 – 6	175	25½ – 16½
7.	SK Doppelbauer Kiel	2028	3	2	2	8 – 6	156	23 – 19
8.	Lübecker SV	2015	4	0	3	8 – 6	105	20½ – 21½
9.	SG Aufbau Elbe Magdeburg	2089	2	2	3	6 – 8	158	22 – 20
10.	SK Tarrasch 1945 München	1925	3	0	4	6 – 8	110	21 – 21
11.	Sfr. Mainz	1945	3	0	4	6 – 8	95½	18 – 24
12.	SK Bad Homburg	1848	2	1	4	5 – 9	108½	17 – 25
13.	SK König Plauen	1911	2	1	4	5 – 9	104½	16½ – 25½
14.	SF Göppingen	1824	2	0	5	4 – 10	86	15 – 17
15.	SK Lehrte	1844	1	1	5	3 – 11	95½	16½ – 15½
16.	Karlsruher SF 1853	1875	1	1	5	3 – 11	90½	16½ – 15½

(16 Mannschaften)

Karlsruher SF	U20	DWZ	R.1	R.2	R.3	R.4	R.5	R.6	R.7	Punkte / Spiele	Performance
			SV Erkenschwick	SF Mainz	Lübecker SV	SK Tarrasch München	SF Göppingen	SK Bad Homburg	SK Lehrte		
Mark Scheinmaier	2003	0 (2189)	0 (2191)	½ (2255)	½ (2101)	½ (1938)	1 (2019)	½ (2031)	3 / 7	2050	
Mara Haug	1993	1 (2172)	0 (2128)	0 (2176)	0 (2069)	½ (1825)		1 (2008)	2½ / 6	2002	
Sinan Y. Gülsen	1920	0 (2137)	½ (1919)	1 (1978)	1 (1995)	1 (1755)	1 (1874)	0 (1892)	4½ / 7	2053	
Alexander Hoffmann	1875	0 (2157)	½ (1881)	1 (2009)	0 (1848)	0 (1741)	0 (1840)		1½ / 6	1709	
Konst. Khachaturyan	1741	0 (1860)	0 (1819)		1 (1814)	0 (1602)	0 (1810)	1 (1829)	2 / 6	1662	
Lucas Jakob	1715		½ (1733)	0 (1864)		0 (1680)	½ (1712)	0 (1641)	1 / 5	1486	
Leonhard Kinsky	1517	0 (1831)		0 (1806)	0 (1720)		½ (1645)	1 (1558)	1½ / 5	1549	

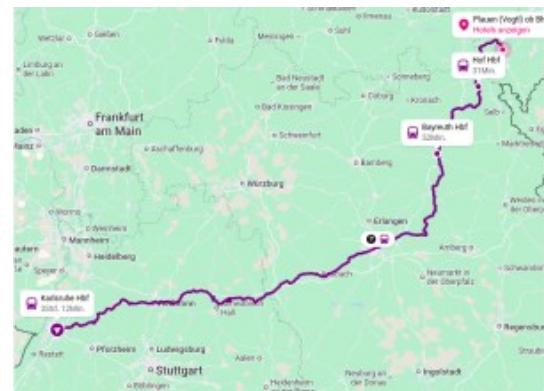
Deutsche Vereinsjugendmeisterschaften (2)

DVM U14 in Plauen

DVM U14 • 27.-30.12.2025 • Plauen • Von Dr. Axel Müller

Freitag, 26.12.2025: Anreise

Wie üblich findet die Deutsche Vereinsmeisterschaft am Jahresende zwischen Weihnachten und Silvester statt. Eigentlich hätte die U14 dieses Jahr nach München reisen sollen. Aber irgendwie hatte der Ausrichter vergessen, dass die dortige Jugendherberge nach Weihnachten geschlossen ist. Daher ging es diesmal nach Plauen. Da musste der Verfasser erstmal auf der Karte nachschauen wo das überhaupt ist: im Vogtland in Sachsen. Und wie man unschwer sieht, dauert die Anreise etwas länger und erfordert mehrfaches Umsteigen (oh je). Am 2. Weihnachtsfeiertag machen sich also Maximilian Müller, Jakob Ensslen, Janis Belenki, Christoper Sun und Kalle Maier zusammen mit ihren Betreuern Jonathan Rügert von den Schachfreunden Neureut (zuständig für alles Schachliche) und unserem Jugendleiter Axel Müller (zuständig für alles andere) auf den Weg zur DVM in Plauen. Und der Bahngott war uns gnädig, so dass wir zwar zweimal beim Umstieg rennen mussten, aber jeder Umstieg klappte und nach ein paar Runden Werwolf (Protipp: Jonathan ist fast immer der Werwolf und Axel, falls er mit der Hand das Gesicht bedeckt) kamen wir wie geplant in der Jugendherberge in Plauen an.



Und dies ist keine normale Jugendherberge, sondern ein ehemaliges Feuerwehrhaus. Sieht von außen sehr schön aus, innen eigentlich auch...

Samstag, 27.12.2025: Tag 1

Auf der Startrangliste sind auf wir auf Platz 6 von 20 Mannschaften. Das ist ganz ordentlich und weckt Hoffnungen auf mehr. Das Team und die Betreuer sind sehr motiviert. Nachdem Jonathan die Jungs noch am Vorabend auf ihre Gegner vorbereitet hatte, ging es nach dem Frühstück direkt zur ersten Runde um 8:30 Uhr. Der Turniersaal ist ganz oben im fünften Stock. Zwar etwas beengt (keine Sorge, nach Spielbeginn durfte man nicht zwischen die Tische), aber die Heizung funktioniert (hier ein Gruß an die U20 im kalten Rotenburg mit kaputter Heizung im Spielsaal). Rein von der DWZ betrachtet, sollten uns die Punkte an Brett 2 bis 4 sicher sein. Und wie erwartet holte Christopher an Brett 3 den ersten Punkt und kurz darauf auch Kalle an Brett 4. Jakob stand an Brett 2 inzwischen auch auf Gewinn und fuhr den dritten Punkt sicher nach Hause. An Brett 1 durfte Maxi gegen Lorenz Hempel mit einer DWZ von 2053 ran. Er stand ziemlich ausgeglichen da und sein Gegner hatte im 19.Zug nur noch 5 Minuten auf der Uhr (erst ab Zug 40 bekommt man 30 Minuten Zeitgutschrift). Alle fieberten mit und es sah nach Zeitverlust für den Gegner bzw. einem Remis aus. Doch leider war auch Maxi in der Zwischenzeit in Zeitnot geraten und während er mit seiner Dame auf dem Damenflügel dem Gegner Bauern abnahm, konnte dieser auf dem Königsflügel mit Dame und Springer durchbrechen und Maxi letztendlich matt setzen. Das war schade, aber die Mannschaft hatte gewonnen. So gingen alle erstmal zum Mittagessen und warteten auf die Auslosung der zweiten Runde.

In der zweiten Runde kam es zum Baden gegen Württemberg Duell, unser Gegner war SK Sontheim/Brenz. An deren Brett 1 spielt der amtierende Deutsche U14-Meister Neil Albrecht. Aber seine DWZ von 2200 beeindruckte Maxi nur wenig, er spielte konzentriert und die Partie war sehr lange ausgeglichen. Jedoch genügte ein kleiner Patzer von Maxi in Zug 27 – als er fälschlicherweise seinen Turm von der gegnerischen Grundreihe zurückholte – womit der Deutsche Meister die Oberhand gewinnen konnte. Und nach 46 Zügen musste sich Maxi im Bauernendspiel geschlagen geben. Dies war aber eigentlich nicht so schlimm, denn Jakob hatte sich schon relativ früh mit seinem Gegner auf Remis geeinigt und Brett 3 (Janis) und insbesondere Brett 4 (Kalle) schienen absolut sichere Siegpunkte. Janis konnte nach einer interessanten Eröffnung des Gegners, die Erwartungen auch erfüllen, auch wenn er sich etwas Zeit ließ (besser sicher spielen). Der Gegner von Kalle hatte nur eine DWZ von 931, jedoch patzte Kalle in der Eröffnung, so dass er einen Bauern verlor und dann gar nicht so gut dastand. Dann kam auch noch Zeitnot hinzu, da nach 20 Zügen nur noch 5 Minuten auf der Uhr waren. Jedoch schaffte es Kalle doch noch, sich über die Zeit und letztendlich mit einem Damenremis zu retten. Der Berichtverfasser stand live daneben und alterte sichtlich. Damit stand es am Ende 2:2 für die Mannschaft. Morgen geht es in Runde 3 gegen Dresden. Brett 1-3 wird schwierig, aber machbar, Brett 4 sollte .. ich sag lieber nix.

Sonntag, 27.12.2025: Tag 2

Die Jungs hatten sich am Vorabend mit ein paar Runden „Halt mal kurz“ entspannt. Spätestens um 23.00 Uhr wollten sie dann auch alle im Bett sein, was mehr oder weniger gelang. Die Runde 3 am Morgen war gegen Dresden-Striesen. Startplatz 5. Aber wir rechneten uns durchaus Chancen auf Remis oder Sieg aus.

Wir spielten in der Aufstellung Maxi, Jakob, Janis und Christopher. Kalle wollte nach der Partie gestern lieber etwas Ausschlafen und Kraft tanken. Maxi hatte wieder einen 2000er als Gegner. Diesmal den drittbesten im Turnier (nach DWZ). Das Unglück nahm seinen Lauf, als Christopher mit schwarzen Figuren in der Eröffnung ein Fehler unterlief, als er nicht zuerst seinen Springer nach c6 entwickelte, sondern die Dame ins Spiel brachte und sich den b2 Bauern holte. Der Gegner drohte dann auf c7 mit einer Gabel auf Turm und König. Nach sehr langem Überlegen konnte sich Christopher durch ein Damenopfer (kompensiert mit Turm, Springer und Bauern) aus der Situation retten. Jedoch übersah er dann die Chance, dem Gegner Schach zu geben, um dessen Rochademöglichkeit zu unterbinden. Damit stand er nach ein paar weiteren Zügen deutlich auf Verlust (+5) und bot seinem Gegner Remis an. Der schätzte die Situation nicht richtig ein (oder wollte DWZ gewinnen) und nahm das Remis glücklicherweise an. Bei Janis sah es sehr gut aus. Er hatte sich eine gute Stellung herausgespielt und war mit +2 auf Siegeskurs. Doch dann verspielte er mit ein paar unglücklichen Zügen den Vorsprung und musste sich letztendlich auf ein Remis einigen. Jakob war wieder experimentierfreudig und hatte sich zunächst ebenso einen leichten Vorsprung herausgespielt. Aber sein Endspiel mit 2 Türmen und 1 Läufer gegen Dame+Turm war dann doch nicht zu gewinnen und der Gegner nahm ihm langsam die Figuren ab, bis Jakob schließlich aufgeben musste. Damit stieg der Druck auf Maxi, denn für ein Remis der Mannschaft musste er gewinnen. Er war auch leicht im Vorteil mit einem zusätzlichen Bauern. Dann aber kam noch die Uhr als Gegner hinzu und in Zeitnot blunderte er und verlor eine Qualität. Er wehrte sich noch sehr lange, aber schließlich musste er die Partie dann doch aufgeben. Damit hatten wir unsere erste Runde verloren und rutschten in der Tabelle auf Platz 9 runter.

Beim Mittagessen waren dann alle – Spieler und Betreuer – etwas geknickt, denn irgendwie hatte jeder einen halben Punkt verschenkt. „Eine Seuchenrunde ist immer dabei“, kommentierte Andi. Aber die Jungs hatten sich nicht aufgegeben. Schließlich waren noch 4 Runden zu spielen. Und daher gingen sie motiviert in die nächste Runde gegen Solingen. Hier lief es auch deutlich besser. Zunächst machte Jakob ein Remis klar. Bei Maxi und Kalle sah es relativ ausgeglichen aus, und Janis hatte wieder einen leichten Vorteil erarbeitet. Dann unterlief dem Gegner von Maxi ein Fehler, den dieser dann nutzen konnte und die Partie für sich entscheiden. Kalle spielte mal wieder gegen die Uhr. Bei Zug 25 hatte er noch 3 Minuten. Aber er kämpfte sich durch bis zur Bonuszeit und schaffte es dann auch sich einen Freibauern zu erspielen. Sein Gegner musste sich geschlagen geben. Janis ließ sich noch etwas Zeit, aber beendete die Partie dann auch mit einem schönen Matt. Damit hatten wir 3½:½ gewonnen und wanderten wieder zurück auf den 6.Tabellenplatz.

Montag, 29.12.2025: Tag 3

Noch als Nachtrag zu gestern, zunächst mal gibt es schlechte Nachrichten. Christopher ist seit gestern krank und hatte abends dann auch leicht Fieber und Kopfweh. Dies erklärt auch warum seine Partie gestern morgen nicht so gut lief. Er wird den Rest der DVM aussetzen müssen, um sich zu erholen. Gut, dass wir mit fünf Spielern angereist sind und somit immer noch eine vollständige Mannschaft haben.

Nun geht es gegen Homburg. Ein machbarer Gegner. Die Jungs hatten sich am Vorabend gut vorbereitet und bei jedem kam auch genau das aufs Brett was sie erwartet hatten. Das war schon mal ein guter Start.

Maxi war bereits nach 90 Minuten fertig und lieferte mit seinem Remis den ersten Punkt. Es hatte Dauerschach des Gegners gedroht. Es dauerte dann weitere 90 Minuten, bis Janis seinen Sieg eingefahren hatte. Er stand schon lange auf Gewinn. Bei Jakob sah es nicht mehr so gut aus, sein Gegner drückte massiv mit 2 Läufern, Dame und Turm auf seinen Königsflügel, nachdem Jakob mit e5 die Diagonale geöffnet hatte. Daher erlaubte er – als Mannschaftsführer – Kalle zunächst nicht, ein Remis-Angebot anzunehmen. Wobei Kalle zu dem Zeitpunkt minimal schlechter stand. Kalle spielte noch eine Weile weiter, doch wieder kam Zeitnot ins Spiel. Daher nahm Kalle dann doch das Remis an, damit die Mannschaft mindestens ein Remis sicher hatte. Jakob kämpfte noch eine ganze Weile und sein Gegner hatte Mühe, aber letztendlich musste er doch die Flügel strecken und aufgeben. Damit endete die Partie 2:2. Das ist etwas schade, da ein Sieg sicherlich drin gewesen wäre und ins in der Tabelle weiter nach vorne gebracht hätte. Zunächst rutschten wir auf Platz 7 wieder zurück. Jedoch bestehen noch Chancen auf einen vorderen Platz, da auch manche Mitkonkurrenten in dieser Runde patzten.



Das KSF-U14-Team v.l.n.r. Maximilian Müller, Christopher Sun, Jakob Ensslen, Janis Belenki und Kalle Maier

Der nächste Gegner in Runde 6 hieß Gräfeling. Sicherlich keine einfache Aufgabe, aber die Jungs waren hochmotiviert. Zunächst kamen alle relativ gut aus der Eröffnung raus. Janis hatte bald wieder einen Vorteil erspielt. Kalle hat auch leichten Vorteil. Bei

Maxi und Jakob war es schwer einzuschätzen. Nach knapp 160min kam Jakob freudestrahlend zu uns Betreuern ins Zimmer, er hatte gewonnen. Da zu diesem Zeitpunkt Janis deutlich auf Siegeskurs war und Maxis Partie nach einem eindeutigen Remis aussah, freuten wir uns schon auf einen Sieg der Mannschaft. Dann kam aber 10 Minuten später Maxi geknickt ins Zimmer, er hatte die Partie eingestellt und verloren. Damit wurde die Partie von Kalle spielentscheidend. Ein Remis von ihm würde uns für einen Mannschaftssieg genügen. Jedoch spielte Kalle etwas zu zurückhaltend und ließ seinen Gegner mit den Bauern auf dem Königsflügel vorrücken. Das kostete ihn schließlich eine Qualität. Nun begann ein längerer Krimi mit viel auf und ab. Der gegnerische Läufer war ziemlich eingeschränkt und Kalle konnte den Vorstoß seines Gegners abwehren und sich auch in die Bonuszeit retten. Inzwischen waren bereits mehr als 4 Stunden Spielzeit vergangen und die Küche würde bald schließen. Daher stellten wir Betreuer für Kalle einen Teller mit Essen beiseite während die Jungs an der Seitenlinie im Turnierzimmer mitfieberten. Denn Kalle hatte es durch Hartnäckigkeit tatsächlich geschafft, die Situation umzudrehen und nun stand er besser als sein Gegner da. Da war er wieder, der Hoffnungsfunk auf einen Mannschaftssieg. Doch nach knapp 5 Stunden Spielzeit ließ dann doch die Konzentration nach – und die Uhr war inzwischen wieder mehrfach nahe der Null gekommen – so dass sich Kalle letztendlich doch Matt geschlagen geben musste. Die Enttäuschung nach diesem langen Kampf war ihm deutlich anzusehen und alle fühlten mit ihm mit.

Dann kam die Auslosung: nächster Gegner ist Empor Berlin! Platz 3 wäre tatsächlich noch in Reichweite, wenn wir gegen den ungeschlagenen Tabellenersten Empor Berlin, der bereits als Deutscher Meister feststeht, gewinnen und die anderen Mannschaften günstig für uns spielen würden. Da muss uns morgen das Universum sehr wohlgesonnen sein.

Dienstag, 30.12.2025: Tag 4 und Rückfahrt

So, heute war der letzte Tag und die letzte Runde steht an. Wie schon gestern geschrieben, war uns das Losglück nicht hold und wir bekamen Empor Berlin als Gegner. Diese hatten bisher jede Runde gewonnen und standen bereits als Deutscher Meister fest. Wir rechneten uns durchaus Chancen auf einen Mannschaftspunkt aus. Maxi hatte sich sehr gut auf seinen Gegner vorbereitet und dieser spielte wirklich die gleichen Züge wie einige Runden davor. Damit konnte Maxi das Remis bis zum Ende auch problemlos durchhalten und hatte noch 50 Minuten auf der Uhr während sein Gegner bereits auf Inkrement spielte. Auch die anderen kamen relativ gut durch die Eröffnung. Jakob stand ebenfalls ausgeglichen, Janis leicht besser und Kalle mit +2.5 deutlich auf Gewinn. Da wuchs die Hoffnung bei uns Betreuern. Doch dann mussten wir durchs Leidenstal und sahen wie Jakob einen Bauern ~~einstellte~~ unnötig opferte und Kalle seinen Bauernangriff einstellte und somit seinen Vorteil verlor. Jakob verlor dann auch letztendlich und Kalle machte Remis. Jedoch hatte Janis inzwischen einen starken Vorteil erspielt und ein Sieg schien möglich. Ein 2:2 war greifbar. Und auch die anderen Mannschaften spielten passend für uns. Aber leider sah Janis nicht die passenden Züge und einigte sich dann doch auf Remis. Damit hatten wir die Runde 1½:2½ verloren. Letztendlich landeten wir dann mit 7 Punkten auf Platz 11.

Deutlich hinter unserem Startplatz und unseren Erwartungen. Lediglich ein halber Brettpunkt mehr in der letzten Runde und es wäre Platz 4 geworden.

Deutsche U14-MM.		TWZ	G	R	V	M.-Pkt.	Buch.	Brett-Pkt.
1.	SV Empor Berlin	1856	7	0	0	14 – 0	157½	19½ – 8½
2.	SV Dresden-Striesen	1759	5	1	1	11 – 3	129	17 – 11
3.	SK Kelheim	1735	3	3	1	9 – 5	140	17 – 11
4.	SK Sontheim/Brenz	1657	2	4	1	8 – 6	124½	15½ – 12½
5.	SK Gräfelfing	1800	3	2	2	8 – 6	120	15½ – 12½
6.	SV Werder Bremen	1813	3	2	2	8 – 6	101	13½ – 14½
7.	SK Bad Homburg	1668	3	2	2	8 – 6	95	15 – 13
8.	Raisdorfer SG	1768	3	2	2	8 – 6	91	15½ – 12½
9.	FC Bayern München	1694	3	2	2	8 – 6	90	16 – 12
10.	Königsspringer SC	1612	3	2	2	8 – 6	82	14½ – 13½
11.	Karlsruher SF 1853	1755	2	3	2	7 – 7	119	15 – 13
12.	SK Turm Schiefbahn	1575	2	2	3	6 – 8	98	13½ – 14½
13.	SG Solingen	1692	3	0	4	6 – 8	76½	13½ – 14½
14.	Hamburger SK	1709	3	0	4	6 – 8	74½	14 – 14
15.	SF Kornwestheim	1645	2	2	3	6 – 8	70	12½ – 15½
16.	SC Einheit Bautzen	1583	2	2	3	6 – 8	70	12 – 16
17.	Kreuznacher SV	1373	1	2	4	4 – 10	52	11½ – 16½
18.	1. Eichsfelder SC	1588	2	0	5	4 – 10	50	10 – 18
19.	Rhedaer SV	1403	0	3	4	3 – 11	41	9 – 19
20.	SK König Plauen	1468	0	2	5	2 – 12	51	10 – 18

(20 Mannschaften)

Karlsruher SF		R.1	R.2	R.3	R.4	R.5	R.6	R.7	Punkte / Spiele	Performance
U14	DWZ	SC Einheit Bautzen	SK Sontheim/Brenz	SV Dresden-Striesen	SG Solingen	SK Bad Homburg	SK Gräfelfing	SV Empor Berlin		
Maximilian Müller	1812	0 (2053)	0 (2218)	0 (2057)	1 (1906)	½ (2023)	0 (1918)	½ (2021)	2 / 7	1850
Jakob Ensslen	1790	1 (1642)	½ (1900)	0 (1893)	½ (1739)	0 (1589)	1 (1780)	0 (1979)	3 / 7	1732
Janis Belenki	1748		1 (1577)	½ (1782)	1 (1723)	1 (1577)	1 (1816)	½ (1739)	5 / 6	1967
Christopher Sun	1671	1 (1420)		½ (1305)					1½ / 2	1591
Kalle Maier	1636	1 (1216)	½ (931)		1 (1397)	½ (1482)	0 (1687)	½ (1683)	3½ / 6	1534

Deutsche Vereinsjugendmeisterschaften (3)

U10 erreicht bei der DVM in Stuttgart einen hervorragenden fünften Platz

DVM U10 • 28.-30.12.2025 • Stuttgart • Von Andreas Vinke

Vom 28. bis zum 30.12.2025 fanden die diesjährigen Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaften U10 in der Jugendherberge Stuttgart International statt.

Die Jugendherberge ist schön ausgestattet und hat eine interessante Architektur. Der Haupteingang ist im obersten Stockwerk und die Treppenkonstruktion im Inneren erinnert irgendwie an das alte Computerspiel „Maniac Mansion“.

Die Anreise verlief soweit problemlos. Nur die Bergwertung vom Hauptbahnhof zur Jugendherberge hatte der Berichterstatter unterschätzt. Diese war dann doch eher „Hors Catégorie“ und bei der Ankunft hätten wir wohl ein gepunktetes Trikot verdient gehabt.

Am nächsten Tag begann das Turnier. Es standen gleich drei Runden auf dem Programm. Wir waren an Platz zwölf gesetzt und starteten mit einem problemlosen 4:0-Sieg gegen den SV Hellas Nauen. In der zweiten Runden gab es leider gegen den Zweitgesetzten USV TU Dresden nicht viel zu erben. Es folgte ein erneuter 4:0-Sieg diesmal gegen den MSA Zugzwang München. Damit war der erste Turniertag erfolgreich abgeschlossen.

Am nächsten Tag gab es erneut drei Runden. Die Vormittagsrunde bescherte uns einen 3:1-Sieg gegen den SC Leipzig-Lindenau. In der Folgerunde mussten wir uns mit demselben Ergebnis gegen den späteren Deutschen Meister TSG Oberschöneweide geschlagen geben. Zum Abschluss des zweiten Turniertags gab es dann gegen den SV Mülheim-Nord wieder einen 3:1-Sieg.

Am dritten Turniertag stand nur noch die Schlussrunde auf dem Programm, in der wir gegen die Schachzwerge Magdeburg 3:1 gewinnen konnten.



Die U10 v.l.n.r. Dhyan Valavoor, Noah Kissel, Mykhailo Kudinov und Leon Tomovski.

In der Endabrechnung stand damit in der Abschlusstabelle ein hervorragender fünfter Platz und damit das beste Ergebnis einer unserer U10-Mannschaften seit 2011 zu Buche. Herzlichen Glückwunsch an die Jungs zu dieser Riesenleistung!

Deutsche U10-MM.	TWZ	G	R	V	M.-Pkt.	Buch.	Brett-Pkt.
1. TSG Oberschöneweide	1567	6	0	1	12 – 2	168	19 – 9
2. SC Kreuzberg	1497	5	2	0	12 – 2	158½	20 – 8
3. SK Germering	1480	5	0	2	10 – 4	165½	20 – 8
4. Hamburger SK	1646	4	2	1	10 – 4	165	19½ – 8½
5. Karlsruher SF 1853	1335	5	0	2	10 – 4	128½	18½ – 8½
6. SV Oberursel	1565	4	2	1	10 – 4	127½	15½ – 12½
7. SF Heidelberg	1386	4	2	1	10 – 4	125½	16 – 12
8. USV TU Dresden	1602	3	3	1	9 – 5	173	18½ – 9½
9. SC Zitadelle Spandau	1142	4	1	2	9 – 5	135	15½ – 12½
10. TTC Fritzdorf	1199	4	1	2	9 – 5	118	15½ – 12½
11. SG Porz	1438	3	3	1	9 – 5	115½	17 – 11
12. SK Gräfelfing	1357	3	2	2	8 – 6	125½	16½ – 11½
13. VSG Offenbach	1336	3	2	2	8 – 6	96	13½ – 14½
14. MSA Zugzwang	1034	3	2	2	8 – 6	92	14 – 14
15. SC Noris-Tarrasch Nürnberg	1325	4	0	3	8 – 6	88	14 – 14
16. SF Brackel	1233	4	0	3	8 – 6	76½	14½ – 13½
.....
30. SV Stuttgart-Wolfbusch	1286	1	3	3	5 – 9	82	12½ – 15½
.....
35. SK Freiburg-Zähringen	1144	2	1	4	5 – 9	47½	12 – 16

(40 Mannschaften)

Karlsruher SF	DWZ	R.1	R.2	R.3	R.4	R.5	R.6	R.7	Punkte / Spiele	Performance
U10		SV Hellas Nauen	USV TU Dresden	MSA Zugzwang Mü.	SV Leipzig-Lindenau	TSG Oberschöneweide	SV Mühlheim-Nord	SZ Magdeburg		
Leon Tomovski	1541	1 (1441)	0 (1717)	1 (1491)	1 (1226)	0 (1886)	1 (1300)	1 (1550)	5 / 7	1684
Dhyan Valavoor	1286	1 (1188)	0 (1650)	1 (1194)	1 (1250)	0 (1711)	1 (1170)	0 (1533)	4 / 7	1416
Noah Kissel	1275	1 (973)	0 (1566)	1 (849)	0 (1189)	0 (1476)	0 (1063)	1 (1020)	3 / 7	1117
Mykhailo Kudinov	1236	1 (857)	½ (1473)	1 (----)	1 (1149)	1 (1199)	1 (1097)	1 (1135)	6½ / 7	1488

Badische Jugendeinzelmeisterschaften auf Schöneck

Zwei Titel und zwei Treppchenplätze bei der BJEM

BJEM • 2.-6.1.2026 • Karlsruhe • Von Andreas Vinke

Vom 2. bis 6.1.2026 fanden traditionell die Badischen Meisterschaften der „Älteren“ statt. Organisatorin und Chefin des Turniers war Maria. Dieses Jahr hat sie sich noch einmal übertroffen. Im Vorfeld hat sie alles perfekt organisiert und auch eventuelle Probleme mit Spielberechtigungen schnell aus dem Weg geräumt. Bei der Zusammstellung der Teamer hat sie ein gutes Auge, wer einerseits ins Team passt und wer die anfallenden Aufgaben selbstständig und kompetent erfüllen kann. Beim Turnier hatte den perfekten Überblick, was wann zu erledigen war. Ergebnis war ein völlig reibungslos abgelaufenes Turnier, bei dem der Zeitplan perfekt eingehalten wurde und in Bezug auf die Siegerehrung sogar übererfüllt wurde. Vielen Dank für die hervorragende Organisation! Als Teamer waren weiterhin die KSF‘ler Jasmin, Hannes, unsere Gastspielerin Jana, unser gefühlter KSF‘ler Karl und der Berichterstatter dabei. Jasmin ist erste Vorsitzende der SJB und für ihre Gewissenhaftigkeit bekannt. Sie im Team dabei zu haben, sorgt für garantierte Qualitätssicherung. Hannes verbreitet immer gute Stimmung und als „Mädchen für alles“ war er immer zur Stelle, wenn eine helfende Hand gebraucht wurde. Jana war unsere Königin der Partienerfassung. Was ist zu Karl zu sagen? Die Katze kann das Mausen nicht lassen. Er hat im U25-Open mitgespielt, war aber immer zur Stelle, wenn in der Organisation jemand gebraucht wurde. Durch seine Erfahrung weiß er halt, wo eventuell gerade Not am Mann ist. Andi lässt halt gerne spielen. Wie schon viele Jahre zuvor war er als Schiedsrichter tätig.

Sportlich lief es für uns letztlich sehr erfreulich. In der U18 agierte Lucas eher unglücklich; Konstantin startete etwas holprig ins Turnier, kämpfte sich aber nach vorne und lag dann vor der Schlussrunde, in der er dann auf Rafael traf auf Platz 2. Dieser musste bis zur Schlussrunde, nur Niederlagen gegen die zwei Topgesetzten quittieren und konnte die restlichen Partien gewinnen. So kam es in Schlussrunde zum Duell Rafael gegen Konstantin. Die Aufgrund der Tabellenkonstellation sollte der Sieger dieser Partie Badischer Vizemeister werden, und letztlich konnte Rafael sich durchsetzen. In der U18w spielte Sophia ein souveränes Turnier, gab nur zwei Remis ab, wurde damit Badische Meisterin U18w und ist damit für die DEM U18w 2026 in Willingen qualifiziert.

Die Altersklasse U16 sah Maxi, Janis und Jakob als unsere Vertreter. Diese drei sind ein unglaubliches Team. Kurz gesagt: Der absolute Traum eines Jugendschachbetreuers. Jakob landete am Ende auf Platz 12, unterstützte seine Kameraden aber durch seine stets freundliche und fröhliche Art, und diese liefen zu großer Form auf. Im Turnierverlauf konnte Janis den Topgesetzten souverän besiegen und schaffte es schließlich als Dritter auf Treppchen. Größten Respekt für diese Leistung!

Noch besser machte es Maxi. Eine Auftaktrundenniederlage warf ihn nicht aus der Bahn. Er holte Punkt um Punkt und wurde letztlich Badischer Meister U16 und löste damit das Ticket zur DEM U16 2026 in Willingen.



Foto oben: Die KSF-Delegation bei den BJEM 2026 auf der Sportschule Schöneck, v.l.n.r. Andi Vinke, Sophia Hoffmann, Rafael Ritterbusch, Lucas Jakob, Jakob Ensslen, Janis Belenki, Maximilian Müller, Maria Grining und Hannes Metzinger. Auf dem Bild fehlen Konstantin und Viktoria Khachaturyan sowie Kairui Liu.

Fotos unten, v.l.n.r. Rafael Ritterbusch, Janis Belenki und Maximilian Müller.



JUGEND

U 25 – Open

(16 Teilnehmer – keine KSF-Beteiligung)

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein	+	=	-	Pkt.	Bu.	Bu.S.
1.	Julius Elk	2079	SC 1922 Ketsch	5	2	0	6	25	153½

U 18

(16 Teilnehmer)

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein	+	=	-	Pkt.	Bu.	Bu.S.
1.	Tim Uhlmann	2067	OSG Baden-Baden	5	2	0	6	25½	149
2.	Rafael Ritterbusch	1762	Karlsruher SF 1853	5	0	2	5	24	146
3.	Jonas Uhlmann	1881	OSG Baden-Baden	4	1	2	4½	25½	148
6.	K. Khachaturyan	1717	Karlsruher SF 1853	3	2	2	4	25½	141½
11.	Lucas Jakob	1676	Karlsruher SF 1853	1	1	5	1½	20½	138

U 18w

(4 Teilnehmerinnen)

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein	1	2	3	4	Pkt.	S.B.
1.	Sophia Hoffmann	1585	Karlsruher SF 1853		11	½½	11	5	11
2.	Namita Schulten	1653	SF Neureut 1953	00		11	11	4	6
2.	Amelie Schmitt	1271	SC 1958 Malsch	½½	00		11	3	5
4.	Severin Reinhardt	-----	SC Durmersheim	00	00	00		0	0

U 16

(12 Teilnehmer)

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein	+	=	-	Pkt.	Bu.	Bu.S.
1.	Maximilian Müller	1826	Karlsruher SF 1853	5	1	1	5½	24½	151½
2.	Georgi Ivanov	1722	SF Gottmadingen	4	1	2	4½	27	150½
3.	Janis Belenki	1817	Karlsruher SF 1853	3	3	1	4½	26½	148
12.	Jakob Ensslen	1772	Karlsruher SF 1853	2	2	3	3	19½	133

U 16w

(5 Teilnehmerinnen – keine KSF-Beteiligung)

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein	+	=	-	Pkt.	S.B.	Siege
1.	Anna Färber	1738	SV 1947 Walldorf	4	0	0	4	6	4

U 14

(16 Teilnehmer)

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein	+	=	-	Pkt.	Bu.	Bu.S.
1.	Ilia Vinogradov	1846	SV 1947 Walldorf	3	4	0	5	25	150½
2.	Ivan Kateryniuk	1779	SC Rastatt	4	1	2	4½	25	146
3.	Lukas Klotzbücher	1707	SVG Konstanz	4	1	2	4½	24½	148½
14.	Kairui Liu	1423	Karlsruher SF 1853	1	3	3	2½	19	125

U 14w

(8 Teilnehmerinnen)

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein	+	=	-	Pkt.	S.B.	Siege
1.	Jasmin Mersmann	1539	SV Hockenheim	4	3	0	5½	16¼	4
2.	Sophie Yang	1411	SC Viernheim 1934	5	1	1	5½	14¾	5
3.	Ela Marie Kübart	1443	SK Radolfzell	4	2	1	5	14¼	4
5.	V. Khachaturyan	1071	Karlsruher SF 1853	3	0	4	3	4	3

Regionales Kinderschachturnier U8 2026

Schach, Spiel und Kletterspaß bei den Karlsruher SF

RKST • 17./18.1.2026 • Karlsruhe • Von Kristin Wodzinski

Nach einem Jahr Pause entschieden wir uns 2026 wieder dazu, ein RKST – Regionales Kinderschachturnier U8 auszurichten. Leider erwies sich der Termin Anfang Januar als eher ungünstig, dennoch fanden sich 33 Kinder ein. Anders als in den Vorjahren spielten wir diesmal in einer gemeinsamen Gruppe. Zusätzlich wurde ein U12-Begleitturnier für ältere Geschwisterkinder angeboten, an dem 17 Kinder teilnahmen. Neben dem schachlichen Teil gab es ein sehr umfangreiches Freizeitprogramm. Im Freizeitraum konnte gebastelt und gespielt werden, außerdem wartete eine Challenge mit verschiedenen Stationen auf die Kinder. Wer seine Stempelkarte vollständig ausgefüllt hatte, durfte sich über eine süße Belohnung freuen. Ein weiteres Highlight war ein ver-stecktes Rätsel mit insgesamt elf Fragen. Besonders beeindruckend: Die erste Spielerin hatte bereits vor der ersten Runde alle Fragen gelöst.

Nach einer kurzen Begrüßung durch unsere Sportbürgermeisterin Yvette Melchien startete die erste Runde. Weniger als die Hälfte der Kinder der U8 verfügte über eine DWZ, sodass die Turnierfavoriten zu Beginn nur schwer auszumachen waren.

Parallel zum Turnier luden wir alle Eltern in Raum 1 zu verschiedenen Kurzvorträgen ein. Themen waren unter anderem eigenständiges Training, Scouting, die Deutsche Meisterschaft, Schach als Leistungssport sowie die Frage: Wer oder was ist eigentlich die GKL? So gab es in jeder Runde eine informative Ablenkung – und man musste nicht bei jeder Partie mitzittern. Alternativ konnten sich die Eltern auch am Chess Tigers Stand mit Spielmaterial, Schachbüchern und natürlich Stappenheften eindecken. Erstmals wurde dabei die 3-Punkte-Regel angewendet: 3 Punkte für einen Sieg, 2 für ein Remis und 1 Punkt auch bei einer Niederlage.



In Runde 3 kam es zu den ersten Überraschungen: An Brett 1 setzte sich Benjamin Slavutsky (Karlsruher SF) gegen den topgesetzten Noah Gerhardt (SK Bad Homburg) durch.

JUGEND

Auch Luca Bopp (KSF) nutzte an Brett 3 seinen Heimvorteil und gewann gegen Yuzhao Jiang (Düsseldorfer SK). Ebenfalls erfolgreich war Oleksandr Votko (Rochade Metzingen) an Brett 5. Gegen 16 Uhr waren alle Partien beendet und es ging gemeinsam weiter zur Boulderwelt. Unter Anleitung von drei Trainern konnten die Kinder dort verschiedene Kletterwände erklimmen und sich noch einmal richtig auspowern.

Am Sonntag trafen die vier Führenden, die bis dahin alle 9 Punkte gesammelt hatten, aufeinander. Hier konnten sich Leo Max Rohr (SF München) und Aashvi Gorapalli (SV 1934 Frankfurt-Griesheim) durchsetzen. In der letzten Runde trafen beide aufeinander und einigten sich schnell auf ein Remis, womit sie sich jeweils Platz 1 sicherten.

Dahinter gewann Noah Gerhardt gegen Luca Bopp, Srija Dudi (SK Germerring) gegen Oleksandr Votko und Benjamin Slavutsky gegen Max Wolf (SC Mackenbach). Mit seinem Sieg qualifizierte sich Leo Max Rohr für die Deutsche Meisterschaft U8. Da Aashvi Gorapalli bereits vorqualifiziert war, sicherte sich auch Srija Dudi einen Startplatz für die Deutsche Meisterschaft U8w in Willingen.

Besonders schön war das Feedback von Alexandras Vater, der meinte, er sei mit seiner Tochter noch nie auf einem so tollen Kinderturnier gewesen – und fragte augenzwinkernd, ob wir nicht jedes Wochenende ein RKST ausrichten könnten.

Im Begleitturnier setzten sich zunächst Abdumalik Kayumov (SV 1934 Ffm-Griesheim) und Theodora Siyuan Lao (SK Bad Homburg 1927) ab. Nach drei Runden waren sie die einzigen mit voller Punktzahl und trafen direkt aufeinander. Abdumalik entschied die Partie für sich und ging als alleiniger Führender in die letzte Runde. Dort reichte ihm ein schnelles Remis gegen Aadvik Gorapalli (SV 1934 Ffm-Griesheim), um den Turniersieg zu sichern. Theodora gewann ihre Partie und belegte Platz 2, Aadvik wurde Dritter. Der viertplatzierte Falk Wiegler (TV Breisach) ist noch U10-Spieler und durfte sich ebenfalls über einen Pokal freuen.

Pl. Endstand U12 (17 Tn.)	DWZ	Verein	+	=	-	Pkt.	W1	W2
1. Abdumalik Kayumov	1268	SV 1934 Griesheim	4	1	0	14	48	225
2. Theodora Siyuan Lao	1302	SK Bad Homburg	4	0	1	13	48	225
3. Aadvik Gorapalli	1111	SV 1934 Griesheim	3	2	0	13	47	220
4. Falk Wiegler	1131	TV Breisach	3	1	1	12	46	223
5. Finn Qin Kaiser	1047	Karlsruher SF 1853	3	0	2	11	45	222
6. Kavin Vijayakumari S	1006	VSG 1880 Offenb.	3	0	2	11	44	215
7. Damian Del Rio Fu.	998	Karlsruher SF 1853	3	0	2	11	44	214
8. Arjun Balaji	830	Karlsruher SF 1853	2	2	1	11	43	224
9. Jonathan Tad. Sroka	-----	SK Bebenhausen	3	0	2	11	43	220
10. Moritz Brieg	884	Karlsruher SF 1853	2	0	3	9	45	215
11. Lukas Weinberger	938	Karlsruher SF 1853	2	0	3	9	44	175
12. Atharva Kumar	799	Karlsruher SF 1853	2	0	3	9	42	211
13. Maxim Weinberger	900	Karlsruher SF 1853	2	0	3	9	41	211
14. Agasty Bhagwan	945	Karlsruher SF 1853	2	0	3	9	40	174
15. Florian Gernert	765	SC Durmersheim	2	0	3	9	38	168
16. Vian Singh	-----	Karlsruher SF 1853	1	0	4	7	40	170
17. Arsenij Kosin	781	Karlsruher SF 1853	1	0	4	7	38	168

Somit ging ein anstrengendes, aber rundum gelungenes Wochenende zu Ende. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer: an alle, die beim Auf- und Abbau unterstützt haben, an Julia und Felix, die den Freizeittraum großartig betreut haben, an Simon, der in jeder Runde einen Elternvortrag hielt, an Jasmin, Jakob, Christopher, Maximilian und Kalle als Schiedsrichter, an Andi und Carsten für die Sichtung der Kinder sowie an Daniel, der die Turnierleitung souverän übernahm und parallel den Liveticker mit aktuellen Informationen versorgte. Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen Helfern in der Küche und beim Verkauf, die für das leibliche Wohl gesorgt haben.

Pl. Endstand U8 (33 Tn.)	DWZ	Verein	+	=	-	Pkt.	W1	W2
1. Leo Max Rohr	1368	SF München	4	1	0	14	49	227
2. Aashvi Gorapalli	1203	SV 1934 Griesheim	4	1	0	14	47	229
3. Noah Gerhardt	1489	SK Bad Homburg	4	0	1	13	48	229
4. Benjamin Slavutsky	1081	Karlsruher SF 1853	4	0	1	13	47	234
5. Srijan Dudi	1097	SK Germering	4	0	1	13	45	223
6. Krishnan Arjun	958	SC Kirchheim/Teck	4	0	1	13	45	217
7. Max Wolf	-----	SC Mackenbach	3	0	2	11	49	218
8. Luca Bopp	-----	Karlsruher SF 1853	3	0	2	11	48	215
9. Oleksandr Votko	-----	Rochade Metzingen	3	0	2	11	47	213
10. Yuzhao Jiang	1232	Düsseldorfer SK	3	0	2	11	43	224
11. Alexandra Movsesyan	969	SC Wolfratshausen	3	0	2	11	42	222
12. Abdulkarim Kayumov	795	SV 1934 Griesheim	3	0	2	11	42	211
13. Diana Ayazbayeva	780	SC Pfullendorf	3	0	2	11	42	205
14. Maltsev-Boris Bekker	919	SK MA-Lindenhof	3	0	2	11	40	218
15. Kaavya Soundiraraju	810	VSG 1880 Offenb.	3	0	2	11	40	217
16. Luca Piovano	-----	SC Villingen-Schw.	3	0	2	11	38	216
17. Levon Avetisyan	-----	SC 1910 Höchst	2	1	2	10	45	206
18. Abigail Tan Jerome	974	Karlsruher SF 1853	2	1	2	10	41	218
19. Filip Gorlovskyi	-----	Rochade Metzingen	2	0	3	9	46	205
20. Mara Müller	823	SK 1980 Gernsheim	2	0	3	9	45	207
21. Valerian Umbach	-----	SK MA-Lindenhof	2	0	3	9	44	202
22. Benedikt Janusz Sroka	-----	SK Bebenhausen	2	0	3	9	44	199
23. Malte Müller	-----	SK 1980 Gernsheim	2	0	3	9	43	216
24. Maja Yang	740	SC Viernheim 1934	2	0	3	9	42	188
25. Ben Huang	-----	SK Zähringen 1887	2	0	3	9	40	205
26. Robert Klenner	-----	SC Untergrombach	2	0	3	9	36	177
27. Deniz Cetinalp	-----	SF Heidelberg	1	0	4	7	43	206
28. Emil Cabrera Lehn	-----	Karlsruher SF 1853	1	0	4	7	41	195
29. Johann Brieg	-----	Karlsruher SF 1853	1	0	4	7	38	211
30. Vishrudh Balraj	-----	Karlsruher SF 1853	1	0	4	7	35	167
31. Mat. Kacpar Sroka	-----	SK Bebenhausen	0	1	4	6	36	205
32. Mikael Avetisyan	-----	SC 1910 Höchst	0	1	4	6	36	201
33. Nitaant Sudhir	-----		1	0	2	5	23	84

Erstes Sonntagsturnier 2025

Jugend • 1.2.2026 • Karlsruhe • von Kristin Wodzinski

25 Kinder waren für das heutige Sonntags- und Zwergenschachturnier angemeldet. Doch dann hagelte es leider eine Absage nach der anderen: Über Nacht wurden fünf Kinder krank, außerdem wurden Romain und Chokshith kurzfristig in der Verbandsrunde gebraucht. So starteten wir schließlich mit drei Gruppen in einen dennoch gelungenen Schachsonntag.

Zwergenschach – viel Zeit, wenig Nachdenken

Mit vier Kindern kam auch diesmal wieder eine Zwergenschachgruppe zustande. Emil, Anna, Alex und Johann spielten drei Runden Schnellschach mit jeweils 15 Minuten Bedenkzeit. Das war natürlich viel zu viel Zeit – denn wozu sollte man diese schon zum Nachdenken verwenden? Die Spielpausen wurden stattdessen kreativ genutzt: Das Nachbarzimmer verwandelte sich kurzerhand in einen Flughafen, ausgestattet mit einer ganzen Flotte an Papierfliegern. Die Entscheidung um den Turniersieg fiel bereits früh. In der ersten Runde konnte Johann gegen Emil gewinnen – ein Ergebnis, das sich letztlich als vorentscheidend herausstellte. Auch die beiden weiteren Partien entschied Johann für sich und durfte sich bei der Siegerehrung über die Trophäe freuen. Glück gehabt: Vor dem nächsten Zwergenschachturnier hat er Geburtstag und ist dann schon zu alt für den Kreis der Jüngsten. Emil gewann zwei Partien und belegte damit Platz 2. Anna spielte heute ihr allererstes Turnier, erreichte Platz 3 und war mächtig stolz auf ihre Medaille. Alex war der jüngste Teilnehmer im Feld. Zwar reichte es noch nicht zu einem ganzen Punkt, doch im Vergleich zum Turnier im November hat er enorme Fortschritte gemacht und sehr gute Partien gespielt.

Gruppe A – ungeplant, aber erfolgreich

Dass Finn heute beim Sonntagsturnier mitspielen konnte, war ursprünglich gar nicht geplant. Doch die Gegner von KSF 10 erschienen nur zu zweit – und so rückte Finn kurzfristig ins Turnierfeld nach. In Runde 2 hatte er gegen Abigail dann mehr Glück als Verstand: Im Mittelspiel verlor er zunächst eine Figur und später auch noch eine Qualität. Allerdings hatte Abigail bereits sehr viel Zeit verbraucht, sodass ihr im Endspiel weniger als fünf Minuten blieben. Finn reklamierte schließlich auf Zeit und gewann die entscheidende Partie. Auch in der dritten Runde ließ er gegen Luca nichts anbrennen und holte sich mit 3 aus 3 Punkten souverän die Siegertrophäe. Luca und Abigail teilten sich mit jeweils zwei Punkten, fünf Buchholz- und zwei Sonneborn-Berger-Punkten den zweiten Platz. Felix belegte mit ebenfalls zwei Punkten, aber etwas schlechterer Buchholz-Wertung, Platz 4.

Gruppe B – vereinslos, aber ganz vorne.

In Gruppe B des Sonntagsturniers gingen dieses Mal fünf vereinslose Kinder an den Start. Vertreten waren das Goethe-Gymnasium mit drei Kindern sowie die Nordschule und die element-i-Schule mit jeweils einem Teilnehmer.

Dass man sich als vereinsloser Spieler keinesfalls hinter den anderen verstecken muss, zeigte Leo Weber eindrucksvoll. Er gewann alle seine Partien und durfte sich am Ende über die Trophäe für den ersten Platz freuen. Arsenij belegte mit zwei Punkten und der besseren Buchholz-Wertung Platz 2. Auch er besucht das Goethe-Gymnasium. Damit war es sozusagen ein dreifacher Erfolg für das Goethe-Gymnasium, denn Sumedh Harsha Srivatsa, ebenfalls Fünftklässler dort, erreichte mit zwei Punkten Platz 3.

Pl.	Endstand Zwergengruppe	DWZ	Verein	1	2	3	4	Pkt.	S.B.
1.	Johann Brieg	—	KSF		1	1	1	3	3,00
2.	Emil Sant. Cabrera Lehn	—	KSF	0		1	1	2	1,00
3.	Anna Sabelfeld	—	—	0	0		1	1	0,00
4.	Xinyi Alex Qiu	—	KSF	0	0	0		0	0,00

Pl.	Endstand Gruppe A	DWZ	Verein	Rd.1	Rd.2	Rd.3	Pkt.	Bu.
1.	Finn Qin Kaiser	1039	KSF	06■1	03□1	02■1	3	5
2.	Luca Bopp	978	KSF	08■1	04□1	01□0	2	5
3.	Abigail Tan Jerome	942	KSF	07□1	01■0	05□1	2	5
4.	Felix Kauth	988	KSF	05□1	02■0	06□1	2	4
5.	Ihor Artamonov			04■0	07□1	03■0	1	5
6.	Anika Kaiser		KSF	01□0	08□1	04■0	1	5
7.	Leonard Klumpp			03■0	05■0	08□1	1	3
8.	Benjamin Taghi Zadeh			02□0	06■0	07■0	0	4

Pl.	Endstand Gruppe B	DWZ	Verein	Rd.1	Rd.2	Rd.3	Pkt.	Bu.
1.	Leo Raphael Weber			04□1	06■1	02□1	3	5
2.	Arsenij Kosin	752	KSF	03□1	07□1	01■0	2	5½
3.	Sumedh Harsha Srivatsa			02■0	05■1	06□1	2	4½
4.	Jakob Drögehorn			01■0	08□1	07■1	2	3½
5.	Daniel Patrikeev	785	KSF	07■½	03□0	08■1	1½	2½
6.	Konstantin Fritz			08■1	01□0	03■0	1	5
7.	Felix Wiggenhauser		KSF	05□½	02■0	04□0	½	5½
8.	Rania El Rhorfi			06□0	04■0	05□0	0	4½



Zwergengruppe

Gruppe A

Gruppe B

Bezirksschulschachmeisterschaften

Knappes Duell bei der Schulschachmeisterschaft in der WK III

BzSSM • 15.1.2026 • Karlsruhe • Von Mark Scheinmaier

Am 15.1.2026 fanden die diesjährigen Schulschachmeisterschaften in der WK III und WK I statt. Gespielt wurde wie so oft am Gymnasium Neureut unter der Leitung von Timo Lindl. Gemeldet waren zehn Mannschaften aus neun verschiedenen Schulen, wobei das Bismarck-Gymnasium mit zwei Teams aufgetreten ist. Mit einem Blick auf die Setzliste kann man zwei Mannschaften als klare Favoriten erkennen. Zum einen das Goethe-Gymnasium mit Christopher Sun, Kalle Maier, Advay Shankar, Maximilian Wiesner und Tharun Muthiyalu Jothir, die mit einem beachtlichen DWZ-Schnitt von 1457 auf Platz zwei gesetzt waren. Der Startrang Nummer eins ging an die erste Mannschaft des Bismarck-Gymnasiums mit Janis Belenki, Maximilian Müller, Levon Ganske und Alexander Volz, deren DWZ-Schnitt 1474 betrug und damit nur 17 DWZ-Punkte vor dem Goethe lag. Die Zahlen versprachen einen engen Kampf, welcher durch die Bedenkzeit von 20 Minuten nur noch spannender wurde. Abgesehen von den zwei Spitzkandidaten gab es weitere starke Mannschaften, wie das Eichendorff-Gymnasium Ettlingen mit einem DWZ-Schnitt von 1084 oder dem Fichte-Gymnasium mit dem starken Vereinsspieler Jakob Ensslen, welcher jedoch der einzige Vereinsspieler aus seiner Mannschaft war und daher eine kleinere Chance aufs Treppchen hatte.

Nach einer kurzen Ansage ging es dann auch schon wie geplant um 9:00 Uhr los mit der ersten Partie. Wie zu erwarten, gewann sowohl das Bismarck- als auch das Goethe-Gymnasium ohne größere Probleme 4:0 gegen ihre nominell deutlich schlechteren Gegner. Ein guter Start von beiden Mannschaften und eine gute Gelegenheit in das Turnier langsam reinzukommen, da noch sechs weitere Runden auf dem Plan standen. Kurz nachdem die letzte Partie der ersten Runde beendet wurde, startete auch schon direkt die nächste Runde. An Tisch zwei spielte das Goethe-Gymnasium gegen das Eichendorff-Gymnasium. Ein wichtiger Kampf gegen einen ernst zu nehmenden Gegner, doch die erfahrenen Spieler des Goethes ließen nichts anbrennen und gewannen 3½:½ gegen die Drittgesetzten. Ein halber Punkt musste das Brett vier Tharun Muthiyalu Jothir abgeben, da er im Endspiel sich von der Schnelligkeit des Gegners beeinflussen lassen hatte und im Eifer des Gefechts eine Figur einstellte. Die zuvor klar bessere Stellung kippte zu Gunsten des Gegners, welcher sich jedoch nicht sicher genug fühlte und ein Remis anbot, was verständlicherweise direkt angenommen wurde. In derselben Runde spielte das Bismarck-Gymnasium gegen das Fichte-Gymnasium und an Brett eins trafen die Vereinskollegen Jakob Ensslen und Janis Belenki aufeinander. Auch wenn das Bismarck schon 3:0 führte, versuchte Jakob doch noch Brettpunkte für sein Team zu ergattern. Die Stellung war jedoch am Kippen, weshalb sich Jakob, der einen Bauern weniger hatte, dafür entschied seinen Läufer für zwei Bauern zu opfern, wodurch seine Dame in das Gebiet von Janis' Königs eindrang und Jakob Kompensation für die Minusfigur bekam. Die Dame konnte nun weitere Bauern gewinnen und den König auf die andere Seite des Brettes

drängen, doch objektiv reichte das vermutlich nicht für Ausgleich. Obwohl Janis vermutlich besser stand, einigten sie sich auf ein risikofreies Remis, da es am Ende gut sein kann, dass jeder noch so kleine Brettpunkt zählt.

Zu Beginn der dritten Runde waren sowohl Mannschaftspunkte als auch Brettpunkte der beiden Spitzenkandidaten gleich. Doch das sollte sich nicht lange halten. Das Goethe legte eine Glanzleistung hin und gewann 4:0 gegen das Kant-Gymnasium. Bismarck wiederum patzte am letzten Brett und verlor die Partie; der Rest der Mannschaft ließ jedoch nichts anbrennen und gewann somit 3:1 gegen das Eichendorff-Gymnasium. In Runde 4 war es dann so weit. Die zwei klaren Favoriten des Turniers stießen aufeinander. Das Goethe-Gymnasium mit einem kleinen Vorteil, da sie einen Brettpunkt mehr hatten. Dieser Punkt würde dem Goethe jedoch nur ein Vorteil bringen, wenn das Match 2:2 ausgeht, da dann das Bismarck das Goethe nicht mehr einholen kann, falls das Goethe-Gymnasium die restlichen Partien alle gewinnt, ohne einen einzigen Brettpunkt abzugeben. Doch darauf zu hoffen, wäre bei drei verbliebenen Runden und dem Schnellschachformat zu spekulativ, und daher gab jeder einzelne Spieler sein Bestes. Denn jeder einzelne war sich bewusst: die Mannschaft, die den Mannschaftskampf in dieser Runde gewinnt, hat so gut wie den Titel in der Tasche und ist sicher weiter für die Nordbadische Schulschachmeisterschaft. Die Spieler wünschten sich ein gutes Spiel, schüttelten sich die Hände und starteten die Uhren. Nachdem ein paar Minuten vergangen waren und alle Spiele die Eröffnung abgeschlossen hatten sah es nicht sonderlich gut aus für das Goethe-Gymnasium. Janis konnte gut Druck gegen Christopher aufbauen, Kalle hatte gegen Maximilian Müller Material weniger und Advay stand auch ungünstig. Maximilian Wiesner war der Hoffnungsträger der Mannschaft, da dieser der einzige war, dem man von außen Gewinnchancen zuschreiben konnte. Doch Bismarck frühzeitig als Sieger abzuschreiben, wäre zu voreilig. Man darf nicht vergessen, dass nur mit 20 Minuten gespielt wird und keine Computer gegeneinander spielen, die keine Fehler machen. Nach ein paar weiteren Minuten standen die ersten Ergebnisse fest. Wie nach der Stellung zu erwarten, verlor Kalle gegen Maximilian Müller und Maximilian Wiesner gewann gegen Alexander Volz. Zwischenstand 1:1. Jedoch spitzt sich die Lage am Topbrett bei Christopher zu und Janis ist schon mit seinen Schwerfiguren auf die achte Reihe vorgedrungen und drohte das Spiel zu beenden. Dadurch sind Christophers Figuren verpflichtet, bei seinem König zu bleiben und dadurch gehindert, jeglichen Fortschritt zu erzielen. Nur sein Turm ist nicht beschäftigt, Janis vom Mattsetzen abzuhalten und befindet sich auf der zweiten Reihe hinter Janis Bauernkette. Janis kann nun langsam seine Bauern nach vorne ziehen und somit Christopher einfach überrollen, ohne dass Schwarz eine Chance hat sich ernsthaft zu verteidigen. Christopher hatte aber noch eine letzte Idee. Er opferte sein Turm auf f2, wodurch sich danach die Dame mit Schach befreien kann und versuchen kann ein Dauerschach zu geben. Objektiv sollte das jedoch nicht funktionieren, da nach Annahme des Opfers Weiß nur ein Schach mit der Dame hat und danach der weiße König sich in Sicherheit begeben kann. Als Außenstehender stempelte man diese Partie ab und sah ein, dass das Goethe an Brett eins einen ganzen Punkt an das Bismarck in den nächsten paar Zügen abgeben muss. Doch dem war nicht so! Zwei Minuten, nachdem

SCHULSCHACH

man dachte, Janis setzt Christopher gleich matt, sieht man die beiden nur noch in Zeitnot hektisch die Uhr drücken. Irgendetwas muss auf dem Weg schiefgelaufen sein und Christopher gelang es Janis König mit Schachs über das ganze Brett zu jagen und mit noch ein paar Sekunden auf der Uhr Janis Schachmatt zu setzen. Ein unerwartetes Comeback, was den Zwischenstand auf 2:1 für das Goethe ändert. Advays Partie war die letzte des Matches. Die Stellung war kompliziert, doch nach ein paar Abtauschen und Ungenauigkeiten des Gegners gelang es Advay in ein Turmendspiel mit einem Mehrbauern abzuwickeln. Advay schaffte es die Nerven zu behalten und zeigte schöne Endspieltechnik und verwandelte das Endspiel zu einem ganzen Brettspunkt für das Goethe-Gymnasium und somit auch dem Mannschaftssieg mit 3:1 gegen das Bismarck-Gymnasium. Spannender hätte es wohl kaum ablaufen können. Wenn jetzt die Spieler des Goethes keine unnötigen Fehler machen, dann sollten sie den Titel in der Tasche haben. Nach so vielen aufregenden Partien kam die 15 Minuten Pause, in der sich beim Bäcker gestärkt wurde, gelegen.

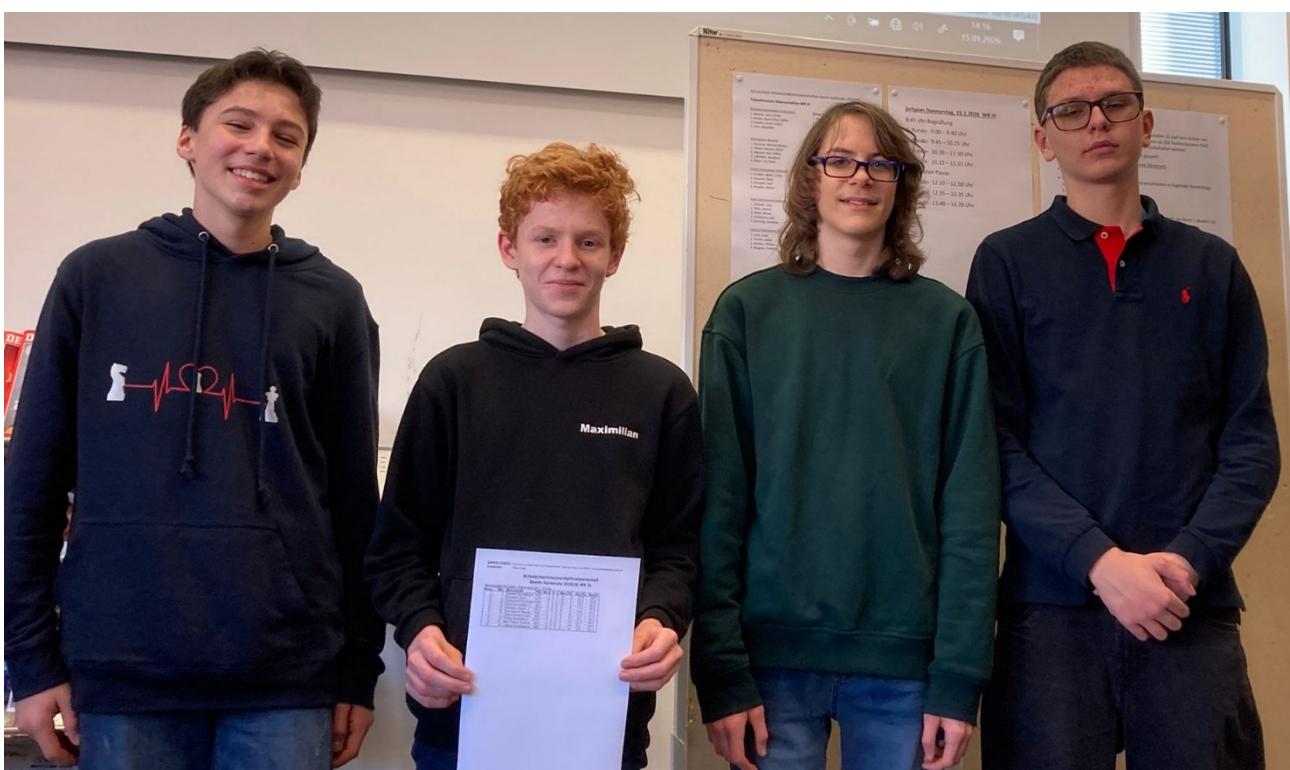
In der fünften Runde spielte das Goethe gegen das Kant-Gymnasium und man könnte meinen, dass sich die Spieler der führenden Mannschaft etwas zu sicher waren und an den hinteren zwei Bretter eine Partie verloren und eine Partie Remis gespielt haben. Zum Glück gewannen Kalle und Christopher ihre Partien, wodurch der Endstand des Mannschaftskampfes ein knappes 2½:1½ wurde. Das Bismarck-Gymnasium versuchte nach ihrer Niederlage nochmal alles, was geht rauszuholen und gewannen jede Runde zwei Mannschaftspunkte dazu, doch das Goethe-Gymnasium ließ nichts anbrennen und gewann die letzten zwei Runden auch, wodurch es dem Bismarck-Gymnasium nicht gelang, den Zweitgesetzten aufzuholen. Somit wurde das Goethe-Gymnasium ungeschlagen Bezirksmeister in der WK III und qualifizierte sich für die Nordbadischen Schulschachmeisterschaften zu. Auf Platz 2 kam das Bismarck-Gymnasium, gefolgt von dem Eichendorff-Gymnasium. Rückblickend war es ein sehr gut organisiertes Turnier mit vielen spannenden Partien, Emotionen und einem Comeback, das man so nicht alle Tage sieht.

Pl.	Endstand WK III	TWZ	+	=	-	M.P.	B.P.
1.	Goethe-G.	1457	7	0	0	14-	0
2.	Bismarck-G. 1	1474	6	0	1	12-	2
3.	Eichendorff-G.	1084	5	0	2	10-	4
4.	Kant-G.	800	4	0	3	8-	6
5.	Bismarck-G. 2	1001	4	0	3	8-	6
6.	Gymn. Neureut	905	2	1	4	5-	9
7.	Justus-Knecht-G.	800	2	1	4	5-	9
8.	Fichte-G.	1030	1	2	4	4-10	10½
9.	Max-Planck-G.	800	2	0	5	4-10	9½
10.	Leibniz-G.	800	0	0	7	0-14	5



Foto oben links: die siegreiche Mannschaft des Goethe-Gymnasiums mit Kalle Maier, Christopher Sun, Tharun Muthiyalu Jothir, Advay Shankar und Maximilian Wiesner.
Foto oben rechts: Jakob Ensslen trat für das Fichte-Gymnasium an.

Foto unten: Die Vizemeister des Bismarck-Gymnasiums mit v.l.n.r. Janis Belenki, Maximilian Müller, Levon Ganske und Alexander Volz



Bezirksschulschachmeisterschaften

WK IV, WK V und WK M

BzSSM • 28.1.2026 • Karlsruhe • Von Kristin Wodzinski

Am 28.1. fand im Bismarck-Gymnasium das Schulschachfinale in den Wettkampfklassen WK IV, WK V und WK M statt. Insgesamt waren dabei auch 12 Spielerinnen und Spieler der Karlsruher Schachfreunde mit ihren Schulen vertreten.

WK M:

In der Mädchenwertung gingen Melina und Emily für das Bismarck-Gymnasium an den Start. Melina spielte an Brett 1 der ersten Bismarck-Mannschaft und erzielte dort starke 4 Punkte. Am Ende verpasste ihr Team mit Platz 4 nur knapp die Qualifikation zur Nordbadischen Meisterschaft.

Emily spielte am vierten Brett der zweiten Bismarck-Mannschaft und konnte sogar 5 Punkte sammeln – ein Punkt mehr als Melina. Die Mädchenmannschaft des Goethe-Gymnasiums musste krankheitsbedingt auf ihr erstes Brett verzichten. Ein Sieg gegen Bretten 3 lag dennoch bereits in Reichweite, wurde jedoch durch eine zu Unrecht reklamierte Pattstellung verhindert. Da die Mannschaft ausschließlich aus Fünft- und Sechstklässlerinnen besteht, bietet sich ihnen in den kommenden Jahren jedoch noch mehrfach die Chance, gemeinsam anzugreifen.

Die ersten drei Teams qualifizierten sich für die Nordbadische Meisterschaft.

WK V:

In der WK V, die ausschließlich aus Schülerinnen und Schülern der fünften Klasse besteht, war Mischa der klare Leistungsträger von Bismarck 1. Die Lehrer bezeichneten die Mannschaftsführer augenzwinkernd als „Leitwölfe“ – und Mischa wurde dieser Rolle mehr als gerecht. Er gab im gesamten Turnier nur ein Remis ab, während sein Team lediglich zwei Mannschaftsremisen gegen Bismarck 2 und Bismarck 3 zuließ. Damit sicherte sich Bismarck 1 souverän die Bezirksmeisterschaft und die Qualifikation zur Nordbadischen – vor dem Goethe-Gymnasium und dem Max-Planck-Gymnasium.

Ziyang spielte am ersten Brett des Kant-Gymnasiums, das leider nur zu dritt antreten konnte und somit jeden Mannschaftskampf mit einem Rückstand begann. Trotzdem verteidigte Ziyang das Spaltenbrett sehr ordentlich und erzielte 3 Siege aus 6 Runden.

WK IV

Die WK IV entwickelte sich früh zu einem kleinen KSF-Duell. Für die erste Mannschaft des Bismarck-Gymnasiums spielten Ben und Teamu, gemeinsam mit Jiahao aus Ettlingen sowie dem vereinslosen Matteo. Für das Fichte-Gymnasium, das in diesem Jahr erstmals an der Schulschachmeisterschaft teilnahm, gingen Dhyaan, Romain, Felix und der vereinslose Linus an den Start. Jakob agierte hier als Betreuer und Trainer und machte seine Sache mehr als gut.

Mit einem DWZ-Schnitt von jeweils über 1000 war schnell klar, dass diese beiden Teams den Turniersieg unter sich ausmachen würden. Das direkte Duell in Runde 3

endete 2:2, danach gab keines der beiden Teams noch einen Mannschaftspunkt ab. Da sich in dieser Wettkampfklasse die ersten beiden Mannschaften qualifizierten, dürfen beide Teams am 10. Februar bei der Nordbadischen Meisterschaft antreten.

Platz 3 belegte die erste Mannschaft des Eichendorff-Gymnasiums, die mit Lena die beste Spielerin des Turniers in ihren Reihen hatte. Die KSF-Spieler des Goethe-Gymnasiums – Chokshith, Felix und Atharva – erlebten einen etwas durchwachsenen Turnierverlauf. Eine Niederlage gegen den späteren Zehnten, aber auch ein 2:2 gegen das Humboldt-Gymnasium, das am Ende Vierter wurde, zeigte, wie ausgeglichen das Teilnehmerfeld war. Chokshith erzielte an Brett 1 50 %, Felix konnte an Brett 2 drei Partien gewinnen, und Atharva holte aus seinen zwei Partien einen Punkt.

Das Turnier verlief dank der sehr guten Organisation von Matthias von Roth und Philipp Gabriel vom Bismarck-Gymnasium reibungslos. Timo Lindl unterstützte als Turnierleiter in der WK IV, und Andi sprang kurzfristig als Schiedsrichter in der WK V ein. So konnte Schulschachreferent Thomas Weber am Ende des Tages mehr als zufrieden sein.

Pl.	WK IV	(14 Tn.)	M.P.	B.P.	Pl.	WK V	(7 Tn.)	M.P.	B.P.
1.	Bismarck-G. I		13 – 1	24,0	1.	Bismarck-G. I		10 – 2	18,5
2.	Fichte-G.		13 – 1	21,0	2.	Max-Planck-G.		9 – 3	16,0
3.	Eichendorff-G. I		10 – 4	16,5	3.	Goethe-G.		8 – 4	15,0
4.	Humboldt-G.		7 – 7	15,0	4.	Bismarck-G. III		7 – 5	13,5
5.	Bismarck-G. II		7 – 7	13,5	5.	Bismarck-G. III		6 – 6	10,0
6.	Bismarck-G. III		7 – 7	12,5	6.	Bismarck-G. IV		2 – 10	5,5
7.	Gymn. Neureut I		7 – 7	12,0	7.	Kant-G.		0 – 12	3,5
8.	Goethe-G.		6 – 8	15,0					
9.	Max-Planck-G.		6 – 8	13,5					
10.	Eichendorff-G. II		6 – 8	13,0					
11.	Gymn. Neureut II		5 – 9	11,5					
12.	Bismarck-G. IV		5 – 9	11,0					
13.	Bismarck-G. V		5 – 9	10,0					
14.	Gymn. Neureut III		1 – 13	7,5					

Pl.	WK M	(7 Tn.)	M.P.	B.P.
1.	Schillerschule I		11 – 1	20,5
2.	Gymn. Neureut		11 – 1	19,0
3.	Schillerschule II		7 – 5	13,0
4.	Bismarck-G. I		6 – 6	11,0
5.	Bismarck-G. II		4 – 8	8,5
6.	Schillerschule III		2 – 10	5,0
7.	Goethe-G.		1 – 11	6,0

WK	KSF-Teilnehmer	Mannschaft	Platz	Br.	+	=	–	Pkt. / Sp.
M	Melina Du	Bismarck-G. I	(4)	1	4	0	2	4,0 / 6
M	Emily Zhang	Bismarck-G. II	(5)	4	5	0	1	5,0 / 6
V	Mykhailo Kudinov	Bismarck-G. I	(1)	1	5	1	0	5,5 / 6
V	Ziyang Liu	Kant-G.	(7)	1	3	0	3	3,0 / 6
IV	Ben He	Bismarck-G. I	(1)	2	6	0	1	6,0 / 7
IV	Jaemu Park	Bismarck-G. I	(1)	3	6	0	1	6,0 / 7
IV	Dhyaan Valavoor	Fichte-G.	(2)	1	6	0	1	6,0 / 7
IV	Romain Fritsch	Fichte-G.	(2)	2	6	1	0	6,5 / 7
IV	Felix Kauth	Fichte-G.	(2)	3	3	0	4	3,0 / 7
IV	Chokshith Haviraj	Goethe-G.	(8)	1	3	1	3	3,5 / 7
IV	Felix Li	Goethe-G.	(8)	2	3	0	4	3,0 / 7
IV	Atharva Kumar	Goethe-G.	(8)	3	1	0	1	1,0 / 2

SCHULSCHACH



Bismarck-G. I
Platz 4 in der
WK M

Mit:
Melina Du
(Mitte)



Bismarck-G. II
Platz 5 in der
WK M

Mit:
Emily Zhang
(2. von links)



Bismarck-G. I
Platz 7 in der
WK V

Mit:
Mykhailo Kudinov
(2. von links)

Bismarck-G. I
Platz 1 in der
WK IV

Mit:
Jaemu Park
(links)



Fichte-G.
Platz 2 in der
WK IV

Mit:
Dhyaan Valavoor
(links)
Romain Fritsch
(2. von links)
Felix Kauth
(rechts)



Goethe-G.
Platz 8 in der
WK IV

Mit:
Felix Li
(links)
Chokshith Haviraj
(2. von links)



Bezirksschulschachmeisterschaften

Erfolgreiche Vorrunden der WK Grundschule in Neureut

BzSSM • 16.1.2026 • Karlsruhe • Von Kristin Wodzinski

Zwei der drei Vorrunden der Wettkampfklasse Grundschule fanden in der Badnerlandhalle in Neureut statt. Organisiert wurden die Turniere von Klaus-Dieter Schulz, der zwei Sechsergruppen zusammenstellte.

In der ersten Gruppe traten die Weinbrennerschule mit Leon und Alan sowie die Nordschule mit Agasty an Brett 1 an. Die Weinbrennerschule setzte sich souverän durch: Einzig im direkten Duell gegen die Nordschule kam es zu einem 2:2, ansonsten gewannen Leon und Alan alle ihre Partien. Agasty punktete ebenfalls stark an Brett 1, musste sich jedoch im direkten Duell gegen Alan geschlagen geben. Am Ende sicherte sich die Weinbrennerschule mit 9 Mannschaftspunkten den Gruppensieg und damit die Qualifikation für das Bezirksfinale. Die Nordschule sicherte sich mit 8 Punkten Platz 2 und damit ebenfalls die Qualifikation.

In der zweiten Gruppe startete die Schlossschule, die nach dem Wegzug von Ben neu formiert war, mit Mark und Finn. Auch sie blieben ungeschlagen. Gegen die spätere Erstplatzierte Südschule Neureut und die Hebschule, die am Ende Dritter wurden, erzielten sie jeweils ein 2:2. Alle anderen Begegnungen gewannen sie souverän 4:0. Mark konnte alle Partien für sich entscheiden, Finn holte 4 von 5 Punkten und zeigte eine starke Leistung.

Damit haben sich alle drei KSF-beteiligten Schulen aus den beiden Vorrunden in Neureut für das Finale am kommenden Freitag qualifiziert.

Eine spannende Vorrunde der WK Grundschule im AFH

BzSSM • 16.1.2026 • Karlsruhe • Von Felix Groth

Die dritte Vorrunde der Wettkampfklasse Grundschule fand im Anne-Frank-Haus statt. Jedenfalls war das der Fall für die Leopoldschule, Schillerschule, Gartenschule, Viktor-von-Scheffel Schule, Südenschule und die Element-i Technido. Alle anderen Grundschulen spielten ihre Vorrunde in Neureut. Ursprünglich war geplant, dass alle Grundschulen sich in Neureut duellieren, jedoch musste der Plan, aufgrund des mangelnden Platzes in Neureut umgestellt werden. Glücklicherweise fanden wir noch Platz im Doppelraum des Anne-Frank-Hauses. Für einige Kinder war das, schon durch das Vereinstraining, ein bekannter Ort. Um pünktlich auf 14:00 Uhr zu starten, sollten alle Teams schon 15 Minuten vorher anwesend sein. So konnten wir alle Kinder in den Spielplan aufnehmen und genau um 14:00 Uhr die Vorrunde starten. Gespielt wurden fünf Runden mit einer Bedenkzeit von 15 Minuten pro Partie und Spieler. Zusatzzeit für jeden Zug gab es keine. Gespielt haben immer vier Kinder gegen vier Kinder. So musste man dann immer durchtrotzieren, sodass jedes Kind die Chance hatte zu spielen. Jede Schule bestand aus einem Team aus fünf oder sechs Kindern. Ausnahmen gab es bei der Viktor-von-Scheffel Schule und der Südenschule; hier traten nur vier Kinder an. Das große Ziel des Tages, war es, unter die ersten

zwei Plätze zu kommen, um sich für die nächste Runde zu qualifizieren. So starteten alle Kinder ihre Partien mit viel Motivation und Handschlag. Durch so viel Motivation und ein klares Ziel vor Augen brachte die Vorrunde von Großmeisterpartien bis zu chaotischen Schlachtfeldern alles mit. Während auf dem ersten Brett computergenaue Züge ausgeführt wurden, schlugen auf anderen Brettern plötzlich alle Figuren auch *en passant* und Bauern liefen auch gerne zurück. Auch Schachmatt zu setzen fiel nicht so leicht wie geübt. Daran muss wohl der Zeitdruck durch die Uhr schuld gewesen sein. Wo bei mancher Partie dann schlussendlich Patt gesetzt wurde, gab es dennoch viele Schachmatts. Vor allem war das Schäfermatt sehr trickreich und brachte der Schillerschule viele Punkte im Laufe des Turniers. Nach der ersten Runde erinnerten sich nochmals alle Kinder daran, dass der Bauer NICHT zurücklaufen kann, und das in der ersten Runde herrschende Chaos verschwand. Es wurde zwar immer wieder mal die Hand gehoben aufgrund eines illegalen Zuges des Gegenspielers, jedoch war das Spielniveau wie ausgetauscht. Bauern zogen nach vorne, Springer gabelten Figuren, Läufer spießten Türme auf und Schachmatts wurden gefunden. So verlief das über alle Runden, wobei sich die Kinder Runde für Runde abwechselten, während viele Eltern staunend zuschauten oder die frische Luft genossen. Das Spielgeschehen verlief reibungslos, wodurch die Siegerehrung schon weit vor der geplanten Uhrzeit stattfinden konnte. Am Schluss sicherte sich die Element-i Technido mit 14 Brettpunkten (BP) den ersten Platz. Auf den zweiten Platz schaffte es ganz knapp mit 12 BP die Gartenschule. So qualifizierten sich diese für die nächste Runde. Mit 11 BP verpasste die Schillerschule, welche zum ersten Mal am Turnier teilnahm, um Haaresbreite den zweiten Platz und landete auf Platz 3. Ebenfalls 11 BP erspielte sich die Südenschule, jedoch landete diese auf dem vierten Platz. Platz fünf belegte die Leopoldschule, welche ganze acht BP sammelte. Die Viktor-von-Scheffel Schule erreichte mit 4 BP den 6. Platz. Es war ein spannender Tag mit knappen Partien und knappen Ergebnissen. Mein Dank geht nochmals an Kristin, ohne sie wäre das ganze Turnier nicht so reibungslos gelaufen, wie es ist.

Pl.	KK GS Finale	1	2	3	4	5	6	M.-P.	B.-P.
1.	element-i Technido	3	$3\frac{1}{2}$	2	3	$3\frac{1}{2}$	9 – 1	14	
2.	Gartenschule	1	3	3	2	3	7 – 3	12	
3.	Schillerschule	$1\frac{1}{2}$	1		3	$3\frac{1}{2}$	2	5 – 5	11
4.	Südenschule	2	1	1		3	4	5 – 5	11
5.	Leopoldschule	1	2	$\frac{1}{2}$	1		$3\frac{1}{2}$	3 – 7	8
6.	Viktor von Scheffel-Schule	$\frac{1}{2}$	1	2	0	$\frac{1}{2}$		1 – 9	4

Ein spannendes Finale der WK Grundschule in Neureut

BzSSM • 23.1.2026 • Karlsruhe • Von Felix Groth

Finale, nun ist es endlich so weit! Heute messen sich die Besten der Besten, und alle haben nur ein und dasselbe Ziel, den ersten Platz und die Qualifikation für das ganz große Schulschachturnier. Jedoch kann es nur einen Sieger geben! Der Rest muss mit viel gesammelter Erfahrung nach Hause. Wer kann das Rennen um den ersten Platz für sich entscheiden? Diese Frage klärte sich heute. Gespielt wurden wieder fünf Runden mit 15 Minuten Bedenkzeit, ohne Inkrement. So trafen sich alle qualifizierten Schulen am 23.1. in der Badnerlandhalle in Neureut. Die Stimmung war ... angespannt. Jedenfalls bei den Eltern. Die Kinder hingegen spielten an der frischen Luft Fangen oder im Warmen ein paar Runden Schach, bevor es um 10 Uhr losging. Was ein Abenteuer, das Spielniveau nochmals so viel höher als die Woche davor! Von Schachmatt, Patt, Stellungswiederholung oder Verlust durch Zeit - alles war dabei. Auch hier wechselten sich die Spieler nach jeder Partie ab. In den Pausen war der Außenbereich sehr beliebt bei den Kindern, so beliebt, dass diese fast zu spät zur nächsten Partie kamen. So lief das über alle fünf Runden. Aber sobald es wieder ans Brett ging, war jeder wieder konzentriert. Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der Weinbrenner- und der Nordschule Neureut. Am Schluss entschied dann nur ein Punkt über den ersten Platz. Während alle Kinder in der letzten Runde um den Sieg ihrer Mitspieler bangten, wurden im Hintergrund von der Turnierleitung schon die Urkunden bereitgestellt. So gab es dann nochmals eine kleine Pause, als die letzte Partie entschieden war, um die Urkunden zu finalisieren. Dann kam es zur Siegerehrung. Den ersten Platz erspielte die Weinbrennerschule mit einem Punkt Abstand zur Nordschule Neureut. Es war ein spannender Tag mit einem unwahrscheinlich starken Teilnehmerfeld. Es hat viel Spaß gemacht, mit dabei gewesen zu sein! Die Kinder fragen schon ganz aufgereggt, wann das nächste Schulschachturnier ist.

Pl.	KK GS Finale	1	2	3	4	5	6	M.-P.	B.-P.
1.	Weinbrennerschule		2½	2½	3	3	4	10 – 0	15
2.	Nordschule Neureut	1½		2	3½	4	3	7 – 3	14
3.	Schlossschule Durlach	1½	2		2	4	3	6 – 4	12½
4.	Südschule Neureut	1	½	2		2½	3	5 – 5	9
5.	element-i Technido	1	0	0	1½		2½	2 – 8	5
6.	Gartenschule	0	1	1	1	1½		0 – 10	4½

WK	KSF-Teilnehmer	Mannschaft	Platz	Br.	DWZ	+	=	-	Pkt. / Sp.
GS	Leon Tomovski	Weinbrennerschule	(1)	1	1667	5	0	0	5 / 5
GS	Alan Koch	Weinbrennerschule	(1)	2	1002	3	2	0	4 / 5
SG	Agasty Bhagwan	Nordschule Neureut	(2)	1	945	3	0	2	3 / 5
GS	Mark Michael Bekker	Schlossschule	(3)	2	1118	2	0	3	2 / 5
GS	Finn Qin Kaiser	Schlossschule	(3)	3	1039	4	1	0	4½ / 5
GS	Lukas Weinberger	Gartenschule	(6)	1	912	3	0	2	3 / 5
GS	Felix Wiggenhauser	Gartenschule	(6)	2		0	0	5	0 / 5

Bezirksschulschachmeisterschaften

Bretten dominiert Schulschachmeisterschaft der WK RHGMS

BzSSM • 30.1.2026 • Karlsruhe • Von Kristin Wodzinski

Wofür steht eigentlich die Abkürzung RHGMS in WK RHGMS? Sie steht für Real-, Haupt- und Gemeinschaftsschule und umfasst alle Schülerinnen und Schüler, die keinen gymnasialen Bildungsgang besuchen.

In den vergangenen Jahren wurde diese Wettkampfklasse meist von der Schillerschule Bretten sowie der Blanc-und-Fischer-Schule Sulzfeld dominiert. Doch in diesem Jahr sollte sich daran etwas ändern.

Als Maxim im Sommer in die 5. Klasse der Hebel-Realschule kam, nahm er sich fest vor, mit einer Schulmannschaft bei der Bezirksmeisterschaft anzutreten. Gesagt, getan: Er motivierte drei weitere Jungs aus seiner Klasse – und darüber hinaus kam sogar noch ein zweites Team aus Schülern der 7., 8. und 9. Klassen zustande. Außerdem holte er seine Musiklehrerin Frau Max ins Boot, ohne die eine Teilnahme nicht möglich gewesen wäre.

Gegen die erfahrenen Mannschaften hatten es die Hebelschüler erwartungsgemäß nicht leicht, dennoch konnten beide Teams Mannschaftspunkte sammeln. Die erste Mannschaft, in der auch Maxim spielte, erzielte zwei Siege und belegte damit Platz 7. Die zweite Mannschaft der Hebel-Realschule kam sogar auf drei Siege und sicherte sich Platz 6 von insgesamt 9 Teams. Eine sehr erfreuliche Entwicklung in dieser Wettkampfklasse – zumal hier altersklassenübergreifend gespielt wird und Maxim sowie sein Team noch bis zu fünf Jahre gemeinsam antreten können.

Pl.	WK RHGMS	1	2	3	4	5	6	7	8	9	M.-P.	B.-P.
1.	Schillerschule I		3	3	3	4	4	4	4	4	16 – 0	29
2.	Schillerschule II	1		3	4	3	4	3	4	4	14 – 2	26
3.	Schillerschule III	1	1		2½	4	4	4	4	4	12 – 4	24½
4.	Blanc+Fischer I	1	0	1½		3	3	4	4	4	10 – 6	20½
5.	Blanc+Fischer IV	0	1	0	1		2½	2½	4	3½	8 – 8	14½
6.	Hebel-Realschule II	0	0	0	1	1½		4	4	3	6 – 10	13½
7.	Hebel-Realschule I	0	1	0	0	1½	0		3½	2½	4 – 12	8½
8.	Blanc+Fischer II	0	0	0	0	0	0	½		2	1 – 15	2½
9.	Blanc+Fischer III	0	0	0	0	½	1	1½	2		1 – 15	5

Nordbadische Schulschachmeisterschaften

Starke Auftritte der Karlsruher Teams

NBSSM • 9./10.2.2026 • Karlsruhe • Von Kristin Wodzinski

Am Montag fanden die Nordbadischen Schulschachmeisterschaften in den Altersklassen WK M, WK GS, WK GSM, WK GS 12 und WK V statt. Mit dabei waren auch mehrere Schulen aus Karlsruhe, die starke Leistungen zeigten und sich mehrfach für die Badischen Meisterschaften qualifizieren konnten.

In der WK GS ging die Weinbrennerschule mit Leon und Alan an den Start. Als amtierender Bezirksmeister war das große Ziel klar: ein Platz unter den ersten drei und damit die Qualifikation zur Badischen Meisterschaft. Der Start in das Turnier verlief perfekt. Gegen die Oststadtschule Mannheim, die Weinbrennerschule Neulingen, die Nordschule Neureut und die Grundschule Bietigheim konnten alle Begegnungen gewonnen werden. Mit 8 wichtigen Mannschaftspunkten begann bereits das Rechnen, wie viele Punkte wohl noch für das große Ziel nötig wären.

Pl.	WK GS	1	2	3	4	5	6	7	8	M.-P.	B.-P.
1.	Markus-GS Neulußheim		2½	3	3	3	4	4	4	14 – 0	23½
2.	Fröbel-Schule HD	1½		3½	2	4	4	4	4	11 – 3	23
3.	Weinbrenner-S. KA	1	½		2½	2	4	4	3½	9 – 5	17½
4.	Oststadtschule MA	1	2	1½		2	3	3	3	8 – 6	15½
5.	Schillerschule MA	1	0	2	2		2	4	3	7 – 7	14
6.	Nordschule Neureut	0	0	0	1	2		2	2	3 – 11	7
7.	Grundschule Bietigh'm	0	0	0	1	0	2		3	3 – 11	6
8.	Weinbrenner-S. Neuli'n	0	0	½	1	1	2	1		1 – 13	5½

In den letzten beiden Runden warteten jedoch die stärksten Gegner. Gegen die Fröbelschule Heidelberg spielte Leon am Spitzenbrett Remis gegen Fabian Schmidt, während sich die übrigen Bretter geschlagen geben mussten. Es folgte ein hart umkämpftes und wichtiges 2:2 gegen die Schillerschule Mannheim. In der letzten Runde ging es schließlich gegen den Badischen Meister des Vorjahres, die Markus-Grundschule Neulußheim. Hier musste Leon an Brett 1 seine erste Niederlage des Turniers gegen Nestor Klaus hinnehmen, während Alan an Brett 2 einen wichtigen Punkt beisteuerte. Am Ende standen 9 Mannschaftspunkte, die hinter Neulußheim und Heidelberg einen hervorragenden 3. Platz bedeuteten – und damit die Qualifikation für die Badischen Meisterschaften.

Foto rechts: Die Weinbrennerschule mit Leon Tomovski (vorne) und Alan Koch sowie Betreuerin Jeannette Hardy (links).



Eine weitere Karlsruher Schule in dieser Altersklasse war die Nordschule Neureut. Am Spitzenspiel überzeugte Agasty mit starken 4 Punkten. Er verlor lediglich gegen Leon, Nestor und Fabian und konnte alle weiteren Partien für sich entscheiden. Die Mannschaftskollegen steuerten jedoch nur vier weitere Punkte bei, sodass es insgesamt dreimal zu einem Mannschaftsremis kam. Am Ende belegte das Team einen soliden 6. Platz.

In der WK V war Mischa mit seinem Team vom Bismarck-Gymnasium am Start. Nachdem bei der Bezirksmeisterschaft noch der ein oder andere Punkt abgegeben wurde, zeigte das Team heute eine beeindruckende Leistung: Alle sieben Runden wurden gewonnen, das Team blieb ungeschlagen und sicherte sich souverän Platz 1. Mischa selbst spielte zweimal remis und gewann fünf Partien. Als Nordbadischer Meister fährt das Team nun am 13. März nach Lahr zum Badischen Schulschachfinale.

Pl.	WK V	1	2	3	4	5	6	7	8	M.-P.	B.-P.
1.	Bismarck-G. KA		2½	2½	4	4	4	4	3	14 – 0	24
2.	F.-Ebert-G. Sandhausen	1½		2	2	3	3	4	4	10 – 4	19½
3.	Kf.-Friedrich-G. HD	1½	2		3	2	3	3	2½	10 – 4	17
4.	Lessing-G. MA	0	2	1		2	3	4	3	8 – 6	15
5.	H.-Hesse-G. Calw	0	1	2	2		3	2½	2½	8 – 6	13
6.	Päd. Baden-Baden	0	1	1	1	1		4	3	4 – 10	11
7.	Lise-Meitner-G. Kö.St.	0	0	1	0	1½	0		2½	2 – 12	5
8.	Feudenheim-G.	1	0	1½	1	1½	1	1½		0 – 14	7½

Am Dienstag ging es mit den übrigen Altersklassen weiter. In den WK II, III und IV gab es spannende Wettkämpfe, starke Einzelleistungen und erfreuliche Mannschaftsergebnisse für den KSF-Nachwuchs.

In der WK 2 ging das Max-Planck-Gymnasium mit Rafael Ritterbusch, Felix Luft und Noah Kissel an den Start. Mara Haug und Sebastian Kling waren leider verhindert, was die Mannschaft spürbar schwächte. An den hinteren Brettern kamen drei noch vereinslose Schüler:innen zum Einsatz. Das Sextett startete erfolgreich mit einem Sieg gegen das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium aus Hockenheim. Es folgte eine knappe Niederlage gegen das Lise-Meitner-Gymnasium aus Königsbach-Stein. Auch in den nächsten beiden Runden gegen das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg (den späteren Sieger) sowie das Gymnasium Neureut (Vizemeister) war wenig zu holen. In Runde 5 erkämpfte das Team ein 3:3 gegen das Gymnasium Dornstetten. Gegen das Löwenrot-Gymnasium St. Leon-Rot gelang anschließend ein überzeugender 4½:1½-Sieg, bevor die Abschlussrunde gegen das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium Durmersheim nur zwei Brettpunkte einbrachte. Auch die Einzelleistungen konnten sich sehen lassen: Rafael überzeugte an Brett 1 mit drei Siegen und zwei Remis. Felix steuerte an Brett 2 drei Siege bei. Besonders bemerkenswert war der Auftritt von Noah, der erst die 5. Klasse besucht und starke fünf Punkte erzielte. Mit insgesamt fünf Mannschaftspunkten erreichte das Team einen respektablen 5. Platz.

SCHULSCHACH

Pl.	WK II	1	2	3	4	5	6	7	8	M.-P.	B.-P.
1.	Kf.-Friedrich-G. HD		4½	5	5	5	4½	6	5	14 – 0	35
2.	Gymn. Neureut	1½		4	5½	4½	5	4½	6	12 – 2	31
3.	Lise-Meitner-G. Kö.St.	1	2		5	3½	4½	3	3½	9 – 5	22½
4.	WHG Durmersheim	1	½	1		4	2	5	5	6 – 8	18½
5.	Max-Planck-G. KA	1	1½	2½	2		4	3	4	5 – 9	18
6.	Löwenrot-G. St.Leon R.	1½	1	1½	4	2		3	3	4 – 10	16
7.	Gymn. Dornstetten	0	1½	3	1	3	3		3	4 – 10	14½
8.	C.F.Gauß-G. Hockenh.	1	0	2½	1	2	3	3		2 – 12	12½

Die WK 3 stand ganz im Zeichen der Karlsruher Schulen. Für das Bismarck-Gymnasium spielten Maximilian Müller, Janis Belenki, Alexander Volz und Mazen Barakat, verstärkt durch Levon Ganske an Brett 3 von den SF Neureut. Bezirksmeister war zuvor das Goethe-Gymnasium, das mit Christopher Sun, Kalle Maier, Advay Shankar, Maximilian Wiesner und Tharun Muthiyalu Jothir (SF Neureut) antrat. Nach Auftaktsiegen beider Teams kam es bereits in Runde 2 zum direkten Duell. Nachdem das Goethe-Gymnasium auf Bezirksebene noch knapp gewonnen hatte, drehte das Bismarck diesmal den Spieß um und siegte klar mit 4:0. Das Quintett gewann danach alle weiteren Runden und sicherte sich mit beeindruckenden 14:0 Mannschaftspunkten sowie 25:3 Brettpunkten souverän den Titel. Maßgeblichen Anteil daran hatten die starken Einzelleistungen: Maxi erzielte 5½ Punkte, Janis kam auf 5 Punkte, Levon glänzte mit perfekten 7 aus 7, Alexander holte 2½ aus 3 und Mazen steuerte 3½ aus 4 bei. Das Goethe-Gymnasium gab lediglich einen Mannschaftspunkt gegen das Liselotte-Gymnasium Mannheim ab und wurde. Hervorzuheben ist Tharun, der mit 4 aus 4 eine 100%-Quote erzielte. Christopher, Kalle und Advay überzeugten jeweils mit 5 Punkten aus 7 Partien. Maximilian steuerte 2 aus 3 bei, und Tharun erzielte mit 4 aus 4 als Einziger eine makellose 100%-Bilanz.

Pl.	WK III	1	2	3	4	5	6	7	8	M.-P.	B.-P.
1.	Bismarck-G. KA		4	3	4	2½	3½	4	4	14 – 0	25
2.	Goethe-G. KA	0		2	4	3	4	4	4	11 – 3	21
3.	Liselotte-G. MA	1	2		3½	2½	2	4	4	10 – 4	19
4.	Kf.-Friedrich-G. HD	0	0	½		3	2½	2½	4	8 – 6	12½
5.	Lessing-G. MA	1½	1	1½	1		3	2	4	5 – 9	14
6.	Kepler-G. FDS	½	0	2	1½	1		3	4	5 – 9	12
7.	Lise-Meitner-G. Kö.St.	0	0	0	1½	2	1		4	3 – 11	8½
8.	Burghardt-G. Buchen	0	0	0	0	0	0	0		0 – 14	0

Auch in der WK 4 waren wir stark vertreten. Das Fichte-Gymnasium trat mit Dhyaan Valavoor, Romain Fritsch, Felix Kauth und Linus Kato (vereinslos) an. Für das Bismarck-Gymnasium spielten Ben Je und Jaemu Park, unterstützt von Jiahao Zhang (SK Ettlingen) sowie Matteo Lembcke (vereinslos). Das Bismarck-Team legte einen

Traumstart hin und gewann die ersten fünf Runden. Beim Fichte verlief der Auftakt holpriger: Ein 2:2 gegen das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Hockenheim und eine 1:3-Niederlage gegen die St. Raphael Schule Heidelberg sorgten für Spannung. Doch danach war das Team „warmgespielt“ und gewann alle restlichen Matches – darunter ein überzeugendes 4:0 gegen das Bismarck, gegen das es im Bezirksfinale noch 2:2 gestanden hatte. Am Ende sicherte sich das Bismarck mit 12:2 Mannschaftspunkten und 22:6 Brettpunkten den 1. Platz, knapp vor dem Fichte-Gymnasium. Die Einzelleistungen waren ein wesentlicher Erfolgsfaktor: Ben erzielte starke 5½ Punkte, Jaemu kam auf 4½ Punkte. Dhyaan überzeugte an Brett 1 mit 5 Punkten, während Romain und Felix jeweils hervorragende 6 aus 7 Partien erreichten. Für einen besonderen Moment sorgte Betreuer Jakob mit einem augenzwinkernden Motivations- tipp an Felix: Die Hände im KSF-Pulli „verstecken“, bis der beste Zug gefunden ist. Der Erfolg scheint ihm recht zu geben.

Pl.	WK III	1	2	3	4	5	6	7	8	M.-P.	B.-P.
1.	Bismarck-G. KA		0	3½	3½	3	4	4	4	12 – 2	22
2.	Fichte-G. KA	4		2	1	3	3½	4	4	11 – 3	21½
3.	C.F.Gauß-G. Hockenh.	½	2		3½	3½	3	3½	4	11 – 3	20
4.	St. Raphael-S. HD	½	3	½		3	3	4	4	10 – 4	18
5.	L.-Meitner-G. Kö.St.	1	1	½	1		4	4	4	6 – 8	15½
6.	Gymn. Dornstetten	0	½	1	1	0		2	4	3 – 11	8½
7.	Burghardt-G. Buchen	0	0	½	0	0	2		2½	3 – 11	5
8.	WHG Durmersheim	0	0	0	0	0	0	1½		0 – 14	1½

Die jeweils ersten drei Teams qualifizierten sich für das Badische Schulschachfinale, das am 13. März in Lahr ausgetragen wird. Wir sind gespannt, wer von dort aus den Sprung zur Deutschen Meisterschaft schafft.



Foto links: Das Goethe-G. mit v.l.n.r. Maximilian Wiesner, Advay Shankar, Christopher Sun, Tharun Muthiyalu Jothir (SF Neureut) und Kalle Maier.



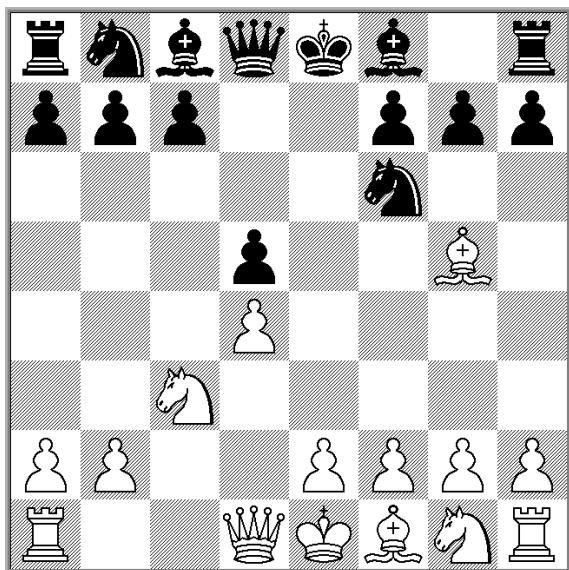
Foto rechts: Das Bismarck-G. mit v.l.n.r. Janis Belenki, Maximilian Müller, Alexander Volz, Mazen Barakat und Levon Ganske. Beide Teams spielten in WK III



Unser freier Mitarbeiter **The Chess Bandit** analysiert weiterhin aktuelle Eröffnungsvarianten im **Greifer**. Er möchte gerne anonym bleiben. Das respektieren wir. Heute behandelt er die Damengambit-Abtauschvariante mit der Springer-Entwicklung nach e2.

In der folgenden Partie geht es um die moderne Interpretation des Botwinnik-Systems in der Abtauschvariante des Damengambits. Dazu können die beiden Chessbase-Kurse von Martin Breutigam und Sipke Ernst aus dem vergangenen Jahr empfohlen werden.

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.cxd5 Die Abtauschvariante im Damengambit ist sowohl auf absolutem Top-Niveau als auch unter Amateuren sehr beliebt und kam beispielsweise im jüngst beendeten Turnier in Wijk aan Zee in den Partien von Keymer und Abdusattorov gegen Blübaum zum Einsatz. **4...exd5 5.Lg5**



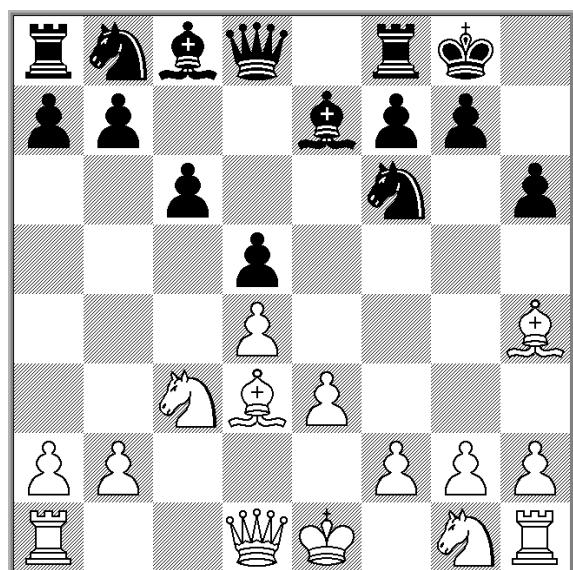
5...Le7 Eine wichtige Alternative ist **5...c6 6.e3** (nach **6.Dc2** muss man damit rechnen, dass **6...Sa6** kommt. Danach ist die Option **...Sb4** etwas lästig, auch wenn Weiß etwas besser steht – dazu mehr in einer späteren Partie. Dafür nimmt es die hochumstrittene Zugfolge

6...Lf5 aus dem Spiel. Das nach 7.Df3 Lg6 8.Lxf6 Dxf6 9.Dxf6 gxf6 entstehende Endspiel wird später in einer eigenständigen Partie betrachtet **6...h6!?** lässt sich hier auch spielen und führt nach **7.Lh4** wieder in die Hauptvariante.).

6.e3 0–0 Nach **6...c6** ist es schon eine Drohung, dass Schwarz seinen Läufer nach f5 heraußspielt. Deshalb **7.Ld3 Sbd7 8.Sge2!?** Bei der Entscheidung, die Dame auf d1 zu lassen, geht es nicht nur darum, a2–a4 möglich zu machen, sondern um noch etwas anderes. Nach **8.Dc2 h6 9.Lh4 Sh5 10.Lxe7 Dxe7 11.0–0–0 Sb6 12.Kb1 Le6** wird Schwarz ebenfalls lang rochieren. Im Lauf der Jahre hat sich herausgestellt, dass Schwarz nach **8...h6 9.Lh4** den Zug **9...Sh5** spielen kann, und nach **10.Lxe7 Dxe7** rochiert Weiß mit **11.0–0** kurz. In diesem Fall steht die Dame auf d1 flexibler. **11...0–0** (nebenbei schließt Weiß mit seiner Zugfolge aus, dass Schwarz lang rochieren kann. Falls jetzt **11...Sb6!?** – das ist möglich, wenn die Dame schon auf c2 steht und Weiß selbst lang rochieren möchte – könnte man **12.Dd2!** spielen. **12...Ld7 (12...Le6 13.f3 0–0–0 14.a4± (Lobanov-Subelj, Chessable Rapid 2024).** Da die weiße Dame auf d2 steht, ist **13.f3** spielbar und nach **13...0–0–0** kann Weiß mit **14.a4** die Initiative ergreifen. **14...Kb8 15.a5 Sc4 16.Lxc4 dxc4 17.e4** und Weiß hat ein schönes Bauernzentrum. Der Springer kann nach a4 gehen. Anschließend wird

der schwarze Bauer auf c4 mit einer Schwerfigur angegriffen. Schwarz kann diesen nicht leicht verteidigen. Lange Rochade ist also aus schwarzer Sicht nicht zu empfehlen.) Auch nach kurzer Rochade, was in diesem Fall relativ besser ist, kann die weiße Dame mit 12.Dd2! im Vergleich mit einer Stellung auf c2 aktiver aufgestellt werden und die Idee f2–f3 und e3–e4 vorbereiten. 12...Sb6 (12...Te8 13.Tae1 Sf8 14.Sc1 Le6 15.f3=) 13.f3 Der e-Bauer kann mit Tae1 unterstützt werden. (13...f5 verhindert den Vorstoß e3–e4, schwächt aber das Feld e5, insbesondere wenn dort eine weiße Figur auftaucht. {13...Sf6 14.Tae1±; 13...Dg5 14.Tae1 Ld7 15.Sc1 Tae8 16.Df2±; 13...Sc4 14.Lxc4 dxc4 15.e4 b5 16.e5± Weiß droht mit 17.g4 den Sh5 zu fangen und Se4 ist eine weitere interessante Option; 13...Te8 trifft auf 14.e4±. Weiß droht mit 15.e5. Danach kommt vielleicht noch der f-Bauer nach f4.} 14.Tae1 Le6 {14...Ld7 hat den Vorteil, dass die e-Linie geöffnet bleibt und vielleicht gleich ...Tae8 kommen kann. Danach könnte das Manöver Dc2, Sc1-d3 zu lange dauern. Weiß kann aber einfach 15.Sf4 spielen. Sxf4 16.exf4 Db4 17.Df2± Danach kann Weiß mit Te5 die Turmverdoppelung vorbereiten (David-Musat, ROM-chT Baile Govora 2017). 15.b3 nimmt dem schwarzen Springer das Feld c4. 15...Tae8 kann mit 16.Lc2 beantwortet werden, um das Feld d3 für den weißen Springer freizumachen, z.B. 16...Dg5 17.Sc1 De7 18.Sd3±. Der Springer droht, e5 zu erreichen. Schwarz steht im Gegensatz dazu das Feld e4 nicht zur Verfügung, da dieses vom Bauer auf f3 gedeckt ist (Salem-Kozak, Titled Tuesday Intern Open 17. May 2022)

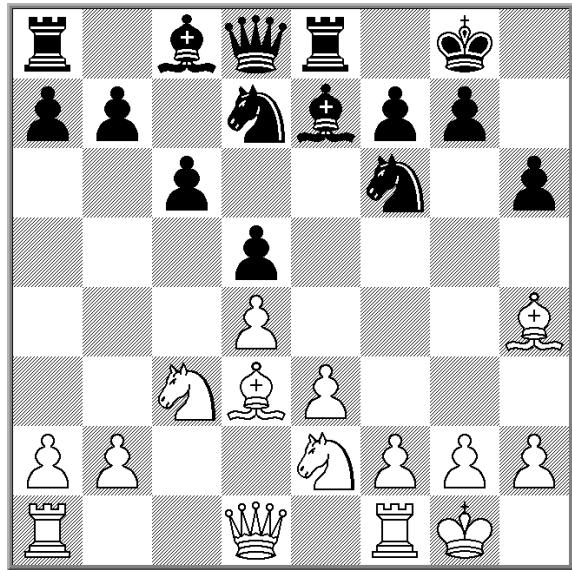
Schwarz kann jetzt nicht gut 6...Lf5 spielen, denn mit 7.Lxf6 Lxf6 8.Db3± gewinnt Weiß einen Bauern. 7.Ld3 h6 7...c6 8.Sge2 Sbd7 9.0–0 Te8 10.a4!? (10.Dc2 führt in die traditionelle Botwinnik-Variante. Nach 10...Sf8 11.f3 ist der Zug 11...b5 der Grund, weshalb man diese Zugfolge heute nur noch vergleichsweise selten spielt, denn damit wird ein Gegenangriff am Damenflügel organisiert. Sobald der Zug f2-f3 geschehen ist, ist ...b5 eine Möglichkeit. Der Zug f2-f3 hat den Punkt e3 ein bisschen schwächt. Das rechtfertigt aus der Sicht von Schwarz die Schwächung seines Damenflügels – die Bauern auf c6 und b5 stehen nicht ideal. Wenn der weiße f-Bauer noch auf f2 stehen würde, bräuchte sich Weiß davor nicht zu fürchten. In diesem Fall holt man sich über kurz oder lang den rückständigen Bauern auf der c-Linie ab, aber mit dem Bauern auf f3 wird die Stellung dynamisch.) 10...a5 (10...Sf8 11.a5±) 11.f3 Sh5 12.Lxe7 Dxe7 13.e4±) **8.Lh4 c6**



9.Sge2!? Weiß wartet mit der Entwicklung seiner Dame zugunsten des Springerzugs. Damit bleibt die Dame flexibel. 9.Dc2 Te8 10.Sge2 ist eine weitere Zug-

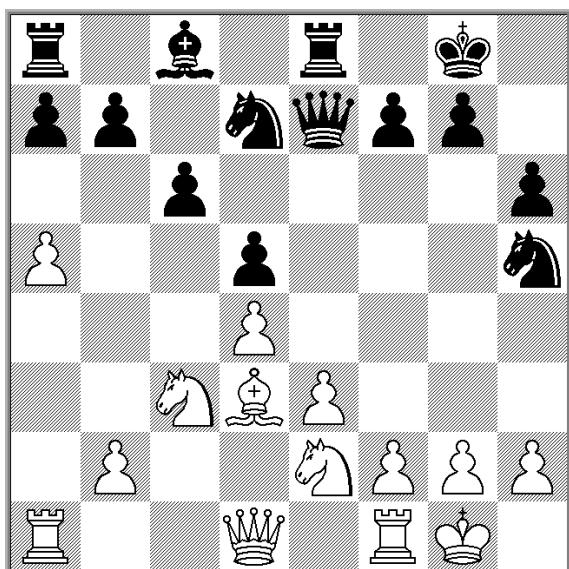
THEORIE

folge, die in die klassische Botwinnik-Variante führt; 9.Sf3 Sbd7 (9...Se4=) 10.Dc2 Te8=. **9...Te8** Auf 9...Sh5 10.Lxe7 Dxe7 11.0–0 Sd7 schützt 12.Dd2! den Bauern auf e3. Der Bauernzug nach f3 kann noch mit Tae1 vorbereitet werden. Nach 12...b5 steht der Turm auf der c-Linie besser – 13.Tac1± Der Bauer auf e3 ist sicher geschützt. Weiß spielt in der Folge gegen die geschwächte schwarze Bauernstruktur am Damenflügel. **10.0–0 Sbd7** Heute ist es üblich, dass der Bauer frühzeitig auf h6 erscheint. Zu Botwinniks Zeiten war das nicht der Fall, denn das nimmt Schwarz die Idee, mit ...Sf8 den Springer von d7 nach g6 zu überführen, da dieser jetzt einfach mit Lxg6 geschlagen werden kann. Im Lauf der Jahre hat sich aber gezeigt, dass Schwarz gut ohne dieses Manöver auskommt. Wenn ein Springer auf f8 erscheint, kommt dieser später häufig über e6 ins Spiel zurück. Für den Plan, der gleich vorgestellt wird, macht es allerdings keinen großen Unterschied, ob der schwarze Bauer auf h6 oder h7 steht. Die andere Besonderheit in dieser Stellung ist, dass die weiße Dame noch auf d1 und nicht wie im klassischen Botwinnik-Plan schon auf c2 steht. Dadurch hat Weiß mehr Möglichkeiten, auf das schwarze Gegenspiel zu reagieren. Wenn Schwarz hier 10...b5 spielt, würde sich Weiß hüten, f2–f3 zu ziehen, denn Schwarz hat schon auf c6 einen rückständigen Bauern, den man mit 11.Tc1 belagern kann. Die schwarze Bauernstruktur kann auch mit 11.a4 angerempelt werden. Auf 11...b4 12.Sa2± sollte man sich mit Schwarz nicht einlassen, da der Bauer auf e2–e3 nicht geschwächt wurde.



Nun folgt der neue Schlüsselzug: **11.a4!?** Eine moderne Interpretation der Botwinnik-Variante. Er dient der Vorbereitung von f2–f3, um den Gegenstoß ...b7–b5 zu unterbinden. 11.f3 trifft auf den Gegenstoß 11...b5!? Schwarz leistet sich die Schwächung seines c-Bauern, weil Weiß mit seinem letzten Zug den Punkt e3 geschwächt hat. Für den Moment kann Schwarz das ausnutzen. 12.Tc1!? Schwarz folgt mit 12...Lb7 immer dem gleichen Muster. Nach 13.Lf2 scheint der Bauer auf e3 gut geschützt zu sein. 13...Tc8 14.Sg3 Jetzt kann Schwarz ...a6–a6 und ...c6–c5 oder sofort 14...b4 spielen. 15.Sa4 c5 16.dxc5 Sxc5 17.Sxc5 Lxc5= Schwarz hat Gegenspiel. Er belagert die Schwäche auf e3. Nach 11.Dc2 antwortet Schwarz mit 11...a5!? Er spielt ...b7–b5 nur als Antwort auf f2–f3 Ding-Nepomniachi, WM (3) 2023. (11...Sh5!? ist eine beachtenswerte Alternative.) **11...Sh5** Mit 11...a5 übernimmt Schwarz die Kontrolle über das Feld b4. An einen Minoritätsangriff, wie er häufig in der Karlsbader Struktur zu sehen ist, ist hier nicht zu denken, aber das möchte Weiß auch nicht. Mit einem Springer auf e2

anstelle auf f3 ist das kein Thema. Der typische Plan für Weiß ist f2-f3 und e3-e4. 12.f3! Weiß wird den Vorstoß des e-Bauern mit Kh1 und Dd2 vorbereiten und danach realisieren. (12.Dc2?! Sb8?! 13.Tae1 Sa6= *Der Springer droht mit ...Sb4 den wichtigen Ld3 zu schlagen.*) 12...Sb8 bringt den Springer über a6 auf den Weg nach b4, aber das braucht Weiß nicht zu irritieren. (12...Sf8 13.Kh1 Se6 14.Tc1 b6 15.Lf2) 13.Tc1 (13.Dd2±) 13...Sa6 14.Lf2 Ganz in Ruhe kann Weiß e3-e4 vorbereiten. 14...Sb4 15.Lb1 b6 16.Dd2 Sobald Schwarz 16...c5 spielt, hat man mit Weiß nach 17.Sb5 ein ewiges Springerfeld. 17...La6 18.Sec3 Das Zentrum bleibt stabil und Schwarz kann am Damenflügel angreifen. 18...Dd7 19.Tfe1 Tac8 20.g4!? (droht mit Lf5). Da das Zentrum mit dem Bauern auf d4 und den starken Springern auf b5 und c3 so stabil ist, kann sich Weiß das leisten. 20...g6 21.Lg3 Sh7?! 22.h4 Tc6 (22...cxd4 23.exd4±) 23.Kg2 Sf8 24.Tcd1 Td8? 25.e4! cxd4 26.Sxd4 dxe4 27.Sxe4+– 12.Lxe7 Dxe7 13.a5



13...Sdf6 Schwarz hat die Idee, nach weißem a5–a6 mit dem b-Bauern vorbei-

zuziehen. In jedem Fall hat Weiß eine gute Möglichkeit, die Partie mit einem guten Zug fortzusetzen. Im Fall von 13...Sf8 14.Dd2!? spielt Weiß mit Tfe1 weiter: 14...Tb8 15.Tfe1 Sf6 16.Tab1 (16.Sg3±) 16...Db4 17.Se4 De7 18.Sxf6+ Dxf6 19.b4= (Aryan-Guo, Dortmund 2023). Es macht keinen Unterschied, ob Schwarz den Vormarsch des weißen a-Bauern mit 13...a6 aufhält oder ob sofort 13...Sdf6 kommt. 14.Sc1!? mit der Absicht, Tfe1 folgen zu lassen, und nach bekannten Mustern fortsetzen. 14...g6 15.Te1 Sdf6 16.f3 Sg7 17.Dd2±. **14.Sc1** Auch dieser Zug dient der Vorbereitung von f2–f3. (14.a6 b6=) **14...g6 15.Te1!?** 15.a6!? b6 16.Le2 Sg7 17.Sd3! Lf5 18.Se5 Tac8 19.g4 Le6 20.f4 h5 21.h3 (Ivic-Matlakov, Rapid WM Almaty 2022) 21...Sd7N (Auch nach 21...c5? folgt 22.De1±) 22.De1 Sxe5 23.dxe5± **15...Le6 16.f3 Tad8 17.a6 b6 18.Dd2 Sg7 19.Lf1±** Weiß muss nichts überstürzen. Bevor e3-e4 kommt, kann Weiß den Vorbereitungszug Lf2 spielen. Er wird auch noch h2-h3 einstreuen, damit er nicht von ...Sg4 irritiert wird, und muss auch ein bisschen auf den Bauern auf d4 aufpassen. Bevor man diese Züge ausführt, kann man auch den Sc1 über d3 nach e5 bringen. Dank des weit vorgedrückten Bauern auf der a-Linie hat Weiß in einem Endspiel schon einen Kandidaten. Falls der schwarze Bauer auf a7 unter Druck gerät und fällt, hat es der weiße a-Bauer nicht mehr sehr weit. Das ist sehr weit in die Zukunft gedacht, aber Weiß steht hier sicher etwas angenehmer. **19...Lf5 20.g4 Lxg4?! 21.fxg4 Sxg4 22.Lh3 Sxe3 23.Sd3 c5 24.Sb5 cxd4 25.Sxd4±** Vidit-Kryvoruchko, 37th EU-Cup Mayrhofen 2022.

[The Chess Bandit]

VEREINSTURNIERE

Offene Vereinsmeisterschaft im Schnellschach 2025/26

Offene Vereinsmeisterschaft im Schnellschach • 23.2.2026 • Karlsruhe • Von Stefan Haas

Pl.	R.4 am 23.1.	Pkt.
1.	Pfatteicher	6,5
//	Joeres	6,5
3.	Ruff	4,5
4.	Uyanik	4,0
//	Schwarz Ko.	4,0
//	Arlt	4,0
//	Zimmermann	4,0
8.	Friedrich	3,5
//	Dr. Rauthe P.	3,5
10.	Bul B. A.	3,0
//	Henze F.	3,0
//	Sieberg J.	3,0
//	Gencal Ö. E.	3,0
14.	Eilinghoff	2,5
15.	Gerthsen	1,0

Pl.	Stand n. Rd. 4	Pkt.	R. 1	R. 2	R. 3	R. 4	Pkt.
1.	Pfatteicher			8,0	10,0	9,0	27,00
2.	Joeres			10,0	7,5	9,0	26,50
3.	Zimmermann			7,0	6,0	4,5	17,50
4.	Arlt		7,5	5,0		4,5	17,00
5.	Friedrich	U1700	6,0	4,0	4,5	1,5	16,00
6.	Tomovski L.	U1700	10,0		4,5		14,50
7.	Dr. Litvinov		7,5		3,0		10,50
//	Uyanik			6,0		4,5	10,50
9.	Zwermann				7,5		7,50
10.	Ruff					7,0	7,00
11.	Gerthsen	U1700	2,0	3,0			5,00
//	Ortner		5,0				5,00
13.	Schwarz K.					4,5	4,50
14.	Böhm		3,5				3,50
//	Laun		3,5				3,50
16.	Böhm U.				2,0		2,00
17.	Dr. Rauthe P.					1,5	1,50
//	Sieberg J.				1,0		1,00

Offene Vereinsmeisterschaft im Blitzschach 2025/26

Offene Vereinsmeisterschaft im Blitzschach • 13.2.2026 • Karlsruhe • Von Stefan Haas

Pl.	R.4 am 19.12.	Pkt.
1.	Joeres	13
//	Pfatteicher	13
3.	Pfrommer	11
//	Uyanik	11
5.	Shahsavandi	8½
//	Zimmermann	8½
7.	Bul B. A.	7
//	Kissner	7
9.	Schott	6½
//	Tomovski	6½
11	Henze	5
12.	Sieberg	4½
13.	Friedrich	2½
14.	Gerthsen	1
15.	Vinke C.	0

Pl.	R.5 am 9.1.	Pkt.
1.	Joeres	18
2.	Pfatteicher	15½
3.	Uyanik	11½
4.	Pfrommer	11
5.	Shahsavandi	9
6.	Arlt	8
7.	Zimmermann	7
8.	Ehrler	5
//	Sieberg	5
10.	Gerthsen	0

Pl.	R.6 am 13.2.	Pkt.
1.	Joeres	14½
2.	Pfatteicher	13
3.	Schwarz	12½
//	Uyanik	12½
5.	Ortner	11
//	Scheinmaier	11
7.	Ehrler	8
8.	Khonelidse	7½
9.	Friedrich	7
10.	Theuns	6
11.	Eilinghoff	5
12.	Balistier	4
//	He	4
14.	Fritsch	2
//	Kondov	2
16.	Gerthsen	0

Zwischenstand der Blitzmeisterschaft nach 6 Runden

Pl.	Stand nach R. 6	DWZ	R.1	R.2	R.3	R. 4	R. 5	R. 6	R. 7	W.P.	Best5
1.	Joeres S.		8,00	7,50	11,00	10,00	11,00	10,50		58,00	50,50
2.	Pfatteicher		6,50	8,00	7,50	10,00	8,50	8,50		49,00	42,50
3.	Uyanik			7,50	8,00	7,50	6,00	8,00		37,00	37,00
4.	Duschek		7,00	8,00	8,00					23,00	23,00
5.	Fidlin		10,00	6,00	6,00					22,00	22,00
6.	Zimmermann		4,50	3,00	4,00	6,00	3,50			21,00	21,00
7.	Pfrommer					7,50	6,00			13,50	13,50
8.	Schwarz			4,50				8,00		12,50	12,50
9.	Shahisavandi	U1900				6,00	5,00			11,00	11,00
10.	Ehrler	U1900	1,50	1,50			2,50	5,00		10,50	10,50
//	Friedrich	U1700	1,50		3,00	1,50		4,50		10,50	10,50
12.	Sieberg			3,00	1,50	3,00	2,50			10,00	10,00
13.	Ruff			9,50						9,50	9,50
//	Tomovski L.	U1700	5,00			4,50				9,50	9,50
15.	Arlt				4,00		4,00			8,00	8,00
16.	Ortner							7,00		7,00	7,00
//	Scheinmaier							7,00		7,00	7,00
18.	Bul					5,00				5,00	5,00
//	Freud				5,00					5,00	5,00
//	Khonelidse			0,00				5,00		5,00	5,00
//	Kissner					5,00				5,00	5,00
22.	Schott					4,50				4,50	4,50
//	Zwermann			4,50						4,50	4,50
24.	Theuns	U1700						4,00		4,00	4,00
25.	Henze					3,50				3,50	3,50
26.	Eilinghoff							3,00		3,00	3,00
27.	Balistier							2,50		2,50	2,50
//	He	U1700						2,50		2,50	2,50
29.	Fritsch							1,00		1,00	1,00
//	Kondov							1,00		1,00	1,00
31.	Böhm				0,50					0,50	0,50
//	Gerthsen	U1700			0,00	0,50	0,00	0,00		0,50	0,50
//	Krisch				0,50					0,50	0,50
//	Laun		0,50							0,50	0,50
35.	Vinke C.	U1700				0,00				0,00	0,00

Wertung: Bei jedem Einzelturnier erhält ein Spieler für jeweils 5% der zu erreichenden Punkte einen halben Punkt für die Gesamtwertung. Zusätzlich erhalten der oder die Sieger je einen Zusatzpunkt. Die besten 5 Ergebnisse eines Spielers werden für die Blitzschachvereinsmeisterschaft gewertet.

Vereinsmeisterschaft 2025/26

VM • 30.1.2026 • Karlsruhe • Von Stefan Haas

Ergebnisse Runde 4:

1. Stefan Joeres	(2218)	KSF	1-0	Sören Janssen	(1616)	KSF
2. Rolf Zimmer	(2023)	Waldbr.	0-1	Christoph Pfrommer	(2207)	KSF
3. Reimund Schott	(1818)	Slavija	0-1	Linus Zwermann	(1975)	KSF
4. Ulas Uyanik	(1931)	KSF	1-0	Reinhard Friedrich	(1692)	KSF
5. Hung Phat Nguyen	(1385)	KSF	½-½	Jan Grabenbauer	(1635)	KSF
6. Uwe Gerthsen	(776)	KSF	+-	Spielfrei		

Rg.	Teilnehmer	TWZ	V.	Rd.1	Rd.2	Rd.3	Rd.4	Rd.5	Pkt.	Bu.
1.	Stefan Joeres	(2218)	KSF	05■ 1	03□ 1	02■½	07□ 1		3½	8½
2.	Christoph Pfrommer	(2207)	KSF	11□ 1	06■ 1	01□½	04■ 1		3½	7½
3.	Linus Zwermann	(1975)	KSF	09□ 1	01■ 0	04□ 1	03■ 1		3	7½
4.	Rolf Zimmer	(2023)	Waldbr.	10■ 1	07□ 1	03■ 0	02□ 0		2	8½
5.	Reimund Schott	(1818)	Slavija	01□ 0	11■ 1	10□ +	05□ 0		2	8½
6.	Ulas Uyanik	(1931)	KSF	08■ 1	02□ 0	07■ 0	09□ 1		2	7½
7.	Sören Janssen	(1616)	KSF	o.k. 1	04■ 0	06□ 1	01■ 0		2	7½
8.	Jan Grabenbauer	(1635)	KSF	06□ 0	09■½	11□ 1	10■½		2	5
9.	Reinhard Friedrich	(1692)	KSF	03■ 0	08□½	o.k. 1	06■ 0		1½	7
10.	Hung Phat Nguyen	(1385)	KSF	04□ 0	o.k. 1	05■ –	08□½		1½	5½
11.	Uwe Gerthsen	(776)	KSF	02■ 0	05□ 0	08■ 0	o.k. 1		1	7½

Ab Februar starten wir eine neue Turnierserie für Schacheinsteiger! Alle, die erste Turniererfahrung sammeln oder ihr Schach in entspannter Atmosphäre testen möchten, sind herzlich eingeladen. Gespielt werden mehrere Runden gegen Gegner auf ähnlichem Niveau. Der Spaß am Spiel und das Lernen stehen dabei klar im Vordergrund. Auch Vereinsspieler:innen (inkl. Kinder und Jugendliche) sind herzlich willkommen, sofern sie eine DWZ unter 1500 haben. Egal ob Vereinsmitglied oder Neuling – kommt vorbei, spielt mit und werdet Teil unserer Schachgemeinschaft. Wir freuen uns auf euch!



Karlsruher Schachfreunde 1853 e.V.

1. Einsteigerturnier



Spielort: Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Str. 10, 76137 Karlsruhe

Datum: Freitag, 20.02.2026.

Beginn: 20:00 Uhr (Anmeldung vor Ort bis 19:45 Uhr)

Ende: Ca. 23:00 Uhr.

Bedenkzeit: 15 Minuten pro Spieler und Partie plus 5 Sekunden pro Zug.

Preise: 1. Platz: 15 € ; Bester Spieler unter DWZ 1000: 10 €

Terminliste Februar – Mai 2026

Februar 2026

Freitag	20.02.	20:00 Uhr	BÜZ Südstadt	VM Schnellschach Rd. 5 + Einsteiger-T.
Samstag	21.02.	14:00 Uhr	Garching	2. FBL Rd. 6 Garching - KSF
Sonntag	22.02.	09:00 Uhr	Garching	2. FBL Rd. 7 KSF - FC Bayern M.
Sonntag	22.02.	10:00 Uhr	Auswärts	Verbandsrunde 6
Freitag	27.02.	19:30 Uhr	BÜZ Südstadt	Vereinsmeisterschaft Rd. 5
Samstag	28.02.	14:00 Uhr	Böblingen	BW- Liga Rd. 10 Böblingen - KSF

März 2026

Sonntag	01.03.	10:00 Uhr	Böblingen	BW- Liga Rd. 11 KSF - Bebenhausen
Sonntag	01.03.	11:00 Uhr	Caritas-St. Valentin	Oberliga Rd. 7 KSF II - Gottmadingen
Freitag	06.03.	20:00 Uhr	BÜZ Südstadt	VM Blitzschach Rd. 7
Samstag	07.03.	10:00 Uhr	St. Cyriakus	U20 Rd. 6 KSF - Baden-Baden
Freitag	13.03.	20:00 Uhr	BÜZ Südstadt	VM Schnellschach Rd. 6
Freitag	20.03.	19:30 Uhr	BÜZ Südstadt	Vereinsmeisterschaft Rd. 6
Sonntag	22.03.	10:00 Uhr	Merkur-Akademie	Verbandsrunde 7
Freitag	27.03.			Kein Spielbetrieb (Osterferien)

April 2026

Freitag	03.04.	20:00 Uhr		Kein Spielbetrieb (Karfreitag)
Freitag	10.04.	20:00 Uhr	BÜZ Südstadt	Kein Spielbetrieb (Osterferien)
Sonntag	12.04.	11:00 Uhr		Oberliga Rd. 8 Ketsch – KSF II
Freitag	17.04.	20:00 Uhr	BÜZ Südstadt	VM Schnellschach Rd. 7
Sonntag	19.04.	10:00 Uhr	Auswärts	Verbandsrunde (8)
Freitag	24.04.	19:30 Uhr	BÜZ Südstadt	Vereinsmeisterschaft Rd. 7
Sonntag	26.04.	11:00 Uhr	Caritas-St. Valentin	Oberliga Rd. 9 KSF II - Heitersheim

Mai 2026

Freitag	01.05.	20:00		Kein Spielbetrieb (Feiertag)
Freitag	08.05.	19:00	BÜZ Südstadt	Generalversammlung
Sonntag	10.05.	10:00	Merkur Akademie	Verbandsrunde 9

Schachabend für Frauen

Ab 18:30 Uhr im Restaurant Syrtaki, Herrenstraße 36, 76133 Karlsruhe



Termine: Mi. 18.03. Mi. 15.04. Mi. 20.05. Mi. 17.6.

Trainingsabend

für erwachsene
Schach einsteiger

Jeden 1. und 3.
Donnerstag im
Monat ab 18:15 Uhr
im Gemeindekeller
Sankt Cyriakus
Litzenhardtstr. 52
76135 Karlsruhe



Karlsruher Schachfreunde 1853 e.V.

BW-Liga und Oberliga Baden

**2. Frauen-Bundesliga
in Karlsruhe**



Oberliga Baden

Sonntag, 01. 03. 2026, 11 Uhr:

Karlsruher SF 1853 II - SF Gottmadingen

Karlsruhe-Daxlanden, Waidweg 1b/c, Caritas-Seniorenzentrum St. Valentin

Sonntag, 26. 04. 2026, 11 Uhr:

Karlsruher SF 1853 II - SC Heitersheim

Karlsruhe-Daxlanden, Waidweg 1b/c, Caritas-Seniorenzentrum St. Valentin



Im Rahmen
der Initiative
„**Frauen- und
Mädchen-Schach
stärken**“ wurde
unser Verein
vom Deutschen
Schachbund als
Verein des Jahres
ausgezeichnet.
Der Frauenanteil
unseres Vereins
liegt mit 20 Prozent
(51 von 254 Mit-
gliedern) über dem
Bundesdurchschnitt.
Ausschlaggebend für
die Auszeichnung
war nicht zuletzt der
Frauenschachabend.

Der nächste Greifer erscheint voraussichtlich am 17.4.2026

Karlsruher Schachfreunde 1853 e.V.

1. Vorsitzender

Christoph Pfrommer
Graf Eberstein-Str. 19
76199 Karlsruhe
Tel. 0721-883694

1. Turnierleiter

Lukas Pfatteicher
Tiroler Str. 31
76227 Karlsruhe
Tel. 0721 9473870

Spielabend, Spiellokal

Freitag, 20.00 Uhr
Bürgerzentrum Südstadt
Henriette-Obermüller-Str. 10
76137 Karlsruhe